

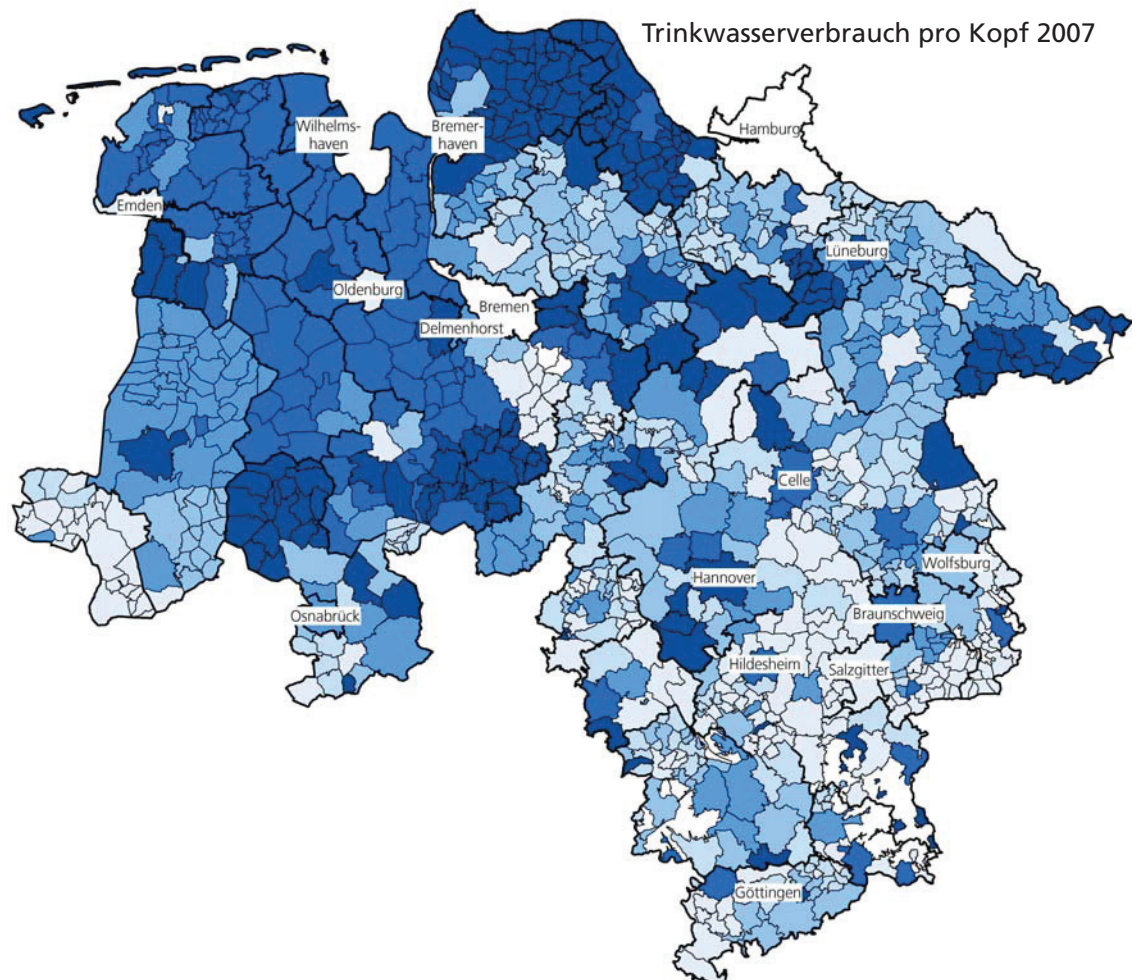
5/2010

Aus dem Inhalt:

- Wasserversorgung und Abwasserentsorgung 2007
- Staatliche und Kommunale Finanzen 2009
- Geld- und Immobilienvermögen privater Haushalte 2008

Tabellen:

- Arbeitslose Ende März 2010
- Landeshaushalt 2010



Niedersachsen



Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: 0511 9898 – 1132, 1134

Fax: 0511 9898 – 4132

E-Mail: auskunft@lskn.niedersachsen.de

Internet: www.lskn.niedersachsen.de

Herausgeber: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover.

V.i.S.d.P.: Dr. Christoph Lahmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: vertrieb@lskn.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, Telefon 0511 9898 – 3166, Fax 0511 9898 – 4133.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover 2010.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

64. Jahrgang · Heft 5 Mai 2010

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik.....	216
Auf einen Blick: In Niedersachsen wurden 2008 über 25 Millionen Tonnen Abfall entsorgt.....	217

Beiträge

Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in Niedersachsen (A3-Karte)	218
Staatliche und Kommunale Finanzen 2009	226
Geld- und Immobilienvermögen privater Haushalte in Niedersachsen	238
Verbraucherpreise im März 2010	247

Konjunktur aktuell	249
--------------------------	-----

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im November 2009 und im 3. Quartal 2009	253
---	-----

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose Ende März 2010 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg	258
--	-----

Landwirtschaft

Tierische Produktion	259
----------------------------	-----

Außenhandel

Außenhandel im Januar 2010	260
----------------------------------	-----

Verkehr

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen – März 2010	261
Güterumschlag in der Seeschifffahrt – Dezember und Jahresergebnis 2009	262

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen – Januar bis Februar 2010	263
Insolvenzverfahren – Januar bis Februar 2010	264

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im Februar 2010	266
Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Großhandel im Februar 2010	268
Beherbergung im Reiseverkehr im Januar 2010	269

Öffentliche Finanzen

Landeshaushalt 2010	
1. Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung).....	270
2. Haushaltsansätze nach Aufgabenbereichen	271
Realsteuervergleich 2009 (Korrektur)	272

Zahlenspiegel Niedersachsen	274
Veröffentlichungen des LSKN im April 2010	278
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	279
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	281

Neues aus der Statistik

Neuerscheinung: Handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen

Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit hat im März 2010 erstmalig eine Broschüre mit dem Titel „Handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen – Statistikteil“ herausgegeben. Diese Broschüre, die im Auftrag des Sozialministeriums vom LSKN erarbeitet wurde, enthält auf insgesamt 167 Seiten statistische Daten und Analysen zu sozialen Problemlagen in Niedersachsen und seinen Regionen.

„*Handlungsorientierte Sozialberichterstattung*“ bedeutet, dass diese neue Art der Sozialberichterstattung sich in erster Linie an den Bedürfnissen der Praktiker vor Ort orientiert. Die Sozialberichterstattung schöpft aus dem Fundus bereits vorhandener Daten, die vor allem bei den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder sowie der Bundesagentur für Arbeit (BA) vorliegen. Es werden also keine zusätzlichen Erhebungen durchgeführt.

Dabei werden Daten für kreisfreie Städte und Landkreise Niedersachsens, das Land sowie den Bund und die anderen Länder zum Thema „Armut und prekäre Lebenslagen“ zusammengestellt und analysiert. Auch verwandte Themengebiete, die als Einflussfaktoren im Sozialraum wirken, wie etwa Demographie und Migration, Arbeitsmarkt, Wirtschaft und Qualifikation, werden dargestellt. Durch diese vielfältigen Perspektiven werden Bezüge zwischen den Themengebieten deutlich und zeitliche und regionale Vergleiche möglich. Teil der Veröffentlichung ist eine Dokumentation der Metadaten (Begriffe, Definitionen, Datenquellen).

Bereits in dieser ersten Ausgabe wurde versucht, bestimmte besonders wichtige Daten so zusammenzuführen, dass sich ein regionales Gesamtbild ergibt. Dabei wurde besonderer Wert auf diejenigen Regionen gelegt, die in Sachen Kinderarmut gute oder sogar überraschend gute Werte aufweisen. Diese „Überraschung“ kommt statistisch dadurch zustande, dass man in Regionen, die unter Arbeitsplatzverlusten, hoher Arbeitslosigkeit, Abwanderung und Überalterung etc. leiden, eigentlich auch problematische Werte in der Kinderarmut erwartet. Das ist aber durchaus nicht immer der Fall, und es stellt sich damit die Frage, welche Faktoren hier zum Positiven wirken. Dieses soll und wird unter Einbeziehung von Fachleuten vor Ort künftig näher untersucht werden.

Die Sozialberichterstattung ist so konzipiert, dass sie flexibel auf aktuelle Datenbedürfnisse antworten kann und dass es möglich ist, an ihre Ergebnisse in mehreren Dimensionen anzuknüpfen:

- Derzeit liegt der Schwerpunkt ganz klar auf der Analyse der Kinderarmut. Es ist aber problemlos möglich, bei Bedarf auch andere Schwerpunkte zu setzen, so z. B. Integration oder auch Altersarmut.
- Durch die Metadatendokumentation wird den Akteuren vor Ort deutlich, ob bestimmte Informationen nur auf Kreisebene oder auch für einzelne Gemeinden vorliegen.
- Durch die Art der gewählten Regionalgliederung sind auch Anknüpfungspunkte für einen gesamteuropäischen Vergleich vorhanden.

Insgesamt stellt der Statistik-Teil der Handlungsorientierten Sozialberichterstattung den Versuch dar, das regional-statistische Knowhow des LSKN für die Sozialpolitik und Armutsbekämpfung nutzbar zu machen.



Die vorliegende Broschüre ist der Auftakt eines intensiven Dialoges mit den Kundinnen und Kunden der Sozialberichterstattung. Ihr weiterer Auf- und Ausbau wird unter Berücksichtigung des Feedbacks der Nutzerinnen und Nutzer in Angriff genommen. Bereits in Planung ist natürlich ein ergänzendes Internetangebot; außerdem wird der Statistikteil der Sozialberichterstattung perspektivisch ergänzt durch einen „Maßnahmenatlas“, der gute und erfolgreiche Projekte der Armutsbekämpfung darstellen wird.

Die „Handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen – Statistikteil“ kann unter dem Internetangebot des Sozialministeriums (Menüpunkt Service – Publikationen) http://www.mfas.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=4996&psmand=17 – heruntergeladen und als Druckbroschüre im begrenzten Umfang bestellt werden. Fachliche Fragen können an Fr. Dr. Bramsche im Sozialministerium (ilse.bramsche@ms.niedersachsen.de) und an Jessica Huter im LSKN (Tel. 0511 9898-2261, jessica.huter@lskn.niedersachsen.de) gestellt werden.

Auf einen Blick

In Niedersachsen wurden 2008 über 25 Millionen Tonnen Abfall entsorgt

Im Jahr 2008 wurden in Niedersachsen 25,5 Mio. Tonnen Abfall entsorgt. Dies ist der höchste Wert seit 1998. Der mit Abstand meiste Abfall (überwiegend Boden und Steine) wurde durch die Verfüllung übertägiger Abbaustätten zur Rekultivierung eingesetzt. Hier allein wurden 9,1 Mio. Tonnen verwertet. Darauf folgten die Deponien mit einer Menge von 3,9 Mio. Tonnen. Die nächst größeren Anlagenarten waren die biologischen Behandlungsanlagen (Kompostierungsanlagen und Biogasanlagen mit dem Einsatz von Bioabfällen) mit zusammen 2,4 Mio. Tonnen. Weitere wichtige Anlagenarten waren die Sortieranlagen, Schredder- und Abfallverbrennungsanlagen mit jeweils über 1,3 Mio. Tonnen Jahresmenge.

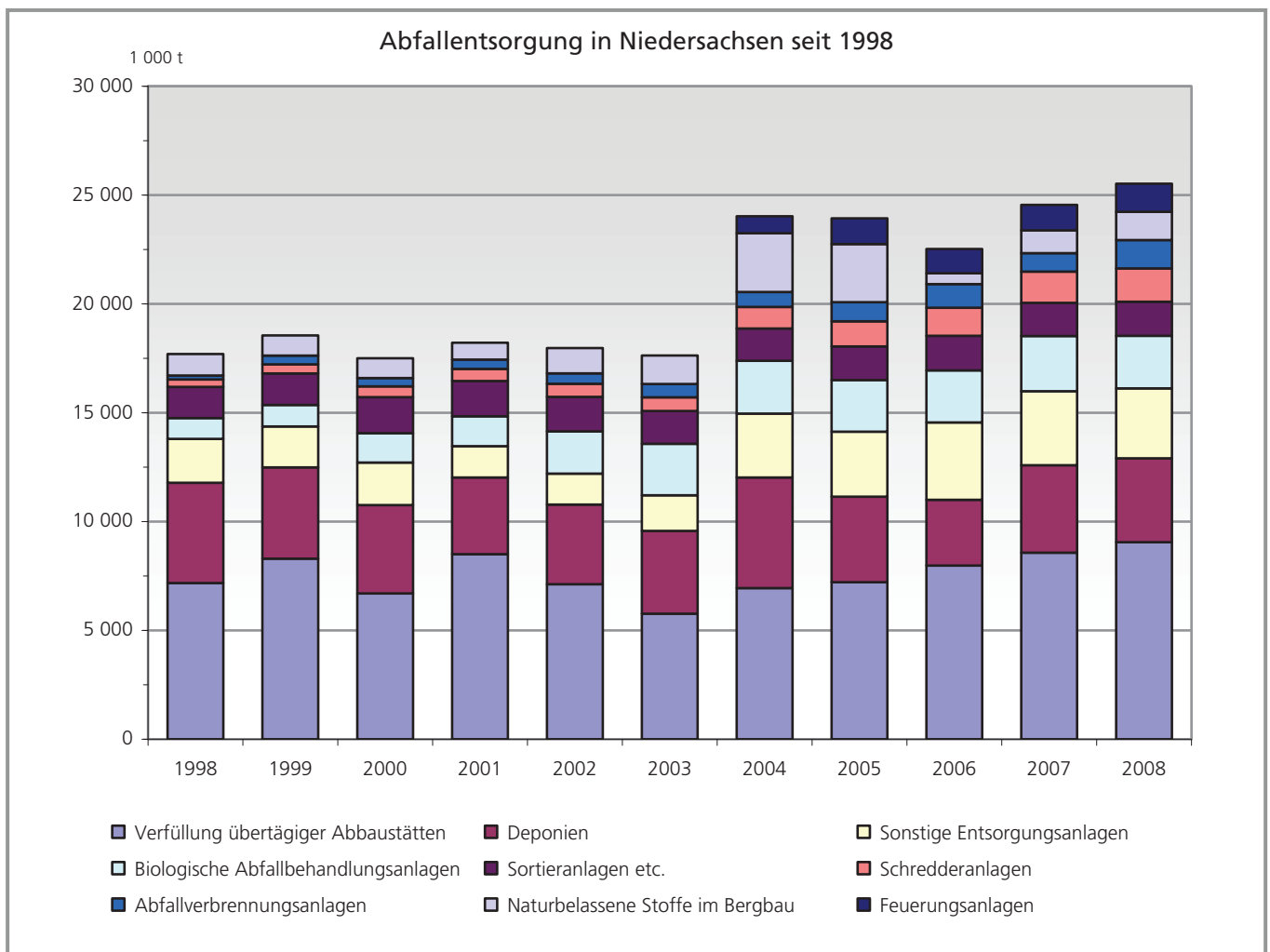
Während die deponierte Menge gegenüber dem Höchststand im Jahr 2004 von über 5 Mio. Tonnen abgenommen

hat, ist im Gegenzug die in Abfallverbrennungsanlagen eingesetzte Menge von 181 000 Tonnen im Jahr 1998 auf 1,3 Mio. Tonnen in 2008 angestiegen. Auch die Verwertung durch die Verfüllung, in biologischen Behandlungs-, Sortier- oder Schredderanlagen hat kontinuierlich zugenommen.

Der Einsatz in Feuerungsanlagen stellt in der Regel ebenfalls eine Verwertung dar, da hier die Biomasse des Abfalls, z. B. Altholz, zur Energieerzeugung genutzt wird.

Die 2008 beseitigte Abfallmenge setzte sich größtenteils aus Bau- und Abbruchabfällen (42 %), Siedlungsabfällen (14 %), Behandlungsrückständen (12 %) und Abfällen aus der Gewinnung oder Behandlung von Bodenschätzen (Bergbauabfälle mit 11 %) zusammen.

Karl-Heinz Behre



Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in Niedersachsen

Frisches Trinkwasser in bester Qualität direkt aus dem Wasserhahn – für die Menschen in Deutschland so selbstverständlich wie die Tatsache, dass das verwendete und teilweise verunreinigte Wasser geräuschlos im Abfluss verschwindet und sich dennoch die Klagen über die Verschmutzung von Seen, Flüssen oder Grundwasser in Grenzen halten.

Nicht nur in den privaten Haushalten, sondern auch in der Energieversorgung, im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau sowie in den Bereichen Landwirtschaft, Handel und Dienstleistungen wird Wasser benötigt, beispielsweise zur Kühlung von Kraftwerken, zum Waschen und Spülen in der Ernährungsindustrie oder zur Bewässerung in der Landwirtschaft. Ein geringerer Teil des Wassers geht in Produkte ein, wird zu Belegschaftszwecken genutzt oder verdunstet.

Die Strukturen der öffentlichen Wasserversorgung bzw. Abwasserentsorgung unterscheiden sich stark von denen des nicht-öffentlichen Bereiches (Industrie, Landwirtschaft, Dienstleistungen). Sie werden daher in zwei getrennten statistischen Erhebungen erfasst¹⁾ und werden auch hier nach einer Gesamtbetrachtung getrennt dargestellt.

Neben der Aufbereitung der Daten nach den gewohnten regionalen Einheiten (Gemeinden, Kreise), den Wassereinzugsgebieten (WEG) und Wirtschaftszweigen wurde in 2007 erstmals eine Aufbereitung der Daten nach Flussgebietseinheiten (FGE), d. h. den Berichtseinheiten der EG-Wasserrahmenrichtlinie vorgenommen. Die Flussgebietseinheiten sind den Wassereinzugsgebieten ähnlich, im Detail aber doch unterschiedlich. So werden die Küstengebiete im WEG-System separat ausgewiesen, bei den FGE

1) §§ 7,8 Umweltstatistikgesetz (2005); die vollständigen Daten können unter www.iskn.niedersachsen.de in Tabellenform heruntergeladen werden (Statistische Berichte zur öffentlichen und nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Q11-3j/07 und Q12-3j/07).

jedoch den Flussgebieten zugeschlagen. Deutschland ist an insgesamt 10 Flussgebieten beteiligt. Niedersachsen hat neben den Anteilen an der Ems, der Weser und der Elbe über den Zufluss der Vechte auch einen kleinen Anteil am Rhein (siehe Tabelle 1).

Mit der bisherigen Erhebungsmethodik ist eine Zuordnung der Daten nur anhand der Gemeindeergebnisse möglich, d. h. die Zuordnung beispielsweise der Wasserentnahme einer Gemeinde erfolgt vollständig zu dem Flussgebiet, in dem die Gemeinde gemessen an der Fläche schwerpunktmäßig liegt. Da sich die Grenzen der Flussgebietseinheiten nicht an die Gemeindegrenzen halten, ist eine sinnvolle Zuordnung lediglich auf der obersten Ebene, d. h. zu den Flussgebieten (A-Ebene) möglich. Eine Aufteilung nach Koordinierungsräumen (B-Ebene) bzw. Bearbeitungsgebieten (C-Ebene) erfolgt nicht, ist aber für die Erhebung des Berichtsjahres 2010 geplant.

Wassergewinnung und Abwasserverbleib insgesamt

Insgesamt wurden im Jahr 2007 in Niedersachsen 4 058 Mio. Kubikmeter Wasser gewonnen, davon allein 3 018 Mio. m³ im Bereich der Energieversorgung (Tabelle 2, Abb.). Hierbei handelt es sich überwiegend um Oberflächenwasser, das nach Erwärmung direkt und ohne Behandlung wieder eingeleitet werden konnte. Für die öffentliche Wasserversorgung wurden 556 Mio. m³ Wasser, überwiegend aus dem Grundwasser, gewonnen. Das Wasser fließt hauptsächlich an private Haushalte und das Kleingewerbe (80 %), aber auch an gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer. Es wird in aller Regel nach Benutzung in öffentlichen Kläranlagen behandelt und erst dann wieder zurück in ein Oberflächenwasser bzw. in den Untergrund eingeleitet. An dritter Stelle stehen die Betriebe aus dem Verarbeitenden Gewerbe bzw. dem Bergbau, die 438 Mio. m³ Wasser selber gewonnen haben.

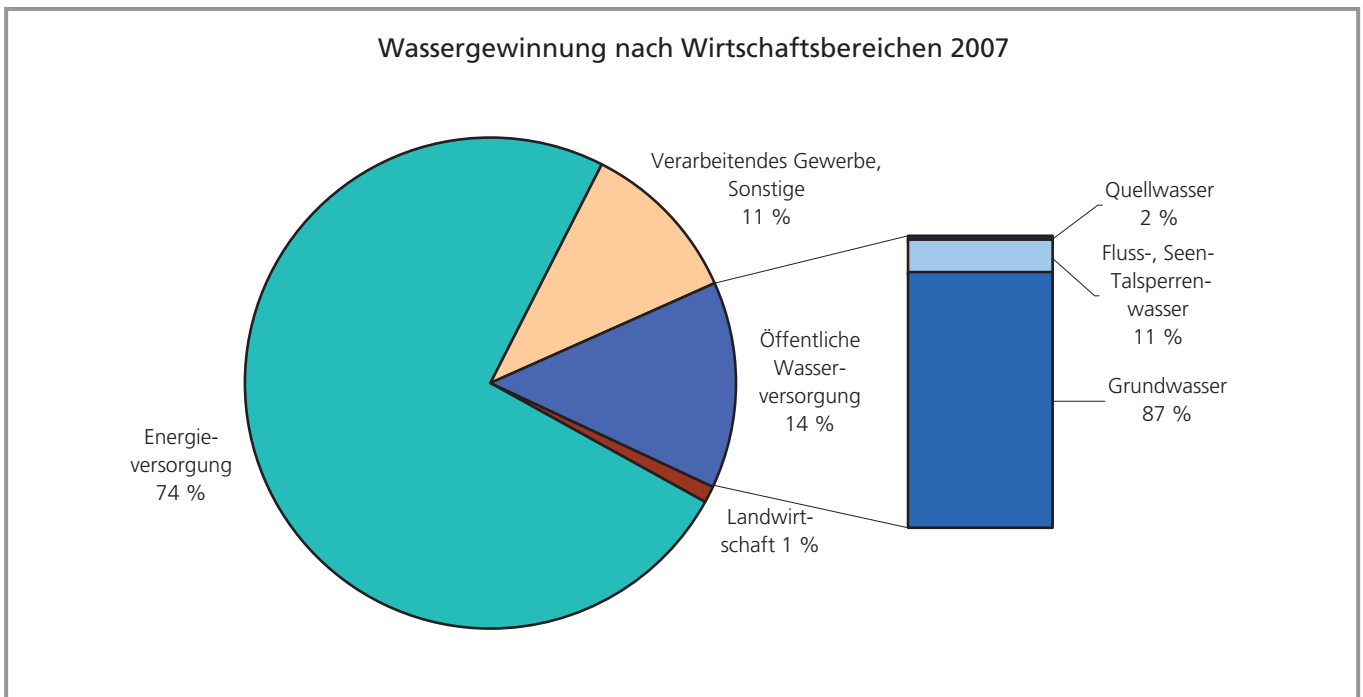
1. Flussgebiete nach Wasserrahmenrichtlinie mit niedersächsischen Anteilen

Flussgebietseinheit (FGE)	Einzugsgebiet ¹⁾			Einwohner ²⁾
	insgesamt	davon Deutschland	davon Niedersachsen	Anzahl
	km ²			
Rhein	197 100	105 670	1 053	135 042
Ems	17 879	15 008	10 992	1 546 357
Weser	49 000	49 000	29 440	5 317 937
Elbe	148 268	97 175	8 969	987 825
Summe	412 247	266 853	50 454	7 987 161

1) Niedersächsisches Umweltministerium - Berichte und Analysen nach Art. 5 der Richtlinie 2000/60/EG
 2) Bevölkerungsstatistik, Einwohner am 30.06.2007 im niedersächsischen Anteil der FGE

2. Wassergewinnung in der öffentlichen und nicht-öffentlichen Wasserversorgung 2007

WZ 2003	Wirtschaftszweig	Wassergewinnung insgesamt	Davon				
			Grundwasser	Quellwasser	Uferfiltrat	angereichertes Grundwasser	Fluss-, Seen- und Talsperrenwasser
							1 000 m ³
A	Land- und Forstwirtschaft	45 861	41 524	-	210	155	3 971
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	20 446	5 491	27	-	698	14 231
D	Verarbeitendes Gewerbe	416 435	99 458	4 630	2 656	157	309 534
	darunter						
DA	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	38 357	27 825	567	21	126	9 818
DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	48 682	16 656	141	2 461	-	29 424
DG	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	243 167	11 012	-	-	-	232 154
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	58 283	30 671	3 761	-	-	23 850
E	Energie- und Wasserversorgung	3 574 639	482 699	11 638	3 703	1 225	3 075 373
	darunter						
40	Energieversorgung	3 018 309	487	-	3 493	-	3 014 328
41	Wasserversorgung	556 330	482 212	11 638	210	1 225	61 045
G, L, O	Handel, Öffentliche Verwaltung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 067	328	-	-	-	739
	insgesamt	4 058 448	629 500	16 295	6 569	2 235	3 403 848



Zudem werden etwa 56 Mio. m³ Wasser aus dem öffentlichen Netz bezogen. Gut ein Fünftel des Wassers wird mehrfach oder im Kreislauf genutzt. Die Entsorgung ist in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich. Während das als Kühlwasser genutzte Abwasser, z. B. aus dem Bereich der Metallerzeugung und -bearbeitung in der

Regel ohne weitere Behandlung wieder in die Gewässer eingeleitet wird, werden die biologisch oder chemisch verunreinigten Abwässer, z. B. aus der Ernährungs- und Papierindustrie meistens in betriebseigenen Kläranlagen behandelt oder – zum weitaus geringeren Teil – in die öffentliche Kanalisation eingeleitet.

Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

In 2007 hatten 274 Wasserversorgungsunternehmen (WVU) ihren Sitz in Niedersachsen. Insgesamt wurden 383 Wassergewinnungsanlagen auf niedersächsischem Gebiet registriert, aus denen 556 Mio. m³ Trinkwasser gewonnen wurden.

Das Wasser für die öffentliche Wasserversorgung stammt weitgehend aus dem Grundwasser (87 %). Nur etwa 13 % werden aus Flüssen, Seen, Talsperren oder Quellen entnommen. Uferfiltrat spielt in Niedersachsen keine Rolle. Es wurden insgesamt 7,93 Mio. Einwohner – das sind über 99 % der niedersächsischen Bevölkerung – über die öffentliche Wasserversorgung mit Trinkwasser versorgt.

Da das Wasser für Bremen und Hamburg teilweise auf niedersächsischem Gebiet gewonnen wird, gibt es umfangreiche Verflechtungen der Wasserversorger untereinander, was sich in größeren Anteilen an Wasserbezug bzw. -abgabe aus bzw. an andere Bundesländer widerspiegelt. Dieses führt teilweise zu Doppelerfassungen von Wassermengen, die von anderen Wasserversorgern übernommen wurden, dort aber bereits als Wassergewinnung erfasst wurden. Auf eine Auswertung des Wasseraufkommens (Wassergewinnung plus Bezug von anderen WVU) wird daher verzichtet.

Statistisch gut abgrenzbar sind die Wassermengen, die von den WVU an Letztverbraucher, d. h. an private Haushalte und Kleingewerbe sowie gewerbliche Unternehmen geliefert wurden und zwar unabhängig davon, ob der Wasserversorger in Niedersachsen seinen Sitz hat oder nicht. An Letztverbraucher in Niedersachsen wurden in 2007 464 Mio. m³ Wasser bzw. 160,3 Liter pro Einwohner und Tag geliefert.

Betrachtet man lediglich die Wasserlieferung an Haushalte und das Kleingewerbe (371,2 Mio. m³), so verbraucht ein Niedersachse pro Tag rechnerisch 128,2 Liter Trinkwasser und damit 6 Liter mehr als der durchschnittliche Bundesbürger. Grundsätzlich liegt der Wasserverbrauch in den östlichen Bundesländern deutlich unter dem der westlichen Bundesländer (96 zu 128 Litern). Ursache hierfür ist vermutlich – neben den höheren Wasserpreisen in den östlichen Bundesländern – der Ausbau der Infrastruktur, der seit 1991 verstärkt erfolgte und die Wasserverluste auf ein Minimum begrenzt. Noch in 1991 lag der Durchschnittsverbrauch für ganz Deutschland bei 144 Liter pro Einwohner und Tag, ohne dass sich Ost und West deutlich unterschieden.

Der Trinkwasserverbrauch pro Einwohner und Tag ist auch innerhalb Niedersachsens sowie in den Flusseinzugsgebieten sehr unterschiedlich (vgl. Karte, Tabelle 3). Einen höheren Wasserverbrauch über 130 Liter pro Einwohner und Tag haben viele der nördlichen und westlichen Gemeinden in Niedersachsen sowie die Region Hannover und Teile des Landkreises Lüchow-Dannenberg. Ein Grund hierfür könnte neben dem Anteil an Kleingewerbe der Tourismus sein. So haben beispielsweise alle ostfriesischen Inseln einen deutlich erhöhten Verbrauch. Einen Zusammenhang mit den Wasserpreisen²⁾ scheint es in den Regionen mit höheren Preisen im südniedersächsischen Raum (Landkreise Wolfenbüttel, Hildesheim und Göttingen) zu geben, wo der Wasserverbrauch relativ gering ist. Umgekehrt führen aber geringe Wasserpreise nicht zwangsläufig zu einem höheren Wasserverbrauch, wie z. B. im Emsland, dem nördlichen Teil des Landkreises Rotenburg oder im Landkreis Uelzen zu sehen ist.

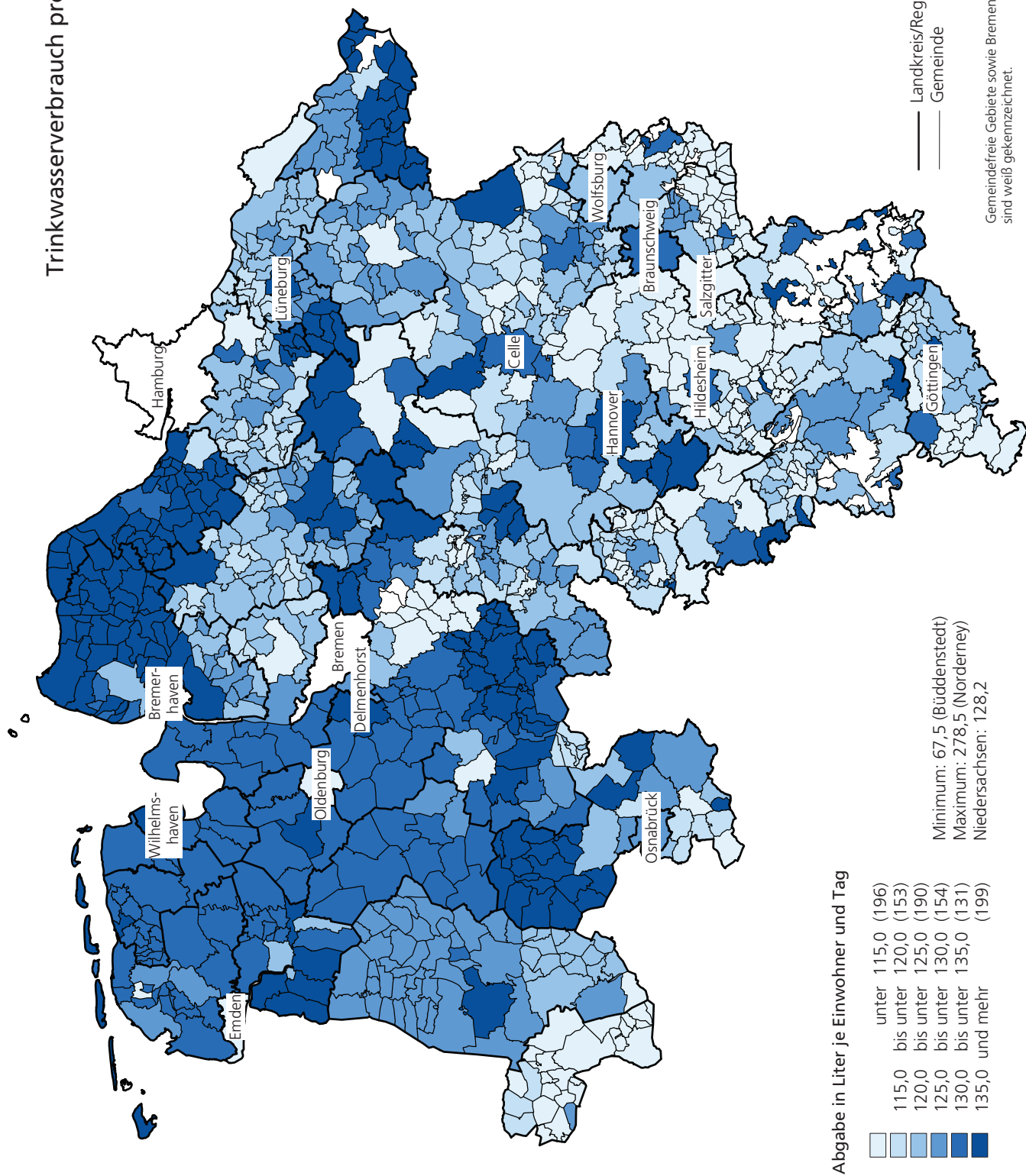
2) Erhebung der Trinkwasserentgelte 2007, siehe Statistisches Monatsheft April 2008. Die Daten für 2010 stehen voraussichtlich im Dezember 2010 zur Verfügung.

3. Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung nach Flussgebietseinheiten 2007

Flussgebietseinheit (FGE)*	Wasserabgabe an Letztverbraucher			Jahresabwassermenge	Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen	Länge des Kanalnetzes
	insgesamt		darunter an Haushalte und Kleingewerbe			
	1 000 m ³	je Einwohner und Tag	1 000 m ³			
Rhein	7 192	147,2	111,3	8 342	9	1 260,9
Ems	99 108	178,4	130,2	113 527	127	15 188,3
Weser	297 313	153,8	126,2	470 478	418	49 291,8
Elbe	60 591	169,1	137,7	63 255	95	9 027,2
Niedersachsen	464 204	160,3	128,2	655 602	649	74 768,2

*) Die regionale Zuordnung erfolgt über die Gemeinde, in der die Wasserabgabe an Letztverbraucher erfolgt.

Trinkwasserverbrauch pro Kopf 2007



Abgabe in Liter je Einwohner und Tag

- ☐ unter 115,0 (196)
- ☐ 115,0 bis unter 120,0 (153)
- ☐ 120,0 bis unter 125,0 (190)
- ☐ 125,0 bis unter 130,0 (154)
- ☐ 130,0 bis unter 135,0 (131)
- ☐ 135,0 und mehr (199)

Minimum: 67,5 (Büddenstedt)
 Maximum: 278,5 (Norderney)
 Niedersachsen: 128,2

— Landkreis/Region/Kreisfreie Stadt
 — Gemeinde

Gemeindefreie Gebiete sowie Bremen, Bremerhaven und Hamburg sind weiß gekennzeichnet.

Die Abwasserentsorgung wird durch ein Kanalnetz mit einer Gesamtlänge von knapp 75 000 Kilometern gewährleistet. In Niedersachsen sind die Schmutz- und Regenwasserkanäle in der Regel getrennt – beim Blick auf die anderen Bundesländer durchaus eine Besonderheit. Weniger als 5 % der Kanal-Kilometer sind Mischkanäle. Nur Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein haben eine ähnliche Struktur. In den meisten anderen Bundesländern haben dagegen die Mischkanäle einen deutlich höheren Anteil, wie z. B. in Baden-Württemberg und Hessen mit jeweils mehr als 70 % der Kanal-Kilometer.

Mittlerweile ist die niedersächsische Bevölkerung zum weitest überwiegenden Teil (94,2 %) an öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen angeschlossen. In eher ländlichen Regionen, wo der Anschluss an eine Kläranlage mit enormen Investitionskosten verbunden wäre, wird die Abwasserentsorgung über Kleinkläranlagen sichergestellt. Dieses Verfahren ist einigen Teilen der Region Weser-Ems sowie in den Landkreisen Cuxhaven und Harburg häufiger anzutreffen.

Die Behandlung des häuslichen Schmutzwassers aber auch des Teil des industriellen Abwassers, das in die öffentliche Kanalisation eingeleitet wird, erfolgt durch insgesamt 649 Kläranlagen, in die jährlich 656 Mio. m³ Wasser eingeleitet werden. Der größte Teil des Abwassers ist Schmutzwasser (468 Mio. m³), aber auch Teile des Niederschlagswassers bzw. eindringendes Fremdwasser werden hier behandelt.

Der Ausstattungsgrad der Kläranlagen ist mittlerweile sehr hoch: Mehr als 96 % des häuslichen oder betrieblichen Schmutzwassers wird einer biologischen Reinigung mit Denitrifikation und Phosphorentfernung unterzogen. Hierbei fallen knapp 200 000 Tonnen Trockenmasse Klärschlamm an, die zu mehr als zwei Dritteln in der Landwirtschaft verwertet werden. Die Ablagerung auf Depo-nien ist nur noch in Ausnahmefällen zulässig und geht daher gegen Null. Einen starken Anstieg verzeichnet dagegen die Klärschlammverbrennung, die in absoluten Zahlen (22 000 Tonnen) aber immer noch auf niedrigem Niveau liegt.

Nicht-öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

Neben der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung spielt der Bereich der Energieversorgung, der Industrie, der Landwirtschaft und der Dienstleistungen eine große Rolle für den Wasserhaushalt. Mengenmäßig übertrifft die Wassergewinnung und Abwasserentsorgung der Wirtschaft den öffentlichen Bereich um ein Vielfaches.

Jedoch lohnt sich in diesem Bereich ein genaueres Hinsehen, denn nicht jede Wassernutzung hat dieselben Konsequenzen für die Umwelt. So ist z. B. der Verschmutzungsgrad des zu entsorgenden Abwassers sehr unterschiedlich. Während beispielsweise die großen Mengen Kühlwasser eines Kraftwerkes lediglich erwärmt werden und im Rahmen der wasserrechtlichen Genehmigung ohne Behandlung wieder in die Flüsse eingeleitet werden können, ist das Abwasser aus der chemischen Industrie in der Regel relativ stark verschmutzt und bedarf vor der Wiedereinleitung in ein Oberflächengewässer oder das Grundwasser einer intensiven biologischen und teilweise chemisch-physikalischen Reinigung.

Die Wassergewinnung des nicht-öffentlichen Bereiches wurde bereits in der Tabelle 2 mit dargestellt – insgesamt werden 3,5 Mrd. m³ Wasser selber gewonnen. Zusätzlich wurden 82 Mio. m³ Wasser bezogen, entweder aus dem öffentlichen Netz oder von anderen Betrieben. Insgesamt wurden 1 067 Betriebe befragt³⁾. Im Bereich der Landwirtschaft wurden lediglich Beregnungsverbände (269) nach der Wassergewinnung zur Beregnung befragt, nicht jedoch einzelne landwirtschaftliche Betriebe, so dass hier mit einer Untererfassung der Wassermengen zu rechnen ist.

Die Verwendung des Wassers zu Kühlzwecken ist in der Summe stark dominierend (3,32 Mrd. m³). Dieses trifft sowohl auf die Energieversorgung als auch auf Teile des Verarbeitenden Gewerbes und hier insbesondere auf die Chemie- und Metallindustrie zu. In anderen Bereichen wie z. B. dem Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden, dem Ernährungsgewerbe bzw. der Papier- und Verlagsindustrie spielen Produktionszwecke (z. B. Waschstraßen) eine größere Rolle. Wasser, das in Produkte eingeht, findet man naturgemäß häufig im Ernährungsgewerbe wieder (siehe Tabelle 4).

Von den 3,5 Mrd. m³ Wasser werden lediglich 47 Mio. m³ mehrfach und 405 Mio. m³ im Kreislauf genutzt – diese wiederum überwiegend zu Kühlzwecken. Im Bereich der mengenmäßig dominierenden Energieversorgung werden knapp 12 % des eingesetzten Wassers mehrfach bzw. im Kreislauf verwendet. Hoch ist der Anteil an Mehrfach- und Kreislaufnutzung bei der Erzeugung von Roheisen und Stahl (WZ 27.1) und dem Papiergewerbe (WZ 21) mit etwa 80 % der eingesetzten Frischwassermenge, weniger üblich ist die Mehrfach-/ Kreislaufnutzung bei der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (DH, 27 %) im Glasgewerbe (DI, 20 %) und in der chemischen Industrie (DG, 7 %).

Insgesamt fielen 3,4 Mrd. m³ Abwasser an, von denen 3,2 Mrd. m³ direkt wieder in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund eingeleitet wurden. Hierbei han-

³⁾ Befragt wurden Betriebe mit einer Wassereigengewinnung von mehr als 2 000 m³ bzw. einem Fremdbezug von mehr als 10 000 m³ Wasser im Jahr 2007.

4. Wasserverwendung nach Wirtschaftsbereichen

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung (WZ 2003)	Wasserverwendung					
		insgesamt	davon				
			für Belegungszwecke	zur Beregnung oder Bewässerung	zur Kühlung	für Produktionszwecke und sonstige Zwecke	in die Produkte eingehendes Wasser
1 000 m ³							
A	Land- und Forstwirtschaft	46 737	-	46 736	-	1	-
C	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	14 238	54	26	428	13 641	89
D	Verarbeitendes Gewerbe	441 937	9 888	337	284 540	136 942	10 230
	darunter						
DA	Ernährungsgewerbe u. Tabakverarb.	54 116	1 454	181	17 688	28 627	6 165
DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	49 734	264	1	15 981	33 334	154
DG	Herstellung von chem. Erzeugnissen	261 594	799	74	202 666	56 863	1 192
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	43 793	2 929	45	36 008	4 515	296
E	Energie- und Wasserversorgung ¹⁾	3 042 057	125	3	3 035 716	6 206	7
G, L, O	Handel, Öffentliche Verwaltung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	430	37	330	14	47	3
	insgesamt	3 545 398	10 104	47 432	3 320 698	156 836	10 328

1) Ohne öffentliche Wasserversorgung

delt es sich in der Regel um Kühlwasser, das mit einer höheren Temperatur wieder in die Flüsse eingeleitet wurde, aber keiner biologischen bzw. chemisch-physikalischen Reinigung bedarf. Hier fällt aufgrund der Verteilung der Kraftwerke in Niedersachsen besonders das Flussgebiet Weser auf, in dem etwa 90 % des Abwassers anfielen (Tabelle 5). 145 Mio. m³ Abwasser wurden in betriebseigene Abwasserbehandlungsanlagen eingeleitet, 24 Mio. m³ wurden in die öffentliche Kanalisation und 2 Mio. m³ an andere Betriebe weitergeleitet.

Im Jahr 2007 verfügten 268 Betriebe in Niedersachsen über eine oder mehrere eigene Abwasserbehandlungsanlagen, allein 91 davon waren im Bereich des Ernährungsgewerbes (DA) zu finden. Hier und im Papiergewerbe (WZ 21), das über 12 eigene Kläranlagen verfügt, finden sich hohe biologische Belastungen des Abwassers, während im Bereich der Herstellung von chemischen Erzeugnissen (DG, 34 Anlagen) die chemische Belastung überwiegt. Allen gemein ist, dass nach der Behandlung des Abwassers in den betriebseigenen Kläranlagen das Wasser eine

5. Nicht-öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung nach Flussgebietseinheiten 2007

Flussgebietseinheit (FGE)*	Wasser-aufkommen	Darunter		Abwasser-menge insgesamt	Darunter	
		Eigen-gewinnung	Frischwasser-einsatz insgesamt		Direkt-einleitung in ein Oberflächen-wasser oder in den Untergrund	Weiter-leitung in betriebs-eigene Abwasser-behandlungs-anlagen
1 000 m ³						
Rhein	3 787	3 604	3 407	2 191	75	1 919
Ems	135 107	123 454	133 564	98 963	64 734	24 898
Weser	3 183 503	3 127 719	3 147 756	3 074 831	2 989 371	71 957
Elbe	261 921	247 340	260 671	227 209	177 384	46 241
Niedersachsen	3 584 317	3 502 118	3 545 398	3 403 195	3 231 564	145 014

*) Die regionale Zuordnung erfolgt über die Gemeinde, in der der Betrieb seinen Sitz hat.

so gute Qualität aufweist, dass es zum weitaus überwiegenden Teil (ca. 90 %) direkt in Flüsse oder Seen eingeleitet werden kann.

Von den Klärschlämmen aus der biologischen Reinigung (etwa 75 000 Tonnen Trockenmasse) werden knapp zwei Drittel stofflich verwertet, d. h. auf landwirtschaftlichen Flächen ausgebracht, in Biogasanlagen oder zur Rekultivierung eingesetzt oder vererdet. Ein Drittel des Klärschlammes

wird verbrannt, ein kleiner Teil wird auf Deponien abgelagert. Zudem fielen 131 000 Tonnen Trockenmasse an Schlämmen aus den chemisch-physikalischen Reinigungsstufen an. Davon werden etwa 17 % als gefährlicher Abfall entsorgt, weitere 10 % werden auf Deponien verbracht. Der überwiegende Teil wird auf nicht näher unterteilten „sonstigen“ Wegen entsorgt – hierunter fällt z. B. die Entsorgung über die Vererdung, die Rekultivierung oder die Landwirtschaft.

Zusammenfassung

Die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Niedersachsen wird alle 3 Jahre auf der Ebene der Gemeinden, der Landkreise und der Wirtschaftszweige statistisch erhoben. Der Bereich der öffentlichen Versorgung wird dabei getrennt von der Wasserverwendung der Industrie und weiterer Wirtschaftszweige erfasst. Ziel ist eine Darstellung des Wasserkreislaufes von der Entnahme des Wassers aus dem Grund- bzw. Oberflächenwasser über die Verteilung an die Verbraucher, der Verwendung, der Verschmutzung, des Abwasseranfalls, der Reinigung und letztendlich der Wiedereinleitung in die Gewässer.

Für die Beurteilung von Umweltwirkungen der Wasserentnahme und Abwassereinleitung ist die reine Wassermenge nicht alleine entscheidend. Die Herkunft des Wassers, der Verschmutzungsgrad sowie die Entsorgung sind weitere Faktoren, die zu berücksichtigen sind. Dafür wurden die Daten des Jahres 2007 erstmals nach den Flussgebietseinheiten der EG-Wasserrahmenrichtlinie aufbereitet.

Entwicklung der Staats- und Kommunalfinanzen 2009

1. Staatsfinanzen

Negativer Finanzierungssaldo wächst auf - 2 079 Mio. €

Nach ersten Ergebnissen der Kassenstatistik sind die bereinigten Gesamtausgaben des Landes Niedersachsen in 2009 um 1 189 Mio. € auf 24 630 Mio. € oder um 5,1 % deutlich gestiegen. Dagegen nahmen die bereinigten Gesamteinnahmen um 491 Mio. € auf 22 551 Mio. € ab, ein Minus von 2,1 %. Im Gesamtergebnis resultiert hieraus ein negativer Finanzierungssaldo, der mit - 2 079 Mio. € um 1 680 Mio. € schlechter ausfiel als noch in 2008.

Steigerung bei den Personalausgaben um + 3,9 %

Den größten Posten unter den bereinigten Gesamtausgaben bilden die Personalausgaben. Mit 37,5 % ist die Personalausgabenquote gegenüber 2008 um - 0,4 Prozentpunkte gesunken. Die Personalausgaben wuchsen um + 3,9 % (+ 348 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr auf 9 235 Mio. €.

Die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, zweitgrößter Ausgabenblock im Landeshaushalt, nahmen

1. Kassenmäßige Ausgaben des Landes im Jahr 2009 (vorläufiges Ergebnis)

Art der Ausgaben	Mio. €	€ je Ein- wohner	Veränderung zum Vorjahr in %
Personalausgaben	9 235	1 162	+3,9
Laufender Sachaufwand	1 580	199	+7,9
Zinsausgaben	2 162	272	-2,1
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾	9 624	1 211	+6,5
dar. an öffentlichen Bereich	5 971	751	+7,3
an Unternehmen ²⁾	2 414	304	+3,7
an soziale o.ä. Einrichtungen	600	76	+5,7
Sozial- und sonstige Geldleistungen			
an natürliche Personen ³⁾	402	51	+34,9
Ausgaben der laufenden Rechnung	22 601	2 845	+4,6
Sachinvestitionen	401	50	+30,4
Erwerb von Beteiligungen	16	2	-62,5
Vermögensübertragungen	1 602	202	+9,4
dar. an öffentlichen Bereich ⁴⁾	548	69	-21,1
an andere Bereiche ²⁾	1 054	133	+36,8
Gewährung von Darlehen	10	1	-66,8
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	0	0	+100,0
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 029	255	+10,0
Bereinigte Gesamtausgaben	24 630	3 100	+5,1
nachr.: Finanzierungssaldo	- 2 079	- 262	x
Besondere Finanzierungsvorgänge	6 228	784	+0,4
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	6 210	782	+0,8

1) Einschl. allgem. Zuweisungen, Schuldendiensthilfen, sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. - 2) Einschl. der aus dem Landeshaushalt ausgegliederten Einrichtungen, z. B. Hochschulen. - 3) Einschl. Zahlungen nach dem Wohngeld- bzw. Untervorschussgesetz. - 4) Zuweisungen für Investitionen.

um 586 Mio. € (+ 6,5 %) auf 9 624 Mio. € zu. Knapp zwei Drittel dieses Betrages (5 971 Mio. €) erhielt der öffentliche Bereich in Form von allgemeinen Zuweisungen und Erstattungen, 7,3 % mehr als im Vorjahr.

Die Zinsausgaben waren mit 2 162 Mio. € um - 2,1 % rückläufig. Auch die Zinslastquote profitierte von dieser Entwicklung und reduzierte sich um 0,6 Prozentpunkte auf 8,8 %.

Der Schuldenstand (am Kreditmarkt und bei öffentlichen Haushalten) erhöhte sich laut Schuldenstatistik gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % auf 52 289 Mio. €. Das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 6 581 €. Daneben gab es am 31.12.2009 wie in den vier Vorjahren keinen zusätzlichen Bestand an Kassenverstärkungskrediten.

Der laufende Sachaufwand zeigte eine Steigerung um + 7,9 %, er hat aber im Vergleich zu den zuvor genannten Ausgabeblöcken mit einem Volumen von 1 580 Mio. € den kleinsten Anteil an den konsumtiven Ausgaben des Landes.

Wieder ein deutliches Wachstum bei den Sachinvestitionen

Bei den Ausgaben der Kapitalrechnung gab es eine deutliche Steigerung um + 10,0 % auf nunmehr 2 029 Mio. €. Den größten Posten an den Ausgaben der Kapitalrechnung haben mit 1 602 Mio. € Vermögensübertragungen. Der Rückgang bei den Zuweisungen für Investitionen an den öffentlichen Bereich von - 21,1 %, die insbesondere an die Kommunen fließen, resultiert hauptsächlich aus der Aufhebung der Investitionsbindung für den Teil der Schlüsselzuweisungen, die bis 2008 als Investitionshilfen gezahlt wurden. Zu den Zuschüssen für Investitionen an andere Bereiche in Höhe von nunmehr 1 054 Mio. € und einem Plus von 36,8 % zählen auch die Zuschüsse an aus dem Landeshaushalt ausgegliederte Einrichtungen wie z. B. Hochschulen.

Die Sachinvestitionen, die im Vergleich zur kommunalen Ebene ein weitaus geringeres Volumen aufweisen, stiegen auf 401 Mio. €. Das entspricht einem deutlichen Wachstum von + 30,4 %.

Rückgang der bereinigten Gesamteinnahmen um nunmehr - 2,1 %

Nachdem es in den letzten beiden Jahren positive Veränderungsraten mit + 1,1 % in 2008 bzw. + 5,7 % in 2007

2. Kassenmäßige Einnahmen des Landes im Jahr 2009 (vorläufiges Ergebnis)

Art der Einnahmen	Mio. €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %
Steuereinnahmen ¹⁾	16 921	2 130	-5,1
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ²⁾	2 560	322	+1,3
dar. von Bund und Ländern	1 838	231	-0,7
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	1 323	167	-0,3
Gebühren, sonstige Entgelte	162	20	+5,2
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	579	73	+31,0
Einnahmen der laufenden Rechnung	21 545	2 712	-3,3
Veräußerung von Vermögen	20	3	-76,5
Vermögensübertragungen	968	122	+47,2
dar. von Bund und Ländern ³⁾	596	75	+17,7
Rückflüsse von Darlehen	17	2	-13,4
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	0	0	-50,0
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 006	127	+31,6
Bereinigte Gesamteinnahmen	22 551	2 838	-2,1
Besondere Finanzierungsvorgänge	6 866	864	+10,4
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	6 842	861	+10,4

1) Einschl. steuerähnl. Abgaben (= 119,5 Mio. €).

2) Einschl. allgem. Zuweisungen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen.

3) Zuweisungen für Investitionen.

gab, zeigten die bereinigten Gesamteinnahmen in 2009 einen Rückgang um 2,1 % auf 22 551 Mio. €. Hauptanteil an der Entwicklung hatten wie im Vorjahr die Steuereinnahmen. Mit einem Minus von 907 Mio. € (- 5,1 %) auf 16 921 Mio. € (einschl. steuerähnl. Abgaben) erreichten sie nur noch das Niveau von 2007.

Der Anteil der Steuereinnahmen und steuerinduzierten Einnahmen (Länderfinanzausgleich, Bundesergänzungszuweisungen einschl. KFZ-Steuerkompensation sowie der steuerähnlichen Abgaben) an den bereinigten Gesamteinnahmen betrug 77,3 %. Rund drei Viertel der Einnahmen des Landes entfielen somit auf Steuereinnahmen.

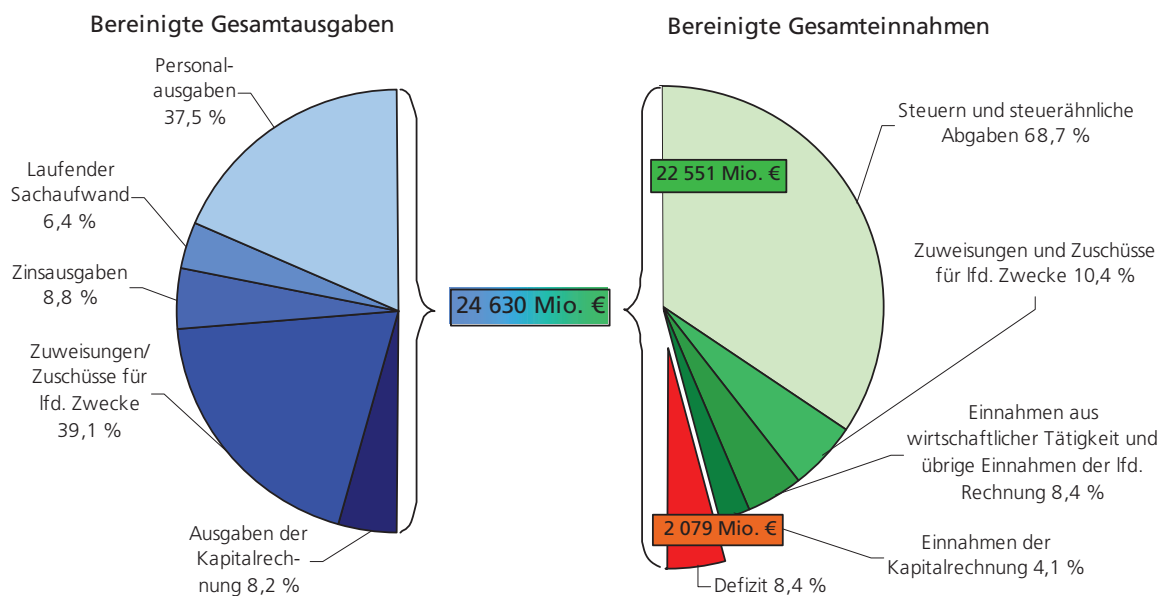
Den bedeutendsten Block unter den Steuereinnahmen des Landes bilden die Landesanteile an Gemeinschaftsteuern mit einem Anteil von 92,4 % der Steuereinnahmen. Sie zeigten einen Rückgang um - 2,3 % (- 370 Mio. €). Dabei konnten die Mindereinnahmen bei den Steuern vom Einkommen von - 947 Mio. € (- 12,3 %) nicht von dem Wachstum um + 689 Mio. € bei den Steuern vom Umsatz kompensiert werden. Der im Land verbliebene Anteil der Steuern vom Umsatz ist jedoch weniger vom tatsächlichen Aufkommen in einem Jahr als durch die daraus resultierenden Abrechnungs- und Verteilungsmodalitäten geprägt.

3. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden/Gemeindeverbände im Jahr 2009

Art der Steuern	2008	2009	Veränderung 2009 gegenüber 2008		Anteile 2009
	Mio. €	Mio. €	%	Mio. €	%
Landesanteile an Gemeinschaftsteuern	15 901	15 531	-2,3	- 370	92,4
dav. Steuern vom Einkommen	7 708	6 761	-12,3	- 947	40,2
dav.: Lohnsteuer	4 947	4 732	-4,3	- 215	28,2
veranlagte Einkommensteuer	1 196	970	-18,9	- 226	5,8
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	541	396	-26,8	- 145	2,4
Zinsabschlag	412	369	-10,4	- 43	2,2
Körperschaftsteuer	612	293	-52,1	- 319	1,7
Steuern vom Umsatz ¹⁾	7 706	8 395	+8,9	+ 689	50,0
Gewerbsteuerumlage	486	374	-23,1	- 112	2,2
Landessteuern	1 794	1 271	-29,1	- 523	7,6
dar.: Vermögensteuer	1	0	-58,3	- 1	0,0
Erbschaftsteuer	302	299	-1,1	- 3	1,8
Grunderwerbsteuer	400	347	-13,1	- 52	2,1
Kraftfahrzeugsteuer	881	437	-50,4	- 444	2,6
Lotteriesteuer	143	134	-5,7	- 8	0,8
Feuerschutzsteuer	37	23	-37,8	- 14	0,1
Biersteuer	29	29	-2,1	- 1	0,2
Steuereinnahmen des Landes zusammen	17 695	16 802	-5,0	- 893	100,0
nachrichtlich: Länderfinanzausgleich	390	73	-81,3	- 317	0,4
Bundesergänzungszuweisungen	198	445	+124,8	+ 247	2,6
Steuerähnliche Abgaben	133	119	-10,2	- 14	0,7
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern	2 585	2 412	-6,7	- 173	41,4
dav.: Lohn- und veranlagte Einkommensteuer	2 312	2 133	-7,7	- 178	36,7
Umsatzsteuer	273	279	+2,0	+ 5	4,8
Gemeindesteuern	3 981	3 408	-14,4	- 572	58,6
dav.: Grundsteuer A	64	64	+0,3	+ 0	1,1
Grundsteuer B	1 075	1 093	+1,7	+ 18	18,8
Gewerbsteuer (netto) ²⁾	2 767	2 172	-21,5	- 595	37,3
übrige Gemeindesteuern	75	79	+6,2	+ 5	1,4
Steuereinnahmen der Gemeinden/Gv zusammen	6 565	5 820	-11,3	- 745	100,0
nachrichtlich: kommunaler Finanzausgleich	2 972	3 091	+4,0	+ 119	53,1

1) Einschl. Ausgleichszahlungen. - 2) Nach Abführung der Gewerbesteuerumlage.

1. Kassenmäßige Gesamteinnahmen und -ausgaben des Landes 2009 - in Prozent -



Deutlicher Rückgang der reinen Landessteuern

Die reinen Landessteuern stellten 2009 einen Anteil von 7,6 % der gesamten Steuereinnahmen. Mit einem Volumen von 1 271 Mio. € bleiben sie in ihrer Bedeutung weit hinter den Landesanteilen an Gemeinschaftsteuern zurück. Sie zeigten in 2009 einen deutlichen Rückgang um - 29,1 %. Das gegenüber 2008 um 523 Mio. € niedrigere Aufkommen der Landessteuern wurde geprägt vom Rückgang der Kraftfahrzeugsteuer um - 444 Mio. € (- 50,4 %) auf 437 Mio. € (vor KFZ-Steuerkompensation) sowie der Grunderwerbsteuer um - 52 Mio. € (- 13,1 %) auf 347 Mio. €.

Wie auf der Ausgabenseite hat auch auf der Einnahmenseite die Kapitalrechnung eine weitaus geringere Bedeutung. Bei einem Einnahmenvolumen von 1 006 Mio. € und einem Plus von 31,6 % entfiel mit 968 Mio. € der größte Anteil auf Vermögensübertragungen. Darunter fallen auch die Zuweisungen für Investitionen im Rahmen des Konjunkturpakets II.

Deutlich schlechteres Gesamtergebnis für den Landeshaushalt in 2009

In der Gesamtschau hat sich die finanzielle Situation des Landes im Jahr 2009 verglichen mit der von 2008 deutlich verschlechtert. Das Wachstum der bereinigten Gesamtausgaben bei gleichzeitigem Rückgang der bereinigten Gesamteinnahmen führte zu einem deutlich gestiegenen negativen Finanzierungssaldo. Zusammen mit der weiter gestiegenen Verschuldung wird deutlich, dass die

Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise auch den Haushalt des Landes Niedersachsen 2009 erreicht hat. Die angestrebte nachhaltige Verbesserung der Haushaltslage des Landes ist somit vorläufig noch nicht in Sicht. Darüber hinaus muss abgewartet werden, in welchem Umfang weitere und noch nicht abschätzbare Belastungen auf den Landeshaushalt infolge der Finanzkrise zukommen.

2. Kommunalfinanzen

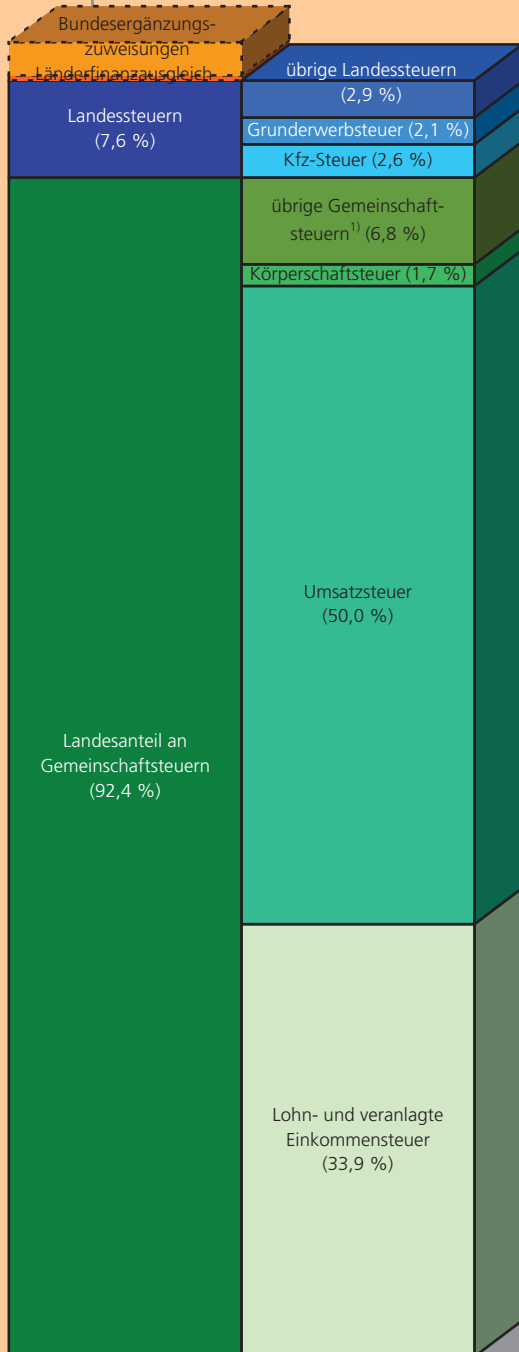
Die nun vorliegenden Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik zeigen, dass nach drei Jahren relativer Verbesserung der Kommunalfinanzen im Jahr 2009 auch die niedersächsischen Gemeinden und Gemeindeverbände nicht von den Auswirkungen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise verschont geblieben sind.

Finanzierungssaldo in 2009 deutlich im Minus

Die Gemeinden und Gemeindeverbände haben im Jahr 2009 wie bereits im Vorjahr ihr Ausgabevolumen deutlich erhöht. Die um den zwischengemeindlichen Zahlungsverkehr und haushaltstechnische Verrechnungen bereinigten Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) stiegen auf 17 518 Mio. € (+ 6,5 %). Während in 2008 noch ein Wachstum der bereinigten Gesamteinnahmen zu verzeichnen war, gab es in 2009 einen Rückgang in Höhe von - 2,5 % auf 16 643 Mio. €. Daraus ergab sich nach drei Jahren mit einem positiven Finanzierungssaldo in 2009 ein negativer Finanzierungssaldo, und zwar

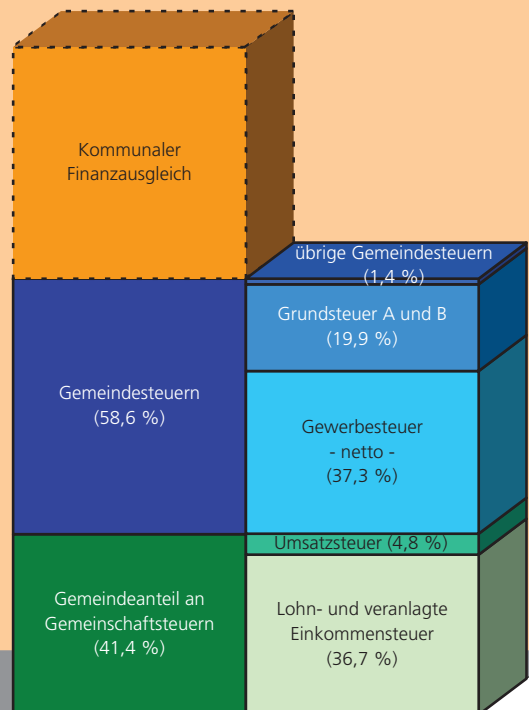
2. Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden/Gv

Land 2009 = 16 802 Mio. €



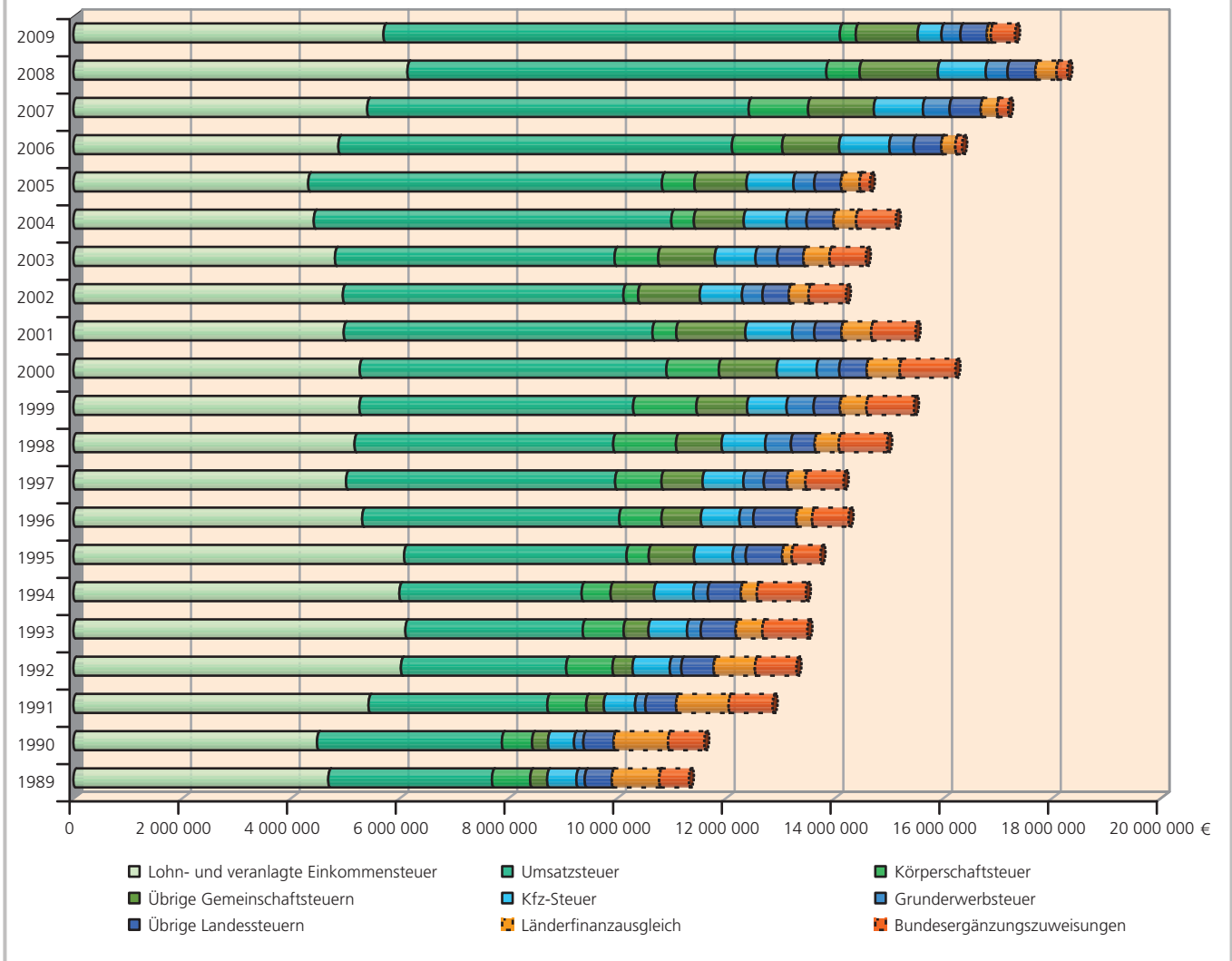
- Anteil in % der Steuereinnahmen des Landes bzw. der Gemeinden/Gemeindeverbände -

Gemeinden/Gv 2009 = 5 820 Mio. €



1) Einschließlich Gewerbesteuermulage.

3. Entwicklung der Steuereinnahmen des Landes von 1989 bis 2009



in Höhe von - 875 Mio. €. Das Ergebnis fiel somit für die Gesamtheit der Kommunen gegenüber dem Vorjahr um - 1 486 Mio. € schlechter aus. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Finanzierungssaldo – außer in Form der Zinsbelastung – nicht die Haushaltsdefizite aus Vorjahren enthalten sind.

Die Betrachtung der Überschüsse bzw. Fehlbeträge der Verwaltungshaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände, wie sie in den letzten Jahren durchgeführt wurde, ist aufgrund des Fortschritts bei der Umstellung der Kommunalhaushalte von der Kameralistik auf das neue doppelte Haushalts- und Rechnungswesen in der Übergangsphase nicht sinnvoll. In der doppelten Finanzrechnung, die zurzeit in der immer noch auf der Kameralistik basierenden Finanzstatistik genutzt wird, gibt es systembedingt keine Konten, die nicht auf konkreten Einzahlungen bzw. Auszahlungen beruhen. Daher lassen sich hier die Altlasten aus Vorjahren nicht mehr erkennen. In der vier-

teljährlichen Kassenstatistik haben in 2009 von den 1 200 Kommunalhaushalten 327 ihre Daten auf Basis der doppelten Finanzrechnung geliefert.

Zahl der kommunalen Ausgliederungen weiter leicht rückläufig

Diese Ergebnisse berücksichtigen noch nicht, dass die niedersächsischen Kommunen wie bereits seit den frühen 90'er Jahren auch in 2009 von der Möglichkeit Gebrauch machten, Teilbereiche aus den Kommunalhaushalten auszugliedern. 2009 wurden nach Kenntnis des LSKN 27 Einrichtungen ausgegliedert (im Vorjahr 32). Der Schwerpunkt lag in den Aufgabenbereichen Hilfsbetriebe der Verwaltung (6 Einheiten) sowie Abwasserbeseitigung (4 Einheiten). Für die Zukunft ist damit zu rechnen, dass die Zahl der Ausgliederungen weiter zurückgehen wird. Durch Einführung des doppelten Haushalts- und Rechnungswesens

4. Ausgefallenes Finanzvolumen aufgrund kommunaler Ausgliederungen 2008/2009 Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		Davon			
			kreisfreie Städte		kreisangehörige Gemeinden, Samtge- meinden und Landkreise zusammen	
	1 000 €	€ je Einwohner	1 000 €	€ je Einwohner	1 000 €	€ je Einwohner
Ausgaben						
Personalausgaben	10 619	1	-	-	10 619	2
Laufender Sachaufwand	13 217	2	-	-	13 217	2
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke	735	0	-	-	735	0
Ausgaben der laufenden Rechnung	24 523	3	-	-	24 523	4
Sachinvestitionen	9 111	1	-	-	9 111	1
Vermögensübertragungen	89	0	-	-	89	0
Ausgaben der Kapitalrechnung	8 670	1	-	-	8 670	1
Bereinigte Gesamtausgaben	33 193	4	-	-	33 193	5
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	48 546	6	-	-	48 546	7
Einnahmen						
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke	537	0	-	-	537	0
dar. von Bund und Land	148	0	-	-	148	0
Gebühren und ähnl. Entgelte	25 180	3	-	-	25 180	4
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 852	0	-	-	1 852	0
Einnahmen der laufenden Rechnung	27 522	3	-	-	27 522	4
Veräußerung von Vermögen	130	0	-	-	130	0
Vermögensübertragungen	1 701	0	-	-	1 701	0
dar. von Bund und Land	410	0	-	-	410	0
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 302	0	-	-	1 302	0
Bereinigte Gesamteinnahmen	28 824	4	-	-	28 824	4
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	33 258	4	-	-	33 258	5

sens sind Ausgliederungen zumindest aus Gründen der Steuerung nicht notwendig. Wegen der Ausgliederungen wird der Vorjahresvergleich bei den Einnahmen und Ausgaben sowie dem Schuldenstand beeinträchtigt.

Der LSKN versucht, mit Hilfe einer inzwischen durch die Novelle des Finanz- und Personalstatistikgesetzes (FPStatG) verbindlichen Befragung der Kommunen, eine Abschätzung der Auswirkungen der Ausgliederungen (und Wiedereingliederungen) in Form einer Basisbereinigung vorzunehmen. Ziel ist es, das Vorjahr (Basis für die Veränderungsrate) um die Finanzvorfälle zu bereinigen, die im Berichtsjahr durch Aufgabenveränderungen (Ausgliederung von Aufgaben) nicht mehr in den kommunalen Kernhaushalten enthalten sind.

Tab. 4 gibt einen Eindruck über das Finanzvolumen wieder, das den Kommunalhaushalten durch Ausgliederungen im Berichtsjahr und im Laufe des Vorjahres verloren gegangen ist. Dieses Finanzvolumen wurde zur Bereinigung der Vorjahresbasis (2008) für die Berechnung von Veränderungsrate in den Tab. 5 und 6 sowie der Abb. 4 abgesetzt. Durch diese Basisbereinigung verschieben sich die Veränderungsrate der bereinigten Gesamtausgaben um + 0,2 Prozentpunkte und der bereinigten Gesamtein-

nahmen um + 0,1 Prozentpunkte. Das Verhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben in ihrer Summe wird also nur geringfügig gestört. Für einzelne Zahlungsarten sind die Verzerrungen dagegen immer noch vorhanden. Sie sind allerdings deutlich geringer als in den Vorjahren.

Einnahmen der laufenden Rechnung übersteigen die Ausgaben um 642 Mio. €

Die Ausgaben der laufenden Rechnung stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 454 Mio. € auf 14 955 Mio. €. Dem Ausgabenwachstum von 3,3 % steht auf der Einnahmenseite ein Rückgang von 2,0 % auf 15 596 Mio. € gegenüber. Hieraus ergibt sich in der laufenden Rechnung ein Überhang der Einnahmen von 642 Mio. €.

85,4 % der bereinigten Gesamtausgaben entfielen 2009 auf die laufende Rechnung. Das Verhältnis zwischen konsumtiven und vermögenswirksamen Ausgaben hat sich wie erstmals seit vielen Jahren in 2008 auch in 2009 wieder um 2,6 Prozentpunkte zu Gunsten der Investitionen verschoben. Die Personalausgaben stellen mit 4 150 Mio. € den bedeutendsten Ausgabenblock dar. Sie liegen um + 4,4 % über dem Vorjahr. Somit wurden 23,7 % der Ausgaben für Personal verwandt.

Der laufende Sachaufwand erhöhte sich in 2009 gegenüber dem Vorjahr um 3,0 % auf einen Wert von 3 527 Mio. €. Beim laufenden Sachaufwand ist zu berücksichtigen, dass er bei Gemeinden und Gemeindeverbänden, die gerade ihren Haushalt auf die Doppik umgestellt haben, durch Unsicherheiten in der Verbuchung tendenziell oftmals zu hoch ausfällt.

Ausgaben im sozialen Bereich zeigen Wachstum um 3,6 %

Die Bruttobeträge der Ausgaben für Leistungen der Sozialhilfe einschließlich der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, der Jugendhilfe, der Leistungen an Kriegsoffer, Grundsicherung für Arbeitsuchende (Hartz IV) und andere Leistungen zeigten gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 3,6 % auf 4 349 Mio. €. Hinzu kommen Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich (im Rahmen von Hartz IV in Höhe von 903 Mio. €; Vorjahr 858 Mio. €), die die Empfänger letztendlich ebenfalls als Leistungen erreichen. Auf der Einnahmenseite konnten die Kommunen gleichzeitig Ausgleichsleistungen des Landes aus der Umsetzung des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt sowie Leistungsbeteiligungen des Bundes im sozialen Bereich in Höhe von zusammen 1 003 Mio. € verbuchen. Die Ausgaben der Jugendhilfe wuchsen um + 11,4 % auf 775 Mio. €. Die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz hatten einen Rückgang um - 2,7 % auf 85 Mio. €. Von den insgesamt 547 € je Einwohner für soziale Ausgaben entfielen 299 € auf die Sozialhilfe und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, 121 € auf die Grundsicherung für Arbeitsuchende, 98 € auf die Jugendhilfe, 11 € auf Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sowie 5 € auf Leistungen für Kriegsoffer und ähnliche Anspruchsberechtigte.

Grundsätzlich zu beachten ist, dass das in der vierteljährlichen Kassenstatistik angegebene Ausgabevolumen nicht die Belastung der kommunalen Ebene wiedergibt, da hier Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, nicht abgesetzt werden können. Bewirtschaftete Fremdmittel sind dagegen in den Summen nicht enthalten. So wird das Wohngeld, auch wenn es von den Kommunen ausgezahlt wird, finanzstatistisch als Ausgabe des Landes nachgewiesen – sie wird genauso, wie die dazu gehörigen Erstattungen auf der Einnahmenseite in den Kommunalhaushalten bereinigt. Darüber hinaus lassen sich die sozialen Ausgaben auf Gemeindeebene kaum miteinander vergleichen, da nicht alle kreisangehörigen Gemeinden (von ihrem Landkreis) zur Durchführung der Sozialhilfe "herangezogen" werden und nur wenige von ihnen ein eigenes Jugendamt haben. Da sich in der vierteljährlichen Kassenstatistik die Ausgaben und Einnahmen nicht aufgabenscharf zuordnen lassen, sind Aussagen über die Belastung der Kommunalhaushalte für

einzelne Aufgaben (wie stark übersteigen die Ausgaben die Einnahmen für diese Aufgabe?) nicht möglich.

Kräftiger Zuwachs um 29,9 % bei den vermögenswirksamen Ausgaben

Während die Ausgaben der laufenden Rechnung weitgehend aus festen Größen bestehen, die nur geringe Gestaltungsspielräume zulassen, bietet die Kapitalrechnung in Zeiten extrem angespannter Haushalte mehr Möglichkeiten für Einsparungen. Diese beanspruchten die niedersächsischen Kommunen in den vergangenen Jahren sehr intensiv. Seit dem Jahr 2008 zeigten die investiven Ausgaben dagegen wieder einen deutlichen Anstieg, der sich auch in 2009 mit einem Plus von + 29,9 % fortsetzte. Die Sachinvestitionen für die kreisangehörigen Kommunen verzeichneten einen Zuwachs um + 19,2 % sowie in den kreisfreien Städten von + 12,9 %. Für Sachinvestitionen wurden durchschnittlich 241 € je Einwohner ausgegeben, 38 € mehr als 2008. Der größte Teil der Sachinvestitionen entfiel auf Baumaßnahmen und dort insbesondere auf den Bereich der Schulen. Diese positive Entwicklung ist vor allem auf die bundesweiten Fördermaßnahmen nach dem Konjunkturpaket II zurückzuführen. Hierbei mussten sich

5. Kassenmäßige Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. bis 4. Quartal 2009

Art der Ausgaben	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		
	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾
Personalausgaben	4 149 667	522	+4,4
Laufender Sachaufwand	3 526 583	444	+3,0
Zinsausgaben	439 573	55	-20,2
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾	6 872 185	865	+7,0
dar. Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	903 300	114	+5,3
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä. ²⁾	4 348 752	547	+3,6
abzüglich Zahlungen von Gemeinden/Gv	4 382 145	552	+7,0
Ausgaben der laufenden Rechnung	14 954 614	1 882	+3,3
Sachinvestitionen	1 914 860	241	+19,2
Erwerb von Beteiligungen	273 895	34	+551,6
Vermögensübertragungen ³⁾	442 356	56	+7,6
Gewährung von Darlehen	81 596	10	+26,7
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	26 900	3	+5,0
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	176 316	22	-0,0
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 563 290	323	+29,9
Bereinigte Gesamtausgaben	17 517 905	2 205	+6,5
nachr.: Finanzierungssaldo	- 874 532	- 110	x
Besondere Finanzierungsvorgänge	3 414 152	430	-4,3
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	1 130 741	142	+11,0

1) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen, sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. - 2) Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 3) Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen. - 4) Die Veränderungsraten basieren auf einem wegen der Ausgliederungen korrigierten Ergebnis für den Vorjahreszeitraum.

6. Kassenmäßige Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. bis 4. Quartal 2009

Art der Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		
	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾
Steuereinnahmen (netto) ¹⁾	5 820 225	733	-11,3
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ²⁾	11 401 835	1 435	+6,9
dar. von Bund und Land	5 507 948	693	+9,8
Leistungsbeteiligungen im soz. Bereich	1 003 158	126	-1,8
Gebühren und ähnl. Entgelte	1 425 749	179	+2,8
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 330 544	167	-4,7
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	4 382 145	552	+7,0
Einnahmen der laufenden Rechnung	15 596 209	1 963	-2,0
Veräußerung von Vermögen	341 895	43	+6,5
Vermögensübertragungen	753 784	95	-11,3
dar. von Bund und Land ³⁾	449 411	57	-21,7
Rückflüsse von Darlehen	107 091	13	-15,9
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	20 710	3	-20,0
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	176 316	22	-0,0
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 047 164	132	-8,8
Bereinigte Gesamteinnahmen	16 643 373	2 095	-2,5
Besondere Finanzierungsvorgänge	1 498 481	189	+61,7
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	1 330 877	168	+74,3

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 2) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 3) Zuweisungen für Investitionen. - 4) Die Veränderungsraten basieren auf einem wegen der Ausgliederungen korrigierten Ergebnis für den Vorjahreszeitraum.

die Kommunen nur zu einem Anteil an Investitionen beteiligen, die sie zusätzlich zu den bereits geplanten Investitionen durchführen wollten. Als weiterer Punkt ist anzumerken, dass aufgrund der langjährigen Zurückhaltung bei den Investitionen ihre Basis immer noch recht niedrig und der Nachholbedarf recht hoch ist.

Rückgang der bereinigten Gesamteinnahmen um 2,5 %

Die Einnahmen der laufenden Rechnung unterschritten um 348 Mio. € das Aufkommen im Vorjahr und erreichten eine Höhe von 15 596 Mio. €. Das entspricht einem Rückgang von - 2,2 %.

Hauptverantwortlich für die negative Entwicklung waren insbesondere die Einnahmeausfälle bei den Steuern. Der Rückgang um - 11,3 % liegt ungefähr im Bundestrend (- 11,4 %). Insbesondere die kassenmäßigen Einnahmen an Gewerbesteuer sanken für die Gesamtheit der Kommunen gegenüber dem Vorjahr um - 21,5 % auf 2 172 Mio. € netto, d.h. nach Abzug der an Bund und Land abzuführenden Gewerbesteuerumlage. Hierdurch wurde das Jahresergebnis von 2008 um 595 Mio. € verfehlt. Die Ver-

luste sind um 0,8 Prozentpunkte höher als im Bundesdurchschnitt (- 19,7 %). Somit wurde nach fünf Jahren stetigen Wachstums erstmals wieder ein negatives Ergebnis erzielt, das dafür umso deutlicher ausfiel. Dennoch ist es das viertbeste jemals erzielte Ergebnis.

Für die einzelnen Städte und Gemeinden verlief die Entwicklung recht unterschiedlich. 570 der 1 024 Städte und Gemeinden hatten bei der Gewerbesteuer (netto) gegenüber dem Vorjahr Verluste. In 12 Städten überstieg er 10 Mio. €. Die größten Verluste verzeichnete die Landeshauptstadt Hannover (- 122 Mio. €), gefolgt von den Städten Salzgitter (- 79 Mio. €) und Braunschweig (- 68 Mio. €). 454 Städte und Gemeinden erzielten jedoch auch ein Wachstum, 36 davon in Millionenhöhe. Die höchsten Gewinne verzeichneten die Städte Wolfsburg (+ 21 Mio. €) und Aurich (+ 15 Mio. €) sowie die Gemeinde Rehden (+ 15 Mio. €), die noch im Vorjahr zu den größten Verlierern zählte.

Die Landeshauptstadt Hannover (294 Mio. €) sowie die Städte Wolfsburg (113 Mio. €) und Braunschweig (74 Mio. €) waren in Niedersachsen die Kommunen mit dem größten Netto-Aufkommen an Gewerbesteuer. Auf der anderen Seite gab es aber auch 18 durchweg Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden, die im Jahresergebnis keine Gewerbesteuereinnahmen erzielten oder bei denen die Steuerrückzahlungen sogar die Einnahmen bei dieser Steuerart überstiegen. Die höchsten negativen Steuereinnahmen hatten die Gemeinde Söllingen (- 271 Tsd. €) sowie die Gemeinde Ostereistedt (- 154 Tsd. €), die bereits im Vorjahr ein rotes Ergebnis in ähnlicher Höhe erzielte.

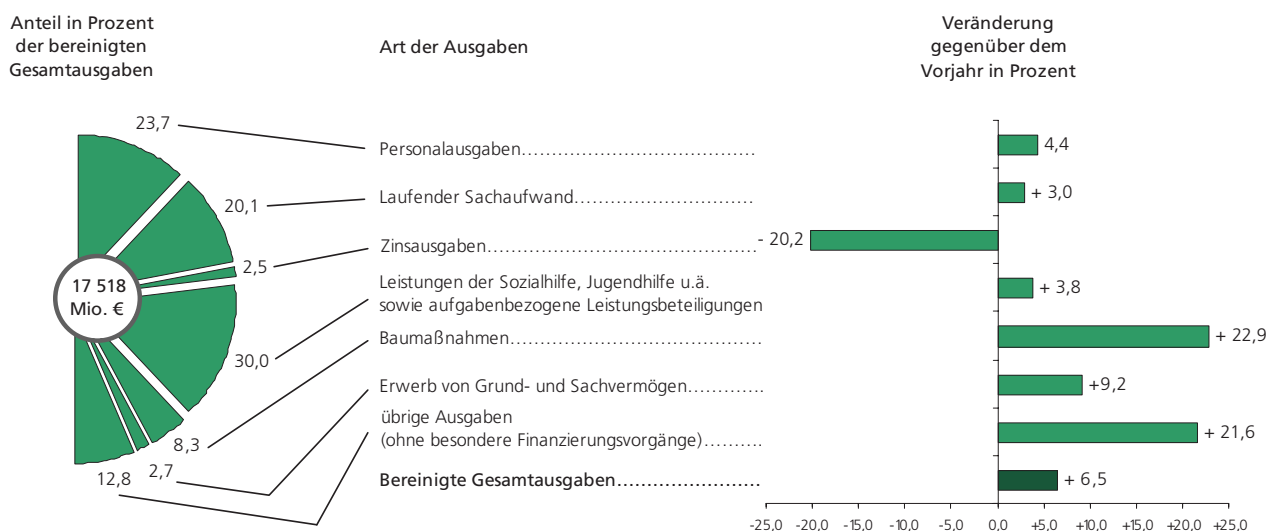
Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer als zweiter großer Posten unter den Steuereinnahmen hatte ebenfalls deutliche Verluste von - 7,7 % und erreichte ein Volumen von 2 133 Mio. €. Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, der seit 1998 als Ausgleich für die weggefallene Gewerbekapitalsteuer gezahlt wird, übertraf dagegen den Vorjahreswert um + 2,0 % und erreichte eine Höhe von 279 Mio. €. Die Grundsteuer B erwies sich erneut als verlässliche Steuer mit einem wie schon in den Vorjahren vergleichsweise geringen aber stetigen Wachstum um + 1,7 %.

Für die Landkreishaushalte, die über die Kreisumlage als der für sie mit Abstand wichtigste Einnahmequelle an den Einnahmen (Realsteuern, Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern, Schlüsselzuweisungen) ihrer kreisangehörigen Gemeinden beteiligt werden, stellt sich die Situation (noch) nicht so negativ dar. Durch die Berechnungsmodalitäten im Kommunalen Finanzausgleich werden Veränderungen der Steuerkraft zeitlich versetzt für die Kreisumlage wirksam. So standen den Landkreisen mit einem Volumen von 2 980 Mio. € mit insgesamt 245 Mio. € (+ 9,0 %) zusätzlich deutlich mehr an Kreisumlage zur Finanzierung ihrer Aufgaben zur Verfügung.

7. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände - Jahresergebnis 2009

Schlüssel-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Region Bezirk Land	Bereinigte Ausgaben des Gesamt- haushaltes	Darunter				Schulden- tilgung an Kredit- markt	Bereinigte Einnahmen des Gesamt- haushaltes	Darunter			Schulden- aufnahme am Kredit- markt
			Personal- ausgaben	Sächliche Verwaltungs- u. Betriebs- ausgaben	Soziale Leistungen u. Leistungs- beteiligungen	Sach- investi- tionen			Steuern (netto)	Zuweisun- gen von Bund und Land	Gebühren, Zweckge- bundene Abgaben	
101	Braunschweig, Stadt	2 291	573	213	639	193	88	2 238	862	521	117	45
102	Salzgitter, Stadt	2 630	503	215	729	83	2 172	1 932	759	108	239	2 193
103	Wolfsburg, Stadt	3 240	757	400	489	377	5	2 500	1 560	126	123	-
151	Gifhorn	1 698	402	269	462	228	55	1 778	564	534	58	2
152	Göttingen	2 916	593	398	980	219	80	2 838	650	559	218	54
153	Goslar	2 211	584	475	647	151	57	2 106	582	663	210	113
154	Helmstedt	2 244	623	464	560	220	58	2 041	605	571	218	104
155	Northheim	2 082	561	406	614	155	75	2 006	623	592	133	116
156	Osterode am Harz	2 756	638	519	1 091	176	165	2 776	692	688	369	154
157	Peine	2 329	543	285	888	191	15	2 175	625	514	108	76
158	Wolfenbüttel	2 039	501	364	512	165	69	1 997	632	538	128	36
	Braunschweig	2 398	565	350	696	199	201	2 244	735	503	163	199
241	Region Hannover	2 992	642	354	700	182	325	2 643	972	460	190	460
241001	dar.: Hannover, Landeshtptst.	3 254	709	321	x	114	558	2 625	1 219	149	185	837
251	Diepholz	1 901	487	341	530	259	146	2 018	834	430	118	123
252	Hamel-Pyrmont	2 301	548	353	653	213	96	2 194	720	535	200	62
254	Hildesheim	2 532	537	405	613	222	142	2 612	646	503	253	112
255	Holzminde	2 074	541	374	600	266	32	2 078	712	509	63	49
256	Nienburg (Weser)	2 056	554	351	631	225	77	1 944	549	605	132	110
257	Schaumburg	2 061	537	353	555	275	23	1 927	533	590	228	123
	Hannover	2 614	589	360	650	210	218	2 429	830	488	187	291
351	Celle	2 435	559	401	663	249	77	2 321	673	549	173	67
352	Cuxhaven	2 195	374	281	545	151	108	2 110	574	737	212	84
353	Harburg	1 772	382	249	437	230	61	1 767	711	408	99	87
354	Lüchow-Dannenberg	2 685	582	448	687	206	52	2 404	561	858	240	132
355	Lüneburg	2 664	532	307	608	299	130	2 318	589	588	256	224
356	Osterholz	2 187	489	330	634	330	89	2 006	607	586	102	191
357	Rotenburg (Wümme)	2 301	563	328	733	353	81	2 273	586	631	190	97
358	Soltau-Fallingb.ostel	2 360	550	386	836	229	101	2 374	563	637	236	103
359	Stade	1 967	459	319	527	247	69	1 885	716	473	96	59
360	Uelzen	2 208	444	363	568	180	113	2 215	625	762	166	98
361	Verden	2 375	568	373	806	248	55	2 385	941	411	235	32
	Lüneburg	2 235	487	329	621	248	86	2 145	656	574	175	102
401	Delmenhorst, Stadt	2 486	554	332	895	189	104	2 487	603	791	336	94
402	Emden, Stadt	2 461	646	437	780	192	23	2 432	1 187	430	82	-
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	2 221	537	287	753	159	189	2 278	881	543	226	181
404	Osnabrück, Stadt	2 313	501	178	741	128	51	2 227	815	426	86	137
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 347	445	125	921	44	-	2 254	685	628	141	-
451	Ammerland	2 250	448	397	653	370	51	2 199	600	548	175	39
452	Aurich	2 130	478	306	544	364	91	2 193	841	559	181	153
453	Cloppenburg	2 112	437	376	506	402	128	2 088	603	511	305	122
454	Emsland	2 286	413	327	696	369	55	2 245	706	418	157	48
455	Friesland	2 120	537	350	508	206	69	2 071	545	610	294	62
456	Grafschaft Bentheim	2 380	479	381	624	439	121	2 260	573	499	193	172
457	Leer	2 239	489	287	842	240	44	2 264	529	719	191	72
458	Oldenburg (Oldb)	2 293	501	392	685	344	37	2 216	712	423	221	9
459	Osnabrück	2 012	363	331	739	232	79	1 957	619	494	116	75
460	Vechta	1 961	364	325	469	407	30	1 917	787	334	207	18
461	Wesermarsch	2 212	541	349	641	278	120	2 291	873	574	121	93
462	Wittmund	2 388	525	440	473	480	56	2 308	565	755	396	59
	Weser-Ems	2 208	461	324	676	290	77	2 178	699	520	186	85
	Niedersachsen	2 362	522	340	661	241	142	2 252	733	519	179	168
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern												
152012	Göttingen, Stadt	2 885	645	370	x	186	35	2 677	773	257	221	16
153005	Goslar, Stadt	1 875	370	769	x	70	70	1 706	648	319	282	100
157006	Peine, Stadt	1 546	471	248	x	163	-	1 336	679	172	71	-
158037	Wolfenbüttel, Stadt	1 781	400	416	x	215	50	1 592	765	266	77	37
241005	Garbsen, Stadt	1 370	292	244	x	98	82	1 326	604	359	79	-
241010	Langenhagen, Stadt	2 496	598	365	x	188	108	2 227	1 274	74	270	79
252006	Hamelin, Stadt	1 850	505	335	x	151	84	1 910	1 087	203	177	-
254021	Hildesheim, Stadt	3 041	549	448	x	128	195	3 311	754	390	324	55
351006	Celle, Stadt	2 652	608	358	x	264	103	2 327	934	198	217	142
352011	Cuxhaven, Stadt	2 215	482	245	x	153	113	1 846	766	404	378	97
355022	Lüneburg, Hansestadt	2 685	563	136	x	295	188	2 311	726	279	279	262
359038	Stade, Hansestadt	1 707	343	177	x	102	38	1 503	804	209	70	64
454032	Lingen (Ems), Stadt	2 462	376	171	x	379	11	1 983	1 050	92	82	-
456015	Nordhorn, Stadt	1 757	366	318	x	322	185	1 684	588	409	237	235
459024	Melle, Stadt	1 287	292	233	x	168	83	1 211	647	264	139	127

4. Ausgaben der Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise nach Arten - 1. bis 4. Vierteljahr 2009 -



Bei der Betrachtung der bereinigten Einnahmen des Gesamthaushaltes kommt neben den Steuern als wichtigster kommunaler Einnahmequelle den Zuweisungen von Land (und Bund) als zweitgrößtem Einnahmenblock besondere Bedeutung zu. Hier werden die Finanzmittel zusammengefasst, die den Kommunalhaushalten von übergeordneten Körperschaften zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung gestellt werden und die somit die originären Einnahmen ergänzen. Dazu zählen neben den Leistungen des kommunalen Finanzausgleichs auch Zuweisungen für laufende Zwecke, Investitionszuweisungen und Schuldendiensthilfen. Diese Gruppe von Einnahmen hatte im Jahresergebnis ein Gesamtvolumen von 4 127 Mio. € (ohne Erstattungen), + 8,0 % mehr als im Vorjahreszeitraum.

Die Leistungen aus dem kommunalen Finanzausgleich (ohne Bedarfszuweisungen) verzeichneten 2009 gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum von + 4,0 % auf 3 042 Mio. €.

Leichte Zuwächse bei den Gebühreneinnahmen

Die Einnahmen an Gebühren und zweckgebundenen Abgaben zeigen mit einem Volumen von 1 426 Mio. € und Mehreinnahmen von + 13 Mio. € gegenüber 2008 ein leichtes Wachstum. Unter Berücksichtigung der Ausgliederungen gebührenstarker Bereiche aus den Kommunalhaushalten im Berichtsjahr ergibt sich ein Plus von + 2,8 % bei dieser Einnahmeart.

Insgesamt gingen die Einnahmen der Kapitalrechnung um - 8,8 % auf 1 047 Mio. € zurück. Allerdings wird hier die Situation verzerrt dargestellt. Der Rückgang der Einnahmen ist hier nicht auf reale Verluste zurückzuführen, son-

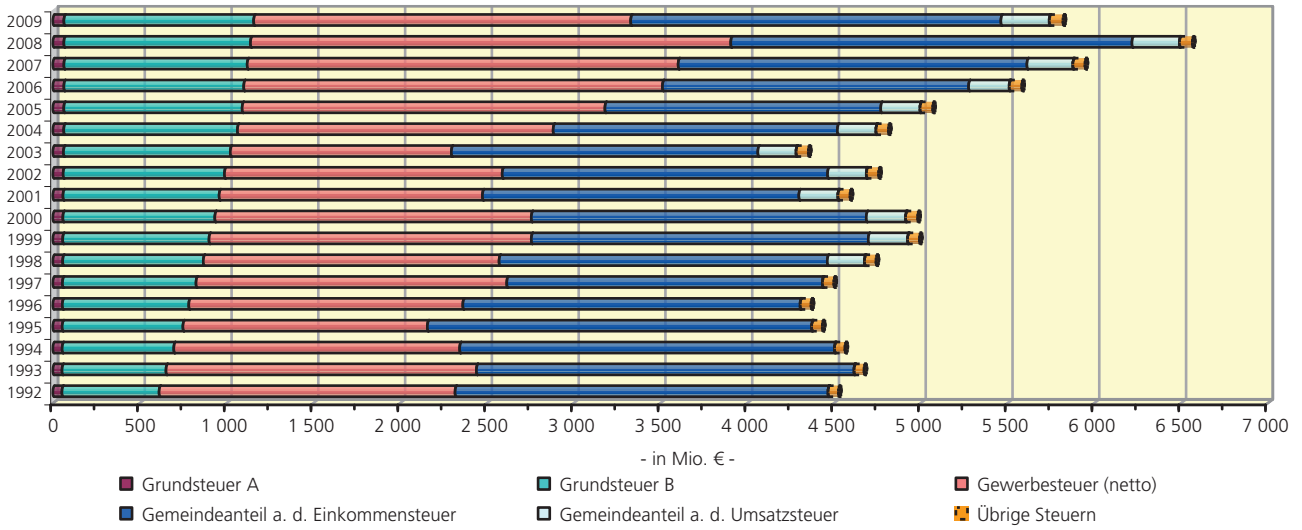
dern auf eine Änderung der haushaltssystematischen Zuordnung für einen Teil der Beträge. So wurde in 2009 die Investitionsbindung für den Teil der Schlüsselzuweisungen aufgehoben, die bis 2008 als Finanzhilfen für Investitionen von den Kommunen im Vermögenshaushalt eingenommen wurden. Sie werden jetzt im Verwaltungshaushalt eingenommen. Darüber hinaus haben die Kommunen von Bund und Land zur Stabilisierung der Haushalte aufgrund der Finanzmarktkrise Fördermittel für zusätzliche Investitionen erhalten, von denen die Kommunen regen Gebrauch machten.

Leichtes Schuldenwachstum um 2,6 %

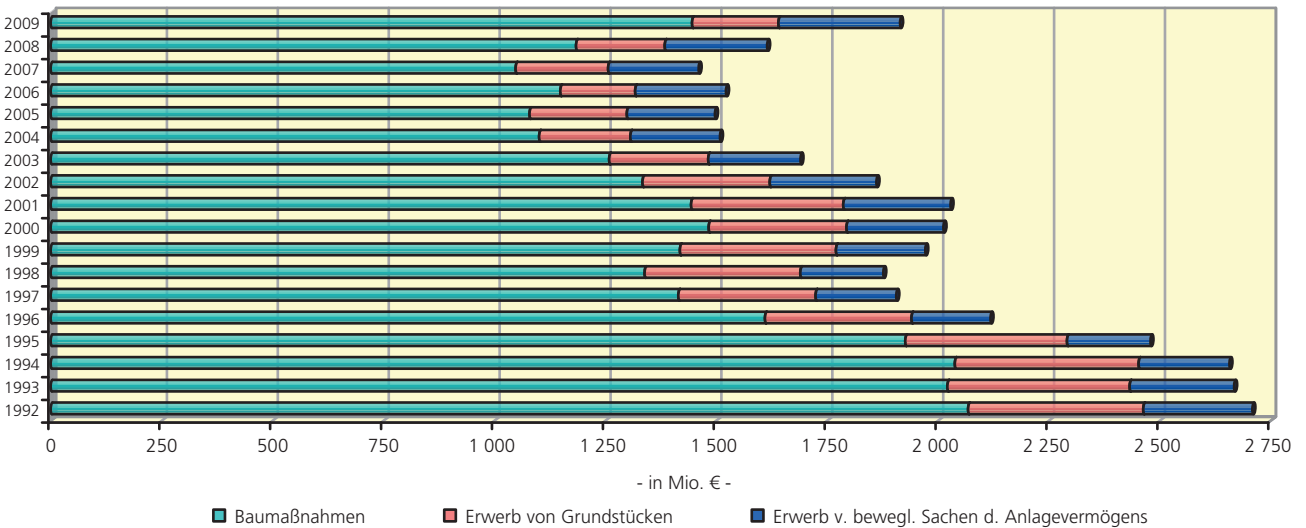
Die Verschuldung insgesamt lag Ende des Berichtszeitraumes nach ersten Ergebnissen der kommunalen Schuldenstatistik mit 7 601 Mio. € um + 194 Mio. € über dem Vorjahresendstand. Insgesamt wurden von den Kommunen am 31.12.2009 einschließlich der Schulden bei öffentlichen Haushalten im Landesdurchschnitt 957 € je Einwohner nachgewiesen. In diesem Zusammenhang muss jedoch angeführt werden, dass der Einfluss der Schulden von im Berichtsjahr ausgegliederten Einrichtungen hier nicht genau quantifiziert werden kann. In der Tendenz wird dadurch der Schuldenstand im Berichtsjahr zu niedrig dargestellt. Unter Berücksichtigung der Ausgliederungen darf also wie im Vorjahr von einem eher größeren Schuldenwachstum ausgegangen werden.

Wie im Vorjahr waren am Ende des Jahres 2009 neben einer Reihe von Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden und dem gemeindefreien Bezirk Osterheide als weitere Verwaltungseinheiten ebenso die kreisfreie Stadt Wilhelms-

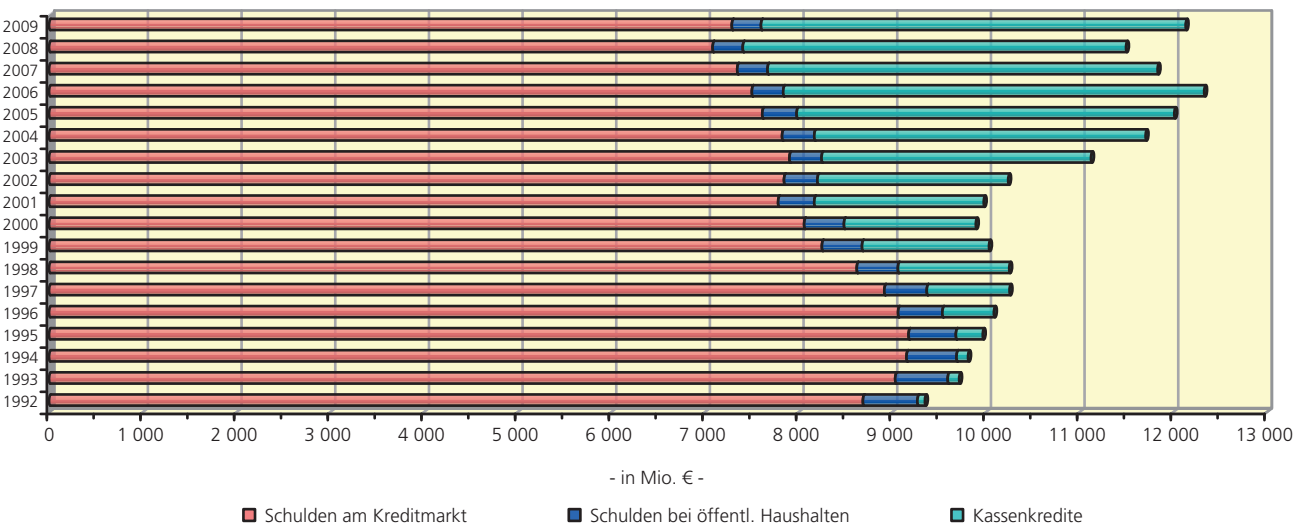
5. Entwicklung der kommunalen Steuereinnahmen von 1992 bis 2009



6. Entwicklung der kommunalen Sachinvestitionen von 1992 bis 2009



7. Entwicklung der kommunalen Verschuldung von 1992 bis 2009



haven sowie die Gemeinden Dötlingen, Molbergen, Cap-peln (Oldenburg) und Lastrup sowie zusätzlich in 2009 die Samtgemeinde Gartow schuldenfrei. Diese Verwaltungseinheiten hatten abgesehen von der kreisfreien Stadt Wilhelmshaven am 31.12.2009 auch keine Kassenkredite. Die höchste Pro-Kopf-Verschuldung bei den kreisangehörigen Gemeinden wurde auf den Nordseeinseln Spiekeroog mit 2 683 € und Wangerooge mit 2 270 €, gefolgt von der Gemeinde Lilienthal mit 2 116 € und der Samtgemeinde Dahlenburg mit 2 099 € nachgewiesen. Die Pro-Kopf-Verschuldung der kreisfreien Städte variiert zwischen 0 € in Wilhelmshaven und 1 176 € in Salzgitter, gefolgt von Delmenhorst mit 880 €. Die Kommunen mit dem höchsten Schuldenstand in € sind die Landeshauptstadt Hannover mit 854 Mio. €, gefolgt von der Region Hannover mit 470 Mio. €.

Als weitere Finanzierungsart von Ausgaben sei die Aufnahme von Kassenkrediten erwähnt. Diese Überbrückungs-

kredite, die lediglich der Liquiditätssicherung dienen sollen, tatsächlich aber weitgehend als Folge der Defizite in den Verwaltungshaushalten aufgenommen werden, haben Ende 2009 mit einer Höhe von 4 534 Mio. € den Stand vom Vorjahr wieder deutlich überschritten, und zwar um 443 Mio. €. Somit bleibt der Stand der Kassenkredite weiterhin auf extrem hohem Niveau.

Kommunalfinanzen unter Druck

Konnte in den Jahren 2005 bis 2008 trotz angespannter Finanzsituation noch von einem Aufwärtstrend der Kommunalfinanzen gesprochen werden, hat sich die Situation in 2009 wieder drastisch verschlechtert. Insbesondere die Einnahmeausfälle bei der Gewerbesteuer haben viele Kommunen wieder in arge Bedrängnis gebracht. Bleibt abzuwarten, ob die Talsohle bald durchschritten ist oder weitere, noch nicht absehbare Ereignisse die Kommunalfinanzen zusätzlich belasten werden.

Zusammenfassung: Staatsfinanzen

Die Haushaltslage des Landes hat sich im Jahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr merklich verschlechtert. Das Wachstum der bereinigten Gesamtausgaben bei gleichzeitigem Rückgang der bereinigten Gesamteinnahmen führte zu einem deutlich gestiegenen negativen Finanzierungssaldo, und zwar in Höhe von - 2 079 Mio. €. Der Schuldenstand erhöhte sich gegenüber dem 31.12.2008 um 2,3 % auf 52 289 Mio. €. Das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 6 581 €.

Zusammenfassung: Kommunalfinanzen

Die Situation der Kommunalfinanzen hat sich in 2009 drastisch verschlechtert. Nach drei Jahren mit einem positiven Finanzierungssaldo erzielten die niedersächsischen Kommunen in 2009 einen negativen Finanzierungssaldo, und zwar in Höhe von - 875 Mio. €. Das Ergebnis fiel somit für die Gesamtheit der Kommunen gegenüber dem Vorjahr um - 1 486 Mio. € schlechter aus. Die Steuereinnahmen zeigten ein deutliches Minus von - 11,3 %. Die Verschuldung der Kommunen belief sich am 31.12.2009 auf 7 601 Mio. €. Das entspricht einem Pro-Kopf-Wert von 957 €. Die Kassenkredite lagen mit 4 534 Mio. € über dem Vorjahresendstand, und zwar um 443 Mio. €.

Karl-Heinz Haupt (Tel. 0511 9898-3249)

Geld- und Immobilienvermögen privater Haushalte in Niedersachsen

Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2008

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (kurz EVS) wird in den alten Bundesländern seit 1964, in den neuen Bundesländern seit 1993 jeweils alle fünf Jahre durchgeführt. Im Kern geht es um die Führung von Haushaltsbüchern, in denen die Haushalte auf freiwilliger Basis zu ihren jeweiligen Einkommen und Ausgaben, zu ihrer Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern, zu ihrer Wohnsituation als auch zu ihrem Geld- und Sachvermögen Auskunft geben. Der vorliegende Aufsatz stellt die Ergebnisse der EVS 2008 des Erhebungsteils Geld- und Sachvermögen für Niedersachsen dar. Er schließt somit an den Aufsatz zum Erhebungsteil der Ausstattung privater Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern an (Statistische Monatshefte Niedersachsen 4/2009).

Im ersten Teil dieses Beitrags wird der Immobilien- und Grundbesitz der niedersächsischen Haushalte beschrie-

ben. Zunächst werden dabei die Ergebnisse Niedersachsens mit denen Deutschlands verglichen. Anschließend wird ein Vergleich der Ergebnisse aus den Befragungen 2008, 2003 und 1998 vorgenommen. Abschließend werden Immobilien- und Grundbesitz im Jahr 2008 in Bezug sowohl zur Haushaltsgröße als auch zum Haushaltsnettoeinkommen gesetzt.

Der zweite Teil zielt auf das Geld- und Immobilienvermögen, sowie auf die Schulden privater Haushalte in Niedersachsen ab. Dabei werden in einem ersten Schritt ausgewählte Ergebnisse der EVS 2008 der Privathaushalte in Niedersachsen mit denen der Bundesrepublik in Relation gesetzt. In einem zweiten Schritt werden die Ergebnisse der EVS 2003 und 2008 miteinander verglichen. Es werden das Geld- und Immobilienvermögen, sowie die Schulden in Abhängigkeit von der Haushaltsgröße und dem Haushaltsnettoeinkommen betrachtet.

Begriffserläuterungen

Geldvermögen

Unter Geldvermögen wird die Summe immaterieller Vermögensarten verstanden (=Bruttogeldvermögen), ggf. bereinigt um Konsumenten- und Ausbildungskredite (=Nettogeldvermögen).

Gesamtschulden

Summe aus Hypothekenrest-, Konsumentenkredit- und Ausbildungskreditschulden.

Haushalt

Unter einem Haushalt werden mehrere Personen verstanden, die gemeinsam wohnen und wirtschaften. Auch allein lebende Personen mit eigenem Einkommen bilden einen Haushalt.

Haushaltsnettoeinkommen

Summe der persönlichen Nettoeinkommen der Haushaltsmitglieder.

Hypothekenrestschuld

Summe aller noch zu tilgenden Beträge, die sich aus Hypothekendarlehen und Baukrediten für den Haushalt ergeben.

Immobilienvermögen

Wert des Haus- und Grundbesitzes. Für die Berechnung des Bruttoimmobilienvermögens wird der Verkehrswert herangezogen. Das Nettoimmobilienvermögen wird durch Abzug der Hypothekenrestschuld vom Bruttoimmobilienvermögen gebildet.

Persönliches Nettoeinkommen

Summe aller Einkünfte aus Erwerbstätigkeit und Vermögen einer Person einschließlich Sonderzahlungen und öffentl. Transfers abzgl. Steuern und Abgaben.

Verkehrswert

Preis einer Immobilie, die unter marktüblichen Bedingungen zum Stichtag erzielt werden könnte. Die Angaben beruhen auf Schätzungen der Haushalte.

Vorbemerkungen

In jede Erhebung des Geld- und Sachvermögens der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe fließen die Angaben mehrerer tausend niedersächsischer Haushalte ein (4 875 Haushalte im Jahr 2008). Dabei machen die Befragten Angaben zu ihrem jeweiligen Haus- und Grundbesitz, zu ihren Einheits- und Verkehrswerten der Immobilien, als auch zu Schulden und Krediten.

Bei der Befragung zu Haus- und Grundbesitz wurde im Einzelnen nach unbebauten Grundstücken, Einfamilienhäusern, Zweifamilienhäusern, Wohngebäuden mit mehr als zwei Wohnungen, Eigentumswohnungen und sonstigen Gebäuden (z. B.: Ferienhäuser; Lauben) gefragt. Da bei dieser Frage Mehrfachnennungen möglich waren, muss die Summe der einzelnen Angaben nicht zwangsläufig mit der Anzahl der Haushalte, welche eine Angabe gemacht haben, übereinstimmen.

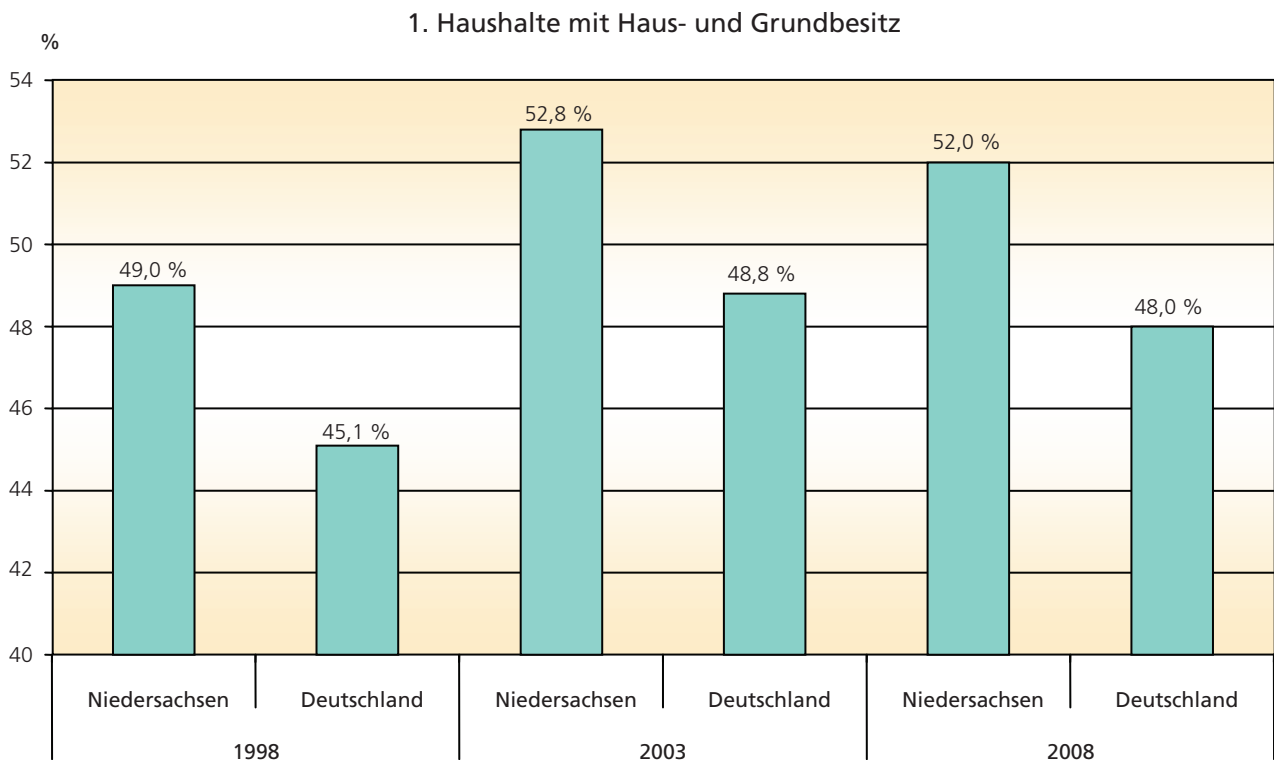
Die Frage nach Geldvermögen, Immobilienvermögen und Schulden der Haushalte umfasste Angaben zum Bruttogeldvermögen, Schulden aus Konsumenten- und Ausbildungskrediten, dem Nettogeldvermögen, Verkehrswerten (Schätzwert), Hypothekenrestschulden, Bruttogesamtvermögen, Gesamtschulden und dem Nettogesamtvermögen. Bei der Frage nach der Haushaltsgröße wurde unterteilt in Haushalte insgesamt, Haushalte mit einer, zwei, drei, vier sowie fünf und mehr Personen. Die Einteilung nach Haushaltsnettoeinkommen erfolgte durch die Zuordnung der Haushalte in acht Einkommensklassen.

1. Haus- und Grundbesitz privater Haushalte in Niedersachsen

1.1 Private Haushalte mit Haus- und Grundbesitz in Niedersachsen im gesamtdeutschen Vergleich von 1998 bis 2008.

Die privaten Haushalte in Niedersachsen sind überdurchschnittlich oft Eigentümer von Haus und Grund. 1998 verfügten 45,1 % aller privaten Haushalte der Bundesrepublik, aber 49 % aller privaten Haushalte in Niedersachsen über Haus- und Grundbesitz. Auch zu den Erhebungen 2003 und 2008 lagen die Ergebnisse Deutschlands jeweils 4 Prozentpunkte unter denen Niedersachsens. So waren am 1. Januar 2008 52 % aller privaten Haushalte Niedersachsens im Besitz von Ein- oder Mehrfamilienhäusern, Eigentumswohnungen, sonstigen Gebäuden oder unbebauten Grundstücken. Niedersachsen liegt in dieser Beziehung um 8,3 % (4 Prozentpunkte) über dem bundesdeutschen Durchschnitt (48 %) (vgl. Tabelle 2).

Wie bereits erwähnt sind Niedersachsens Haushalte überdurchschnittlich oft im Besitz von Grundstücken und Immobilien. Aus Tabelle 2 wird ersichtlich, dass die niedersächsischen Eigentümer überproportional oft im Besitz von Einfamilienhäusern sind. Bei Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen, Zweifamilienhäusern und Eigentumswohnungen liegt Niedersachsen jedoch unter den Werten der Bundesrepublik.



2. Verteilung des Haus- und Grundbesitzes privater Haushalte in Niedersachsen und Deutschland 1998, 2003, 2008 nach Art des Haus- und Grundbesitzes

Merkmal	1998		2003		2008	
	NDS	D	NDS	D	NDS	D
	%					
Haushalte mit Haus- und Grundbesitz	49,0	45,1	52,8	48,8	52,0	48,0
und zwar mit ¹⁾ : Einfamilienhäusern	68,8	60,9	67,2	58,5	73,0	60,1
Zweifamilienhäusern	13,9	14,9	12,1	14,0	9,6	11,0
Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen	4,0	5,2	3,1	5,5	3,8	4,4
Eigentumswohnungen	16,1	22,9	18,0	26,3	21,4	27,6

1) Mehrfachangaben möglich.

1.2 Entwicklung des Haus- und Grundbesitzes privater Haushalte in Niedersachsen von 1998 bis 2008

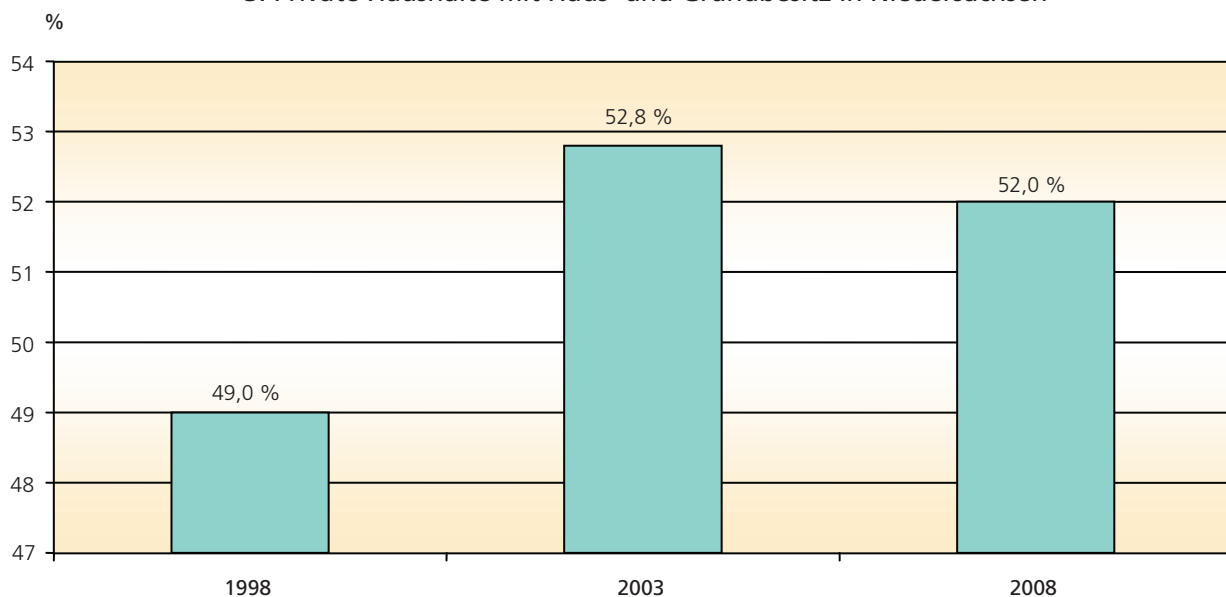
In Niedersachsen waren am 1. Januar 2008 52 % aller privaten Haushalte im Besitz von Ein- oder Mehrfamilienhäusern, Eigentumswohnungen, sonstigen Gebäuden oder unbebauten Grundstücken. Im Vergleich zu den Ergebnissen der EVS 1998 ist die Anzahl der Haushalte mit Haus- und Grundbesitz im Jahr 2008 um 6,1 % (3 Prozentpunkte) gestiegen, zu 2003 jedoch um 1,5 % (0,8 Prozentpunkte) leicht gesunken.

Aus Tabelle 4 kann man entnehmen, dass der am häufigsten anzutreffende Grundbesitz in Niedersachsen das Einfamilienhaus ist. Von den Privathaushalten Niedersachsens, die über Haus- und/oder Grundbesitz verfügten, konnten im Jahr 2008 immerhin 73 % ein oder mehrere Einfamilienhäuser ihr Eigen nennen. Die Häufigkeit, in der private Haushalte im Besitz von Einfamilienhäusern waren, ist deutlich höher als bei allen anderen abgefragten Formen des Haus- und Grundbesitzes. Die zweithäufigste Form des Immobili-

besitzes war die Eigentumswohnung. Allerdings lagen die dazugehörigen erfassten Werte zu jeder der drei Erhebungen (1998, 2003, 2008) unter 22 %. Im direkten Vergleich besaßen in Niedersachsen im Jahr 2008 73 % der privaten Haushalte ein Einfamilienhaus aber lediglich 21,4 % eine Eigentumswohnung. Am seltensten fanden sich in Niedersachsen Eigentümer von 3 und mehr Wohnungen (3,8 % im Jahr 2008). Auch in den Jahren 1998 und 2003 besaßen nicht mehr als 4% der Eigentümer eine solche Immobilie.

Wie aus Tabelle 5 ersichtlich wird, ist der Anteil der Einfamilienhäuser am Haus- und Grundbesitz von 1998 (68,8 %) bis 2003 (67,2 %) leicht zurückgegangen. 2008 war allerdings wieder ein Anstieg auf 73 % zu verzeichnen. Aus den Daten der EVS der letzten zehn Jahre ist bei den Zweifamilienhäusern ein leichter aber stetiger Rückgang und bei den Eigentumswohnungen ein leichter aber stetiger Zuwachs zu beobachten. Dabei sank die Rate der Zweifamilienhäuser von 13,9 % (1998) auf 9,6 % (2008). Der prozentuale Anteil der Eigentumswohnungen stieg von 1998 bis 2008 von 16,1 % auf 21,4 %.

3. Private Haushalte mit Haus- und Grundbesitz in Niedersachsen



4. Private Haushalte mit Haus- und Grundbesitz in Niedersachsen

Immobilientyp	1998	2003	2008
	%		
Haushalte mit Haus- und Grundbesitz zusammen	49,0	52,8	52,0
und zwar mit ¹⁾ : unbebauten Grundstücken	7,2	10,1	7,1
Einfamilienhäusern	68,8	67,2	73,0
Zweifamilienhäusern	13,9	12,1	9,6
Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen	4,0	3,1	3,8
Eigentumswohnungen	16,1	18,0	21,4
sonstigen Gebäuden	3,6	5,5	4,2

1) Mehrfachangaben möglich.

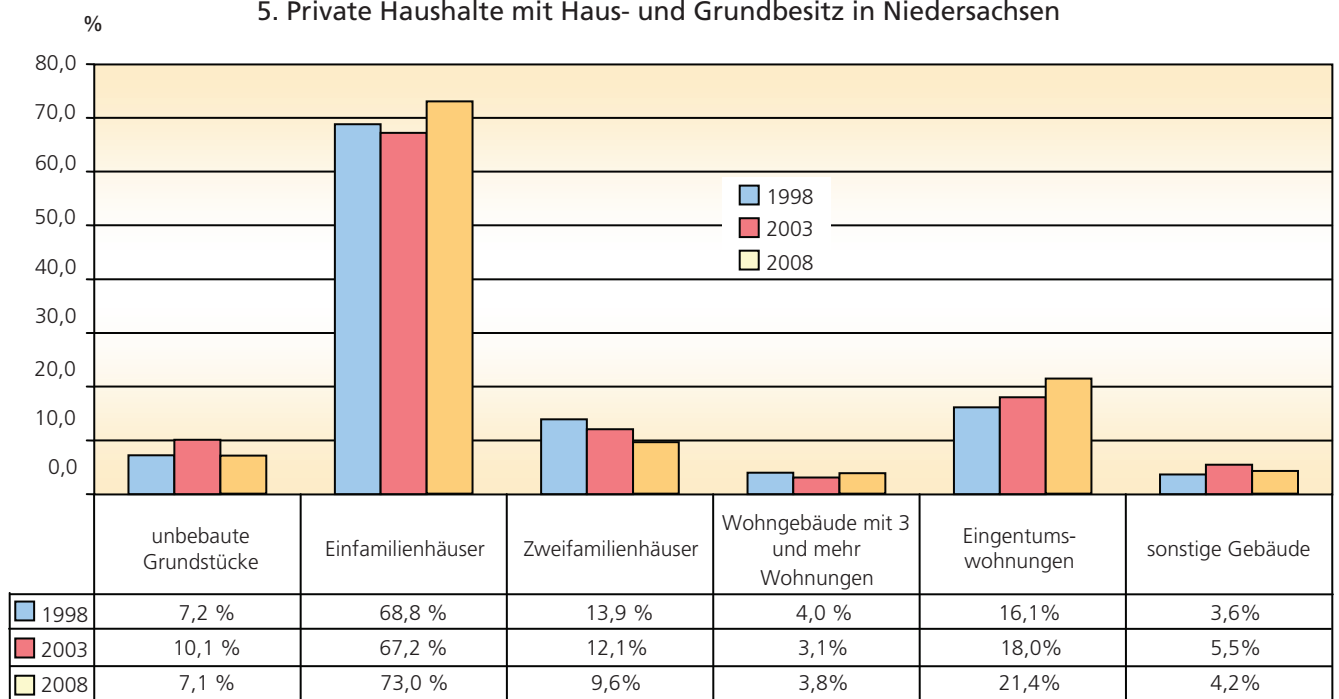
1.3 Art des Immobilienbesitzes nach Haushaltsgröße

Vergleicht man die Art des Immobilienbesitzes mit der Größe der jeweiligen Haushalte so fällt auf, dass zwischen beiden Größen ein gewisser Zusammenhang besteht. Deutlich wird dies u. a., wenn man zwei ausgewählte Arten des Immobilienbesitzes (Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen) in Relation zur Haushaltsgröße setzt. Einpersonenhaushalte mit Haus- und Grundbesitz besitzen zu 49,9 % ein Einfamilienhaus und zu 39,4 % eine Eigentumswohnung. Mit zunehmender Haushaltsgröße driften diese Werte auseinander. So sind bei den Vierpersonenhaushalten mit Haus- und Grundbesitz 84,2 % Eigentümer eines Einfamilienhauses, es besitzen jedoch nur noch 11,5 % eine Eigentumswohnung. Während also bei Einpersonenhaushalten mit Immobilienbesitz die relative Häufigkeit des Besitzes von Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen noch nahe beieinander liegen, gehen die Werte bei steigender Personenzahl der Haushalte (scherenförmig) auseinander.

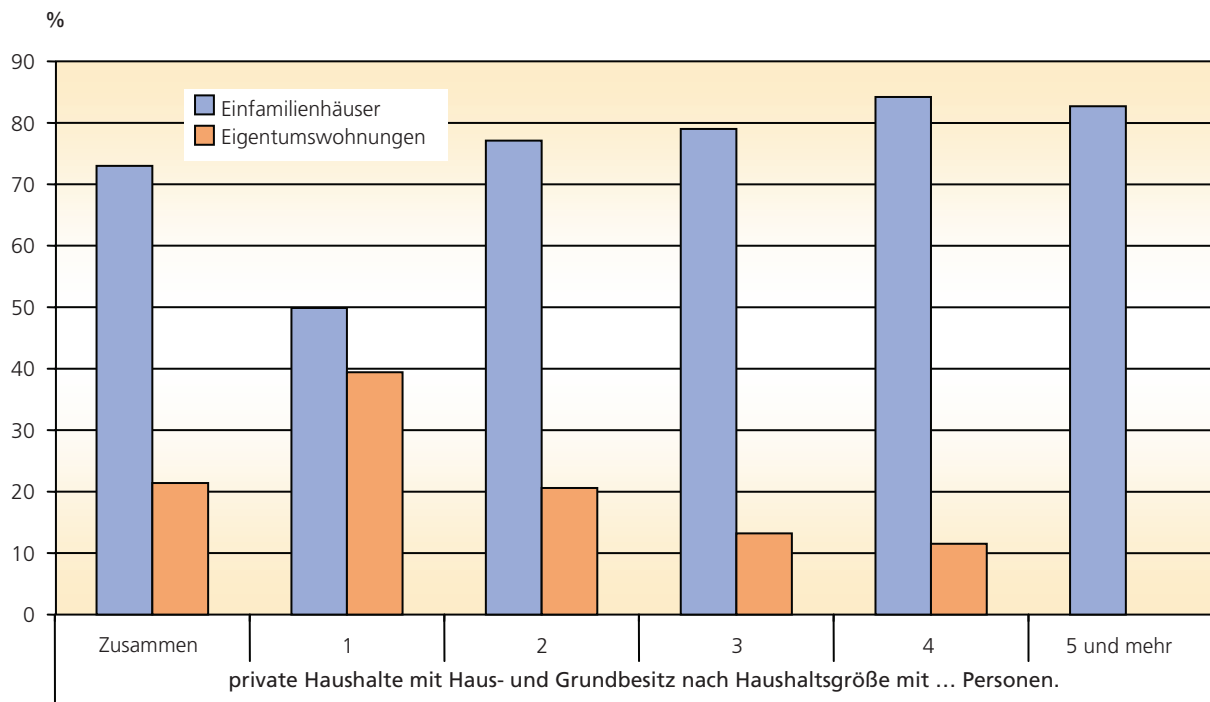
1.4 Art des Immobilienbesitzes nach Haushaltsnettoeinkommen

52 % der niedersächsischen Haushalte verfügen über Haus- und Grundbesitz. Aus Abbildung 8 und der dazugehörigen Tabelle 9 ist die Art des Haus- und Grundbesitzes privater Haushalte nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen ersichtlich. So sind nur 15,3 % der Haushalte mit einem monatlichen Nettoeinkommen von unter 900 Euro, aber 94,6 % der Haushalte mit einem Haushaltsnettoeinkommen zwischen 5 000 und 18 000 Euro im Besitz von Häusern- und Grundstücken. Der Immobilien- und Grundbesitz nimmt mit steigendem Nettoeinkommen stetig zu. Besonders deutlich wird dies bei den Besitzverhältnissen von Einfamilienhäusern. So sind Haushalte mit bis zu 18 000 Euro monatlichem Nettoeinkommen zu 80,8 % im Besitz eines Einfamilienhauses, die Haushalte der untersten Einkommenskategorie allerdings nur zu 8 %.

5. Private Haushalte mit Haus- und Grundbesitz in Niedersachsen



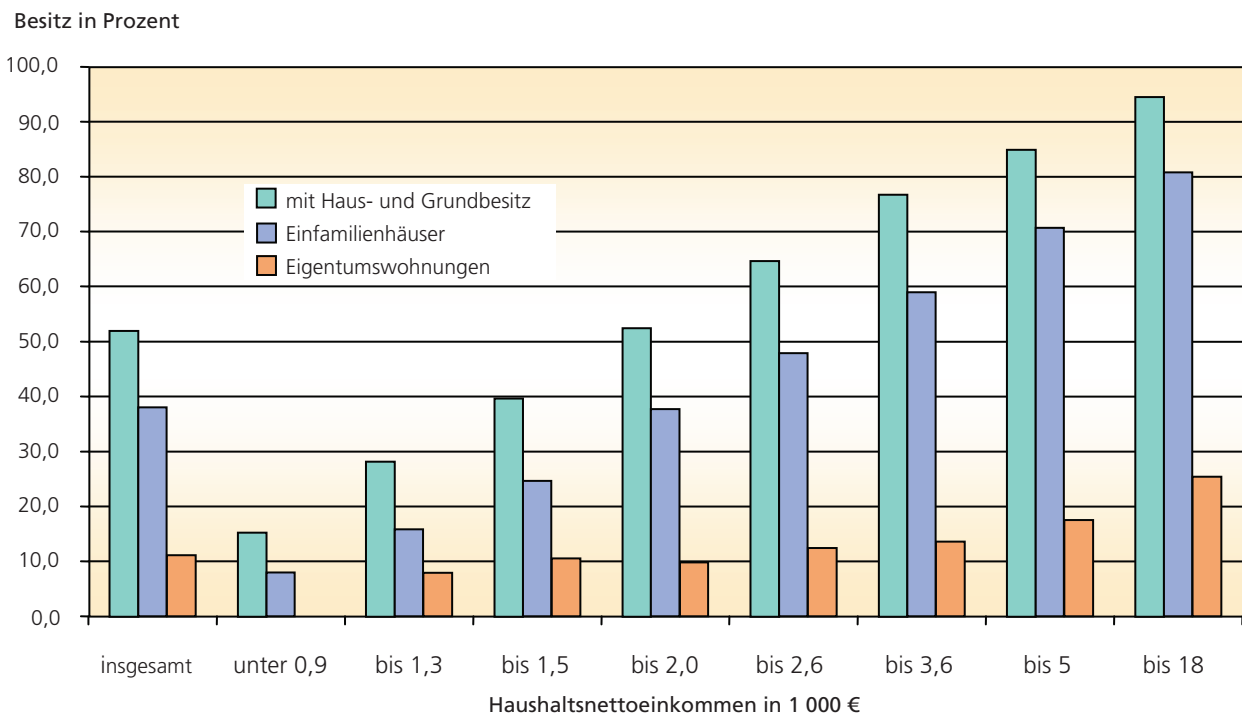
6. Art des Immobilienbesitzes nach Haushaltsgröße



7. Private Haushalte mit Haus- und Grundbesitz nach Haushaltsgröße mit...Personen

Immobilientyp	Zusammen	1	2	3	4	5 und mehr
	%					
Einfamilienhäuser	73,0	49,9	77,1	79,0	84,2	82,7
Eigentumswohnungen	21,4	39,4	20,6	13,2	11,5	-

8. Art des Haus- und Grundbesitzes nach Haushaltsnettoeinkommen



9. Haus- und Grundbesitz nach Haushaltsnettoeinkommen

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	von ... bis unter ... Euro							
		unter 900	900 bis 1 300	1 300 bis 1 500	1 500 bis 2 000	2 000 bis 2 600	2 600 bis 3 600	3 600 bis 5 000	5 000 bis 18 000
		%							
mit Haus- und Grundbesitz	52,0	15,3	28,2	39,7	52,5	64,7	76,8	85,0	94,6
Einfamilienhäuser	38,0	8,0	15,8	24,6	37,7	47,9	59,0	70,7	80,8
Eigentumswohnungen	11,1	/	7,9	10,5	9,8	12,4	13,6	17,5	25,4

2. Geld- und Immobilienvermögen sowie Schulden privater Haushalte in Niedersachsen

2.1 Private Haushalte mit Geld- und Immobilienvermögen in Niedersachsen 2008 im gesamtdeutschen Vergleich.

Niedersachsens Privathaushalte hatten 2008 im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ein geringeres Nettogeld- und Nettogesamtvermögen. So verfügten die privaten Haushalte Niedersachsens im Mittelwert über 39 000 Euro Nettogeldvermögen (15,2 % weniger als im bundesdeutschen Vergleich) und über 116 000 Euro Nettogesamtvermögen (1,7 % weniger als gesamt Deutschland), die Haushalte Deutschlands über 46 000 Euro Nettogeld- (18 % mehr als Niedersachsen) und 118 000 Euro Nettogesamtvermögen (1,7 % mehr als Niedersachsen). Bzgl. der Verkehrswerte liegt Niedersachsen in dieser Beziehung über dem deutschen Durchschnitt (Niedersachsen: 103 000 Euro; Deutschland: 96 000 Euro; + 7,3 %).

10. Geld- und Immobilienvermögen privater Haushalte in Niedersachsen 2008 im bundesdeutschen Vergleich

Gegenstand der Nachweisung	Nieder-sachsen	Deutsch-land
	1 000 Euro	
Durchschnittswert je Haushalt		
Bruttogeldvermögen	42	48
Nettogeldvermögen	39	46
Verkehrswerte	103	96
Hypothekenrestschulden	27	25
Bruttogesamtvermögen	145	144
Gesamtschulden	29	27
Nettogesamtvermögen	116	118

2.2 Entwicklung des Geld- und Immobilienvermögens privater Haushalte in Niedersachsen von 2003 bis 2008

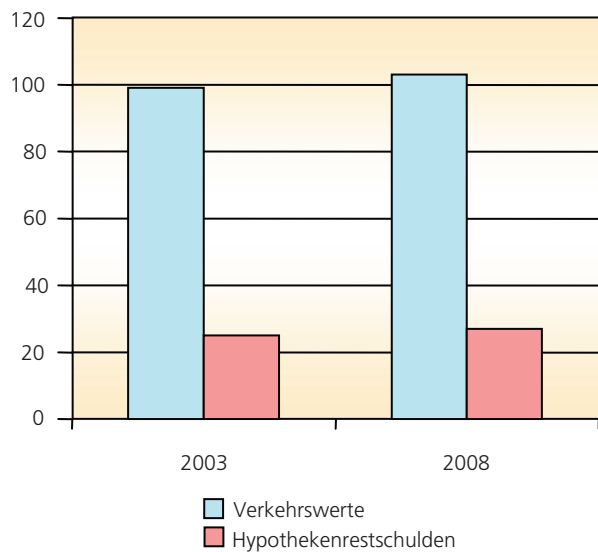
Sowohl bei den Verkehrswerten und Hypothekenrestschulden, als auch beim Nettogesamtvermögen und den Gesamtschulden (Angaben in Durchschnittswert je Haushalt) ist von 2003 bis 2008 ein Anstieg zu beobachten. Die durchschnittlichen Verkehrswerte der niedersächsischen Privathaushalte stiegen von 99 000 Euro (2003) auf 103 000 Euro (2008) an. Gleichzeitig stiegen jedoch auch die durchschnittlichen Hypothekenrestschulden von 25 000 Euro auf 27 000 Euro an. Gleiches ist beim Nettogesamtvermögen und den Gesamtschulden zu beobachten. Beide Werte nahmen von 2003 bis 2008 zu. Zwar erhöhte sich der Durchschnittswert der Gesamtschulden von 27 000 Euro auf 29 000 Euro. Doch stieg im gleichen Zeitraum auch das Nettogesamtvermögen der Privathaushalte Niedersachsens. Hier betrug das Nettogesamtvermögen im Jahr 2003 108 000 Euro. Fünf Jahre später lag dieser Wert bei 116 000 Euro. Während die Verkehrswerte um 4 % stiegen, hatten die Hypothekenrestschulden einen Zuwachs von 8 % zu verzeichnen. Sowohl die durchschnittlichen Gesamtschulden als auch das Nettogesamtvermögen erhöhten sich prozentual um 7,4 %.

2.3 Geld- und Immobilienvermögen privater Haushalte in Niedersachsen nach Haushaltsgröße

Betrachtet man das Nettogesamtvermögen der niedersächsischen privaten Haushalte nach Haushaltsgröße so fällt auf, dass mit zunehmender Anzahl der Haushaltsmitglieder das Nettogesamtvermögen steigt. Während Einpersonenhaushalte durchschnittlich über 62 000 Euro verfügen, sind Zweipersonenhaushalte im arithmetischen Mittel im Besitz von 152 000 Euro. Zweipersonenhaushalte besitzen folglich im Durchschnitt 145 % mehr Nettogesamtvermögen als Einpersonenhaushalte. Der errechnete Mittelwert des Nettogesamtvermögens bei Zwei- (152 000 Euro), Drei- (133 000 Euro) und Vierpersonenhaushalten (172 000 Euro) ist im Vergleich dazu merklich ausgeglichener.

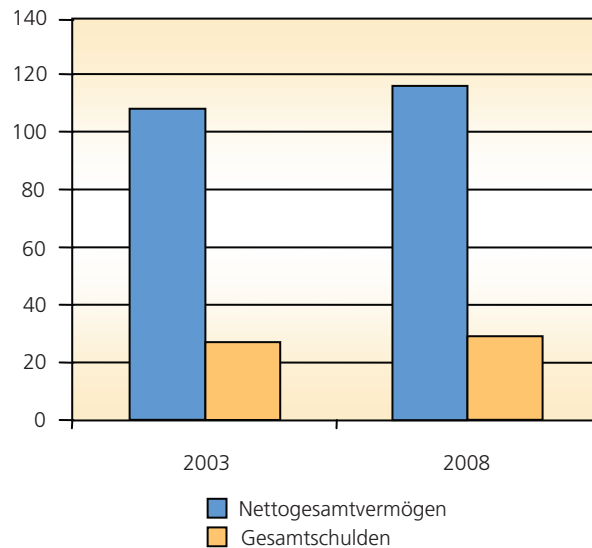
11. Verkehrswerte und Hypothekenrestschulden privater Haushalte in Niedersachsen 2003, 2008

in 1 000 Euro



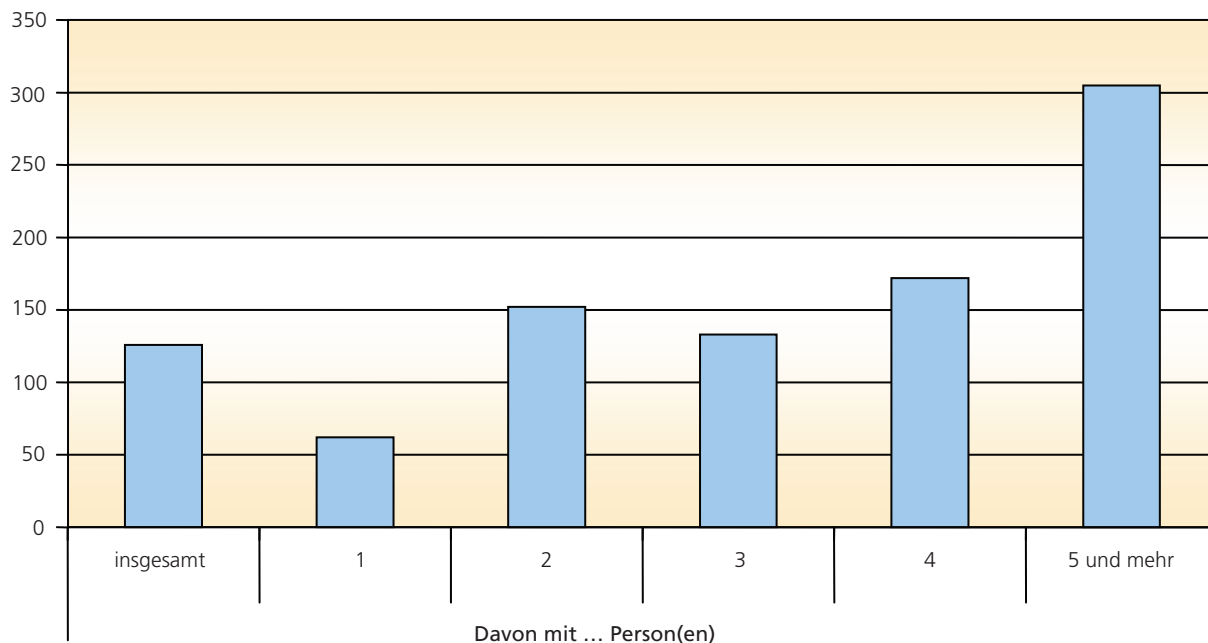
12. Nettogesamtvermögen und Gesamtschulden privater Haushalte in Niedersachsen 2003, 2008

in 1 000 Euro



13. Nettogesamtvermögen privater Haushalte in Niedersachsen 2008 nach Haushaltsgröße

in 1 000 Euro



Deutlich mehr durchschnittliches Nettogesamtvermögen können Haushalte mit 5 und mehr Personen (305 000 Euro) ihr Eigen nennen. Sie verfügen damit über doppelt so viel Nettogesamtvermögen wie die Vierpersonenhaushalte. Haushalte mit fünf und mehr Personen besitzen ein fünfmal höheres Nettogesamtvermögen (491,9 %) als die Einpersonenhaushalte.

900 Euro lag, im Durchschnitt auch nur 39 000 Euro Nettogesamtvermögen. Die Haushalte hingegen, deren Haushaltsnettoeinkommen zwischen 5 000 und 18 000 Euro lag, waren im Besitz von über 500 000 Euro Nettogesamtvermögen. Die gleiche Tendenz gilt in Bezug auf die Verkehrswerte. Auch die Gesamtschulden nehmen mit steigendem Haushaltsnettoeinkommen zu. (vgl. Tabelle 14).

2.4 Geld- und Immobilienvermögen privater Haushalte in Niedersachsen nach Haushaltsnettoeinkommen

Aus Tabelle 14 und Grafik 15 wird deutlich, dass mit steigendem monatlichem Haushaltsnettoeinkommen der niedersächsischen Privathaushalte auch das Nettogesamtvermögen zunimmt. So besaßen 2008 diejenigen Haushalte, deren monatliches Haushaltsnettoeinkommen unter

3. Zusammenfassung

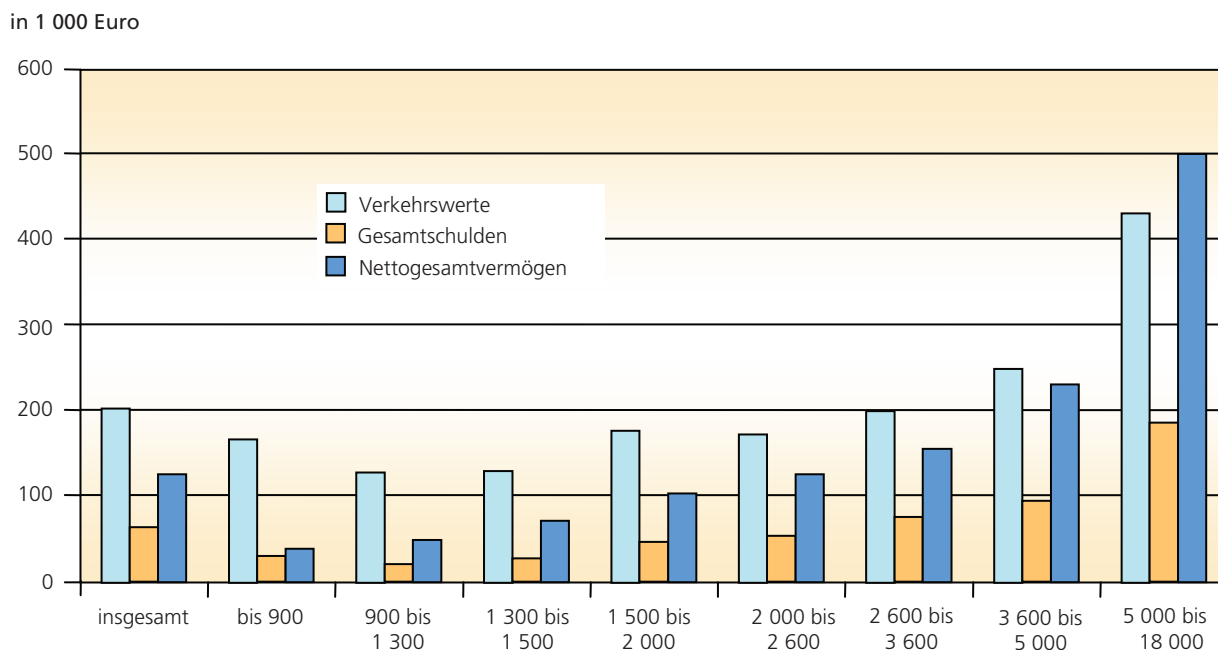
3.1 Haus- und Grundbesitz sowie Geld- und Immobilienvermögen privater Haushalte in Niedersachsen und Deutschland

Der Anteil der Haushalte mit Haus- und Grundbesitz an allen Haushalten in Niedersachsen lag 2008 mit 52 % über dem deutschen Durchschnitt (48 %). Niedersachsens

14. Private Haushalte mit Geld- und Immobilienvermögen nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... Euro							
		unter 900	900 bis 1 300	1 300 bis 1 500	1 500 bis 2 000	2 000 bis 2 600	2 600 bis 3 600	3 600 bis 5 000	5 000 bis 18 000
in 1 000 Euro									
Verkehrswerte	204	168	129	131	178	174	201	250	432
Gesamtschulden	64	(30)	21	27	47	54	76	95	186
Nettogesamtvermögen	126	39	49	72	104	126	156	231	501

15. Private Haushalte mit Geld- und Immobilienvermögen nach Haushaltsnettoeinkommen



Haushalte verfügen also überdurchschnittlich oft über Haus- und Grundbesitz. Dies gilt auch für die Ergebnisse der EVS 1998 und 2003. In Niedersachsen können die Privathaushalte mit Haus- und Grundbesitz öfter als im gesamten Bundesgebiet ein Einfamilienhaus, aber seltener Zweifamilienhäuser, Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen sowie Eigentumswohnungen ihr Eigen nennen.

Zwar zählen Haushalte in Niedersachsen überdurchschnittlich Haus und Grund zu ihrem Besitz, doch fallen die Werte dieses Bundeslands beim Nettogesamtvermögen leicht unterdurchschnittlich aus. So war laut EVS 2008 ein niedersächsischer Privathaushalt im Mittel im Besitz von 116 000 Euro, der Bundesdurchschnitt betrug hingegen 118 000 Euro.

3.2 Haus- und Grundbesitz privater Haushalte in Niedersachsen

Der Anteil der Privathaushalte mit Haus- und Grundbesitz ist seit 1998 um 6,1 % gestiegen. Bei den niedersächsischen Haushalten mit Haus- und Grundbesitz herrscht der Immobilientyp „Einfamilienhaus“ vor. Im Jahr 2008 verfügten 73 % der Haushalte, die im Besitz von Haus und Grund waren, über Einfamilienhäuser. Außerdem hat sich die Haushaltsgröße als Einflussfaktor für die Art des Immobilienbesitzes herausgestellt. Je mehr Personen ein

ein Haushalt umfasst, desto eher besitzt dieser ein Einfamilienhaus und desto seltener eine Eigentumswohnung. Das monatliche Haushaltsnettoeinkommen stellt ebenfalls eine Einflussgröße auf den Grund- und Immobilienbesitz dar. So verfügen nur 15,3 % der Haushalte der niedrigsten gemessenen Einkommensklasse über Haus und Grundbesitz, wobei fast jeder Haushalt (94,6 %) der höchsten Einkommenskategorie Grund und Immobilien sein Eigen nennen kann.

3.3 Geld- und Immobilienvermögen privater Haushalte

Die niedersächsischen Haushalte haben bei Verkehrswerten, Hypothekenrestschulden, Nettogesamtvermögen und Gesamtschulden von 2003 bis 2008 einen Anstieg zu verzeichnen. So kletterte das Nettogesamtvermögen von 2003 bis 2008 von 108 000 Euro um 7,4 % auf 116 000 Euro. Die Haushaltsgröße stellt auch beim Nettogesamtvermögen einen entscheidenden Einflussfaktor dar. So besitzen Privathaushalte mit fünf und mehr Personen über fünf Mal mehr Nettogesamtvermögen als Einpersonenhaushalte. Das monatliche Haushaltsnettoeinkommen stellt sowohl in Bezug auf das Nettogesamtvermögen als auch auf die Gesamtschulden eine Einflussgröße dar. Je mehr der Haushalt monatlich netto einnimmt, desto größer sind sein Nettogesamtvermögen und seine Gesamtschulden.

Verbraucherpreise in Niedersachsen

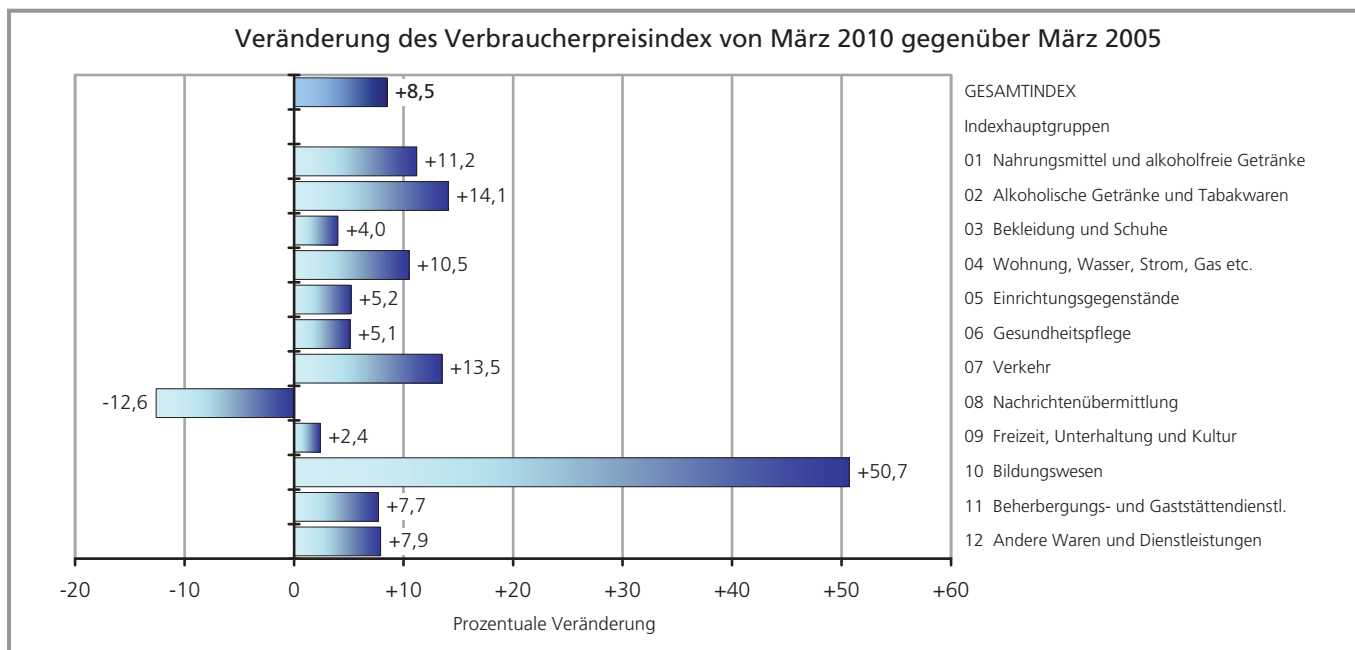
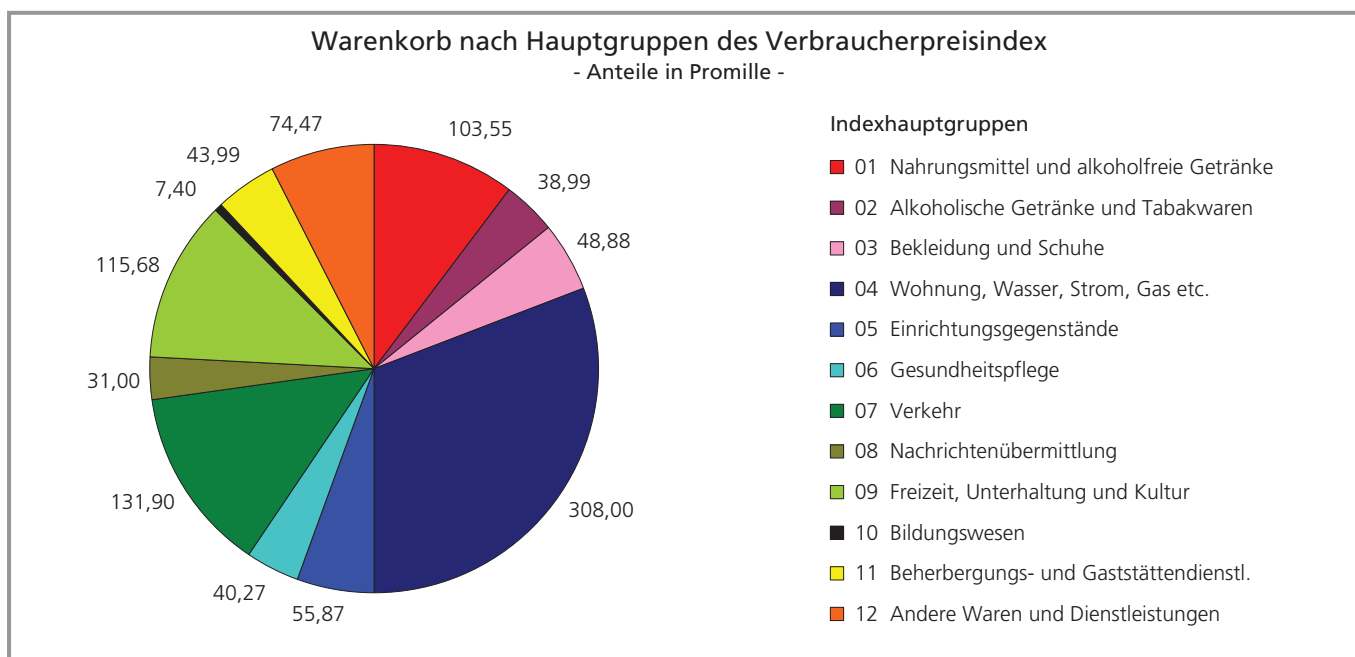
Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Der so genannte Warenkorb umfasst rund 700 Güterarten. In Niedersachsen werden monatlich rund 27 000 Einzelpreise in 11 Regionen ermittelt. In den niedersächsischen Verbraucherpreis gehen ca. 43 500 Preise ein.

zum Vormonat Februar 2010 erhöhte sich der Index um 0,5 % (Deutschlandindex + 1,1 % bzw. + 0,5 %).

Der für europäische Zwecke berechnete harmonisierte Verbraucherpreisindex für Deutschland ist im März 2010 gegenüber März 2009 um 1,2 % gestiegen. Im Vergleich zum Vormonat Februar 2010 stieg der Index um 0,6 %.

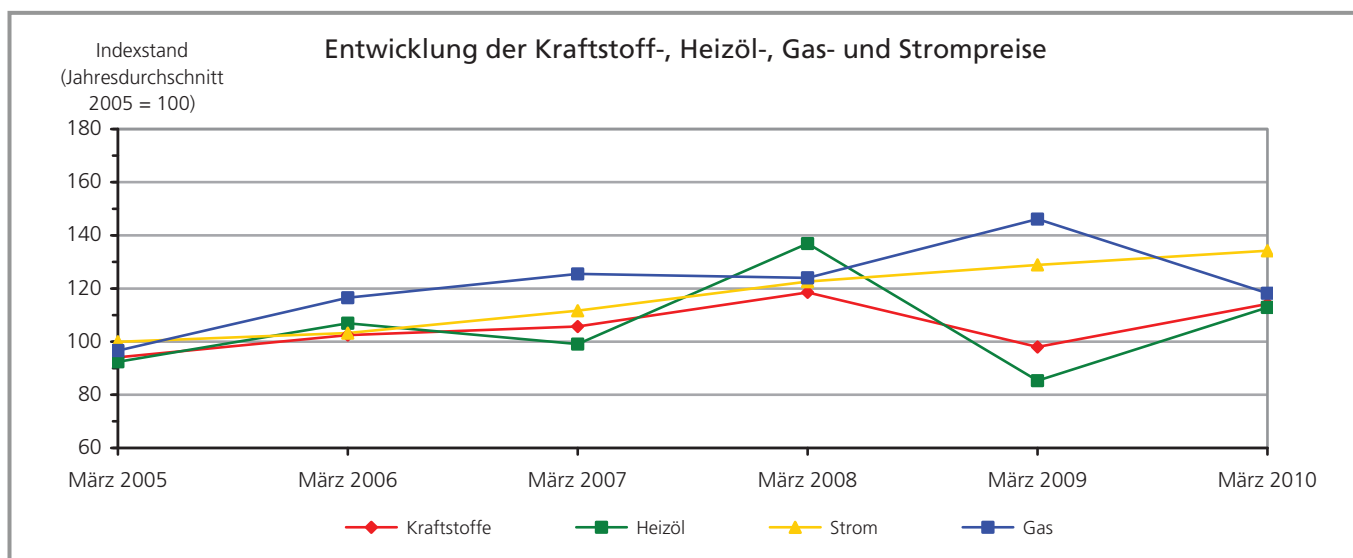
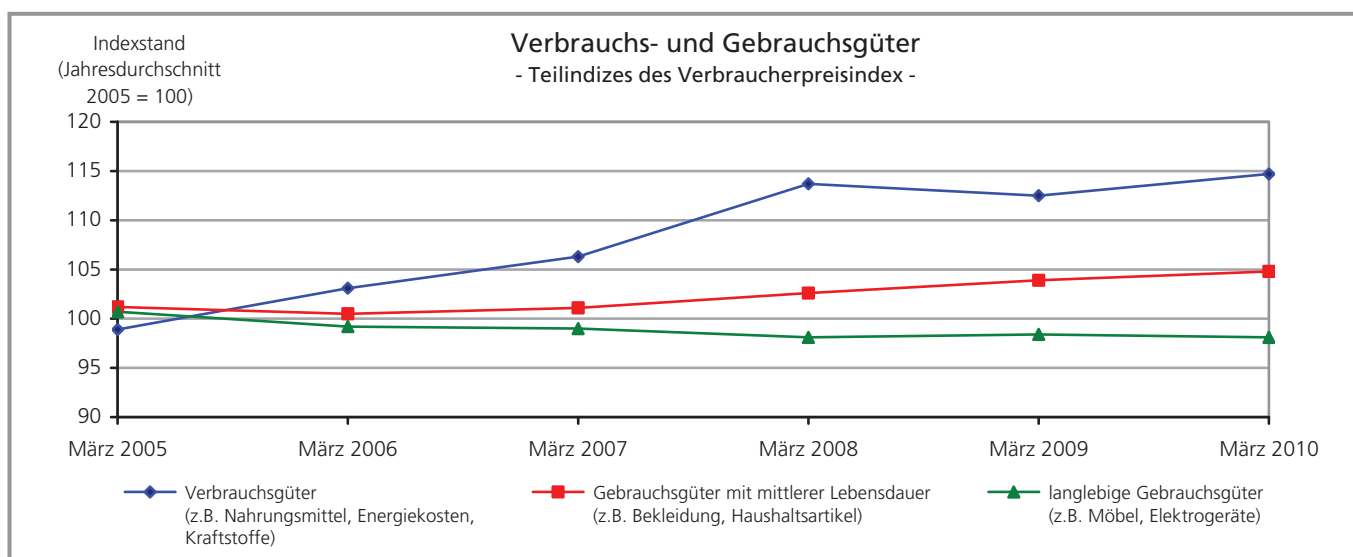
Der Verbraucherpreisindex in Niedersachsen ist von März 2009 bis März 2010 um 1,2 % gestiegen. Im Vergleich

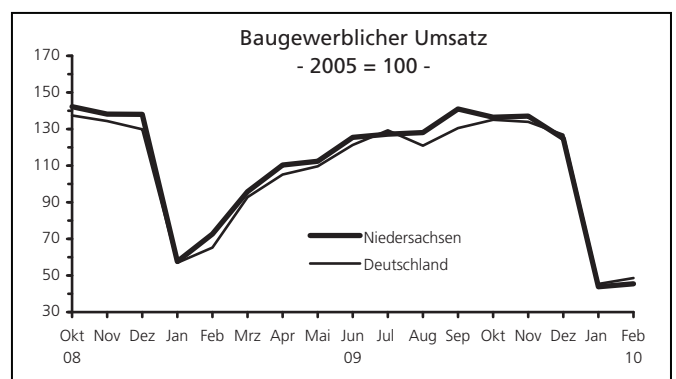
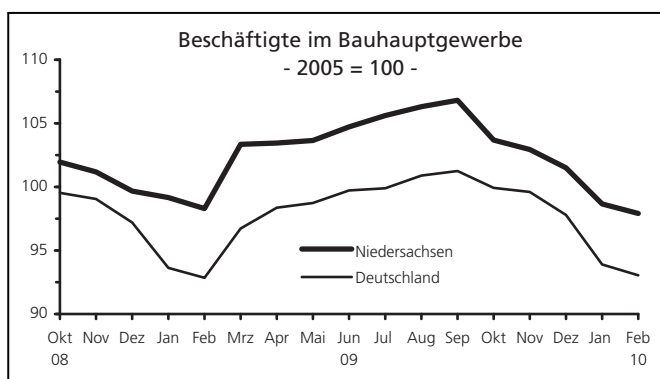
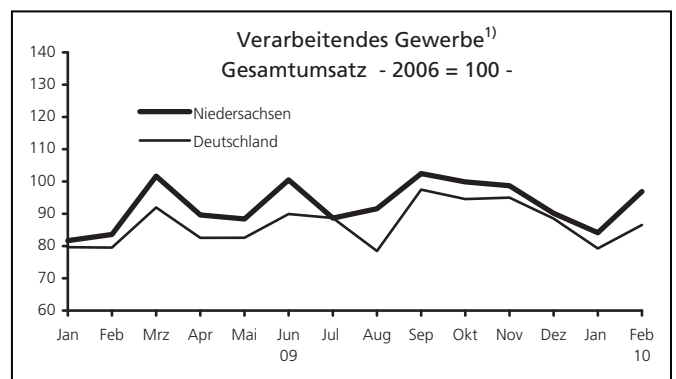
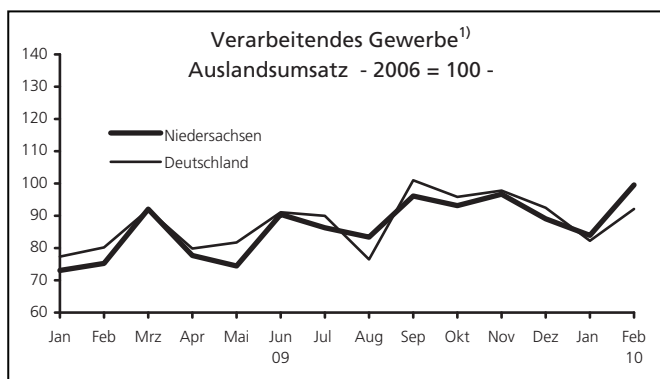
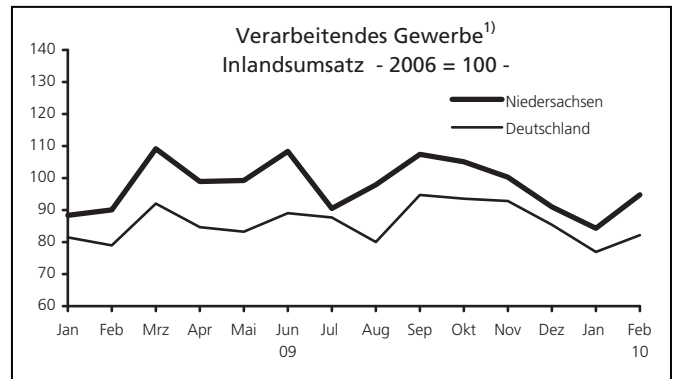
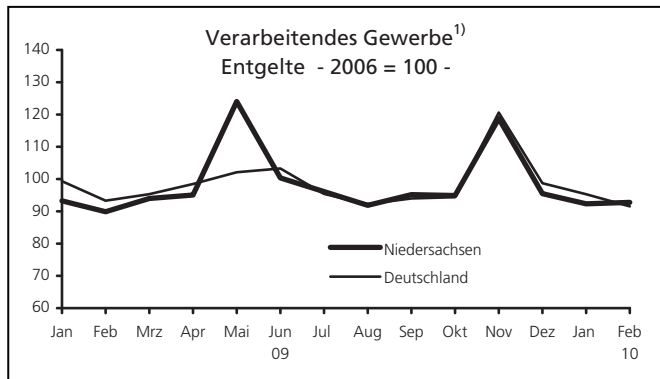
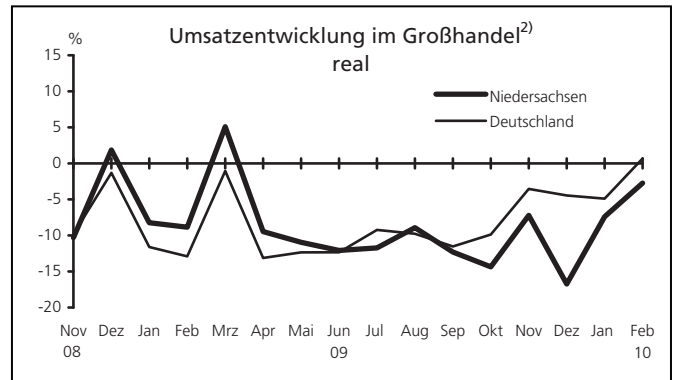
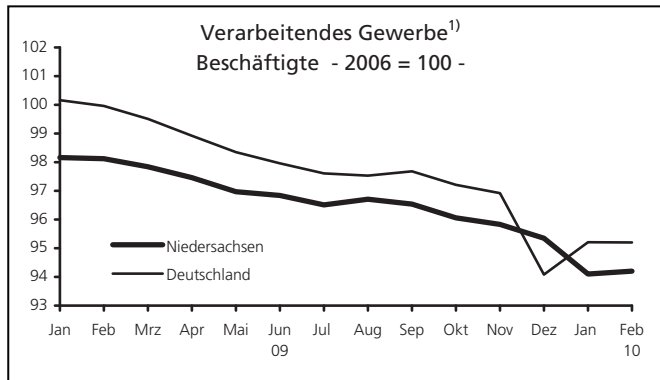
Renate Peter (Tel. 0511 9898-2370)



Entwicklung des Verbraucherpreisindex und der Indexhauptgruppen im März 2010

Index, Indexhauptgruppen	Indexstand (2005 = 100)		Veränderung zum Vorjahresmonat	
	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland
Gesamtindex	108,3	108,0	+1,2	+1,1
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	112,3	112,4	-0,4	+0,1
02 Alkoholische Getränke und Tabakwaren	112,6	113,1	+2,7	+3,3
03 Bekleidung und Schuhe	106,1	104,7	+1,4	+0,9
04 Wohnung, Wasser, Strom, Gas etc.	109,6	109,5	+0,3	+0,2
05 Einrichtungsgegenstände	105,4	104,6	+1,2	+0,7
06 Gesundheitspflege	104,9	104,3	-0,2	+0,7
07 Verkehr	111,5	112,1	+4,9	+5,4
08 Nachrichtenübermittlung	88,5	88,5	-1,8	-1,8
09 Freizeit, Unterhaltung und Kultur	103,3	101,9	+2,0	+1,0
10 Bildungswesen	150,7	131,6	-0,5	-1,0
11 Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	107,4	109,2	+2,2	+2,1
12 Andere Waren und Dienstleistungen	107,5	107,6	+1,3	+0,7





1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahresstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtsreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Produzierendes Gewerbe (WZ 2008)

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	2005 = 100	02/10	97,6	+15,0	+13,0	+13,7	02/10	97,7	+24,3	+15,7	+20,4
dar.: Investitionsgüter	2005 = 100	02/10	95,6	+11,3	+15,3	+13,9	02/10	93,9	+22,4	+16,0	+20,5
dar.: Straßenfahrzeugbau	2005 = 100	02/10	118,3	+6,8	+18,5	+18,1	02/10	98,7	+25,4	+27,5	+27,5
Inland	2005 = 100	02/10	105,6	+4,6	+4,9	+5,5	02/10	93,6	+17,0	+10,0	+13,0
Ausland	2005 = 100	02/10	90,0	+29,3	+23,3	+24,1	02/10	101,2	+30,7	+20,6	+27,3
Bauhauptgewerbe	2005 = 100	02/10	90,1	+0,9	+2,5	-1,0	02/10	90,4	+18,2	+5,8	+5,8

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	Mio. Euro	02/10	12 622,9	+15,9	+5,0	+9,5	02/10	106 673,2	+8,8	+1,6	+4,2
dav.: Inland	Mio. Euro	02/10	6 948,9	+5,2	-2,0	+0,4	02/10	56 913,6	+4,0	-2,9	-0,8
Ausland	Mio. Euro	02/10	5 674,1	+32,3	+15,4	+23,7	02/10	49 759,6	+14,8	+7,4	+10,7
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	02/10	288,3	-37,4	-20,2	-31,5	02/10	3 009,1	-25,5	-12,4	-23,1

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	Anzahl	02/10	429 820	-4,0	-3,8	-4,1	02/10	4 970 540	-4,8	-5,5	-4,9
Bauhauptgewerbe	Anzahl	02/10	69 658	-0,4	+0,3	-0,4	02/10	667 164	+0,2	+0,4	+0,2

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe

absolut	Mio. Euro	02/10	1 410,1	+3,2	-0,5	+1,1	02/10	16 087,6	-1,9	-4,3	-3,0
je Beschäftigten	Euro	02/10	3 281	+7,5	+3,4	+5,4	02/10	3 237	+3,0	+1,4	+2,0
Bauhauptgewerbe											
absolut	Mio. Euro	02/10	113,8	-14,7	-7,9	-13,5	02/10	1 113,5	-7,7	-4,5	-7,1
je Beschäftigten	Euro	02/10	1 634	-14,4	-8,4	-13,1	02/10	1 669	-7,9	-4,9	-7,3

Handel und Gastgewerbe (WZ 2008)

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	02/10	96,7	-0,7	-1,6	-2,5	02/10	81,4	-6,2	-4,2	-6,1
Großhandel	2005 = 100	02/10	89,0	-2,7	-9,6	-5,0	02/10	89,7	+0,7	-3,0	-2,1
Gastgewerbe	2005 = 100	02/10	91,9	-5,2	-4,8	-5,4	02/10	72,7	-3,7	-3,7	-4,1

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	02/10	108,4	+0,3	-0,7	-0,2	02/10	95,6	-1,2	-1,7	-1,5
Großhandel	2005 = 100	02/10	96,5	-2,2	-2,9	-2,0	02/10	96,4	-2,6	-3,2	-2,8
Gastgewerbe	2005 = 100	02/10	136,1	+1,0	+1,1	+0,9	02/10	94,2	-0,2	-0,4	-0,1

Übernachtungen

	1 000	02/10	1 748	-1,4	+1,0	+0,1	02/10	21 033	+2,0	+1,7	+1,7
--	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	02/10	4 834,6	+10,5	+1,6	+3,6	02/10	70 027,7	+8,6	+3,5	+3,8
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	02/10	5 128,1	+1,9	-5,0	-4,7	02/10	57 627,2	+2,4	-2,6	-0,4

Preise

Verbraucherpreisindex	2005 = 100	03/10	108,3	+1,2	+0,9	+0,9	03/10	108,0	+1,1	+0,8	+0,8
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten. - 2) Insgesamt.

der LSKN informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... der LSKN informiert: KONJUN

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt	1 000	02/10	2 411,3	+0,4	+0,3	+0,3	02/10	27 232,2	-0,3	-0,4	-0,4
Arbeitsmarkt											
Arbeitslose	Anzahl	04/10	310 558	-3,6	+0,1	+0,9	04/10	3 406 344	-5,0	-1,0	+0,2
Arbeitslosenquote ³⁾											
insgesamt	%	04/10	7,8	-0,3	±0,0	±0,0	04/10	8,1	-0,5	-0,1	±0,0
Frauen	%	04/10	7,5	-0,4	-0,3	-0,3	04/10	7,7	-0,6	-0,4	-0,3
Jüngere ⁴⁾	%	04/10	6,9	-0,8	-0,4	-0,2	04/10	6,9	-1,2	-0,7	-0,5
Langzeitarbeitslose ⁵⁾	Anzahl	04/10	80 483	-0,7	-1,4	-2,3	04/10	978 959	+2,3	+1,7	+1,1

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt (WZ 2008)*

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	02/10	5 383	+12,5	+7,1	+6,1	01/10	60 023	-1,0	+5,8	-1,0
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	02/10	1 180	-6,9	-3,0	-6,2	01/10	13 084	-5,1	+2,6	-5,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	02/10	4 082	+2,1	-5,2	-3,6	01/10	54 879	-8,2	-5,2	-8,2
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	02/10	1 055	+1,3	+9,0	-2,9	01/10	12 579	-5,6	-1,5	-5,6

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	02/10	226	+8,1	+5,6	-0,5	01/10	2 547	+4,2	+8,7	+4,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	02/10	65,3	-74,0	-0,9	-24,6	01/10	2 139,1	+0,2	-22,9	+0,2

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	02/10	81	-22,9	-13,2	-12,7	01/10	1 171	-4,1	-3,7	-4,1
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	02/10	38	-39,7	-28,8	-34,2	01/10	477	-9,7	-13,0	-9,7
Vollständige Aufgabe	Anzahl	02/10	78	+4,0	±0,0	+4,1	01/10	1 017	-9,9	-8,5	-9,9
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	02/10	44	+57,1	+19,5	+34,0	01/10	448	+8,5	-0,8	+8,5

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	02/10	5	-44,4	-26,3	-28,6	01/10	95	-30,1	-15,3	-30,1
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	02/10	0,5	-98,6	-95,6	-95,8	01/10	156,1	-82,8	-42,5	-82,8

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen)*

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	02/10	461	-7,8	-8,8	-8,3	01/10	5 929	-6,6	-0,6	-6,6
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	02/10	115	-14,8	-2,8	-10,2	01/10	1 392	-4,9	+4,8	-4,9
Vollständige Aufgabe	Anzahl	02/10	319	+3,6	-10,0	-9,0	01/10	4 722	-6,0	-2,5	-6,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	02/10	66	-12,0	-19,7	-22,7	01/10	934	+1,7	+3,7	+1,7

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	02/10	24	+14,3	+14,5	-14,0	01/10	280	+33,3	+29,6	+33,3
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	02/10	7,0	-90,4	+30,1	-1,3	01/10	486,0	+186,6	+189,1	+186,6

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

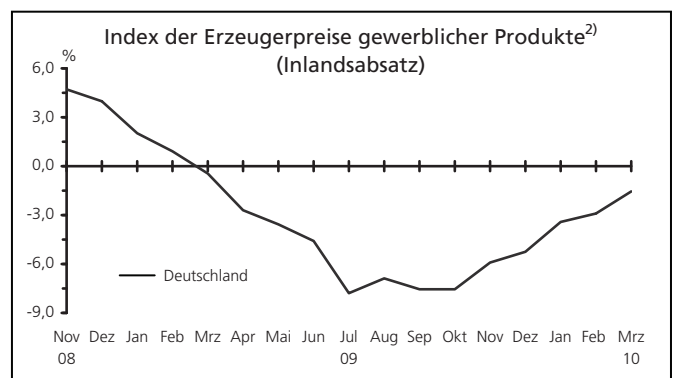
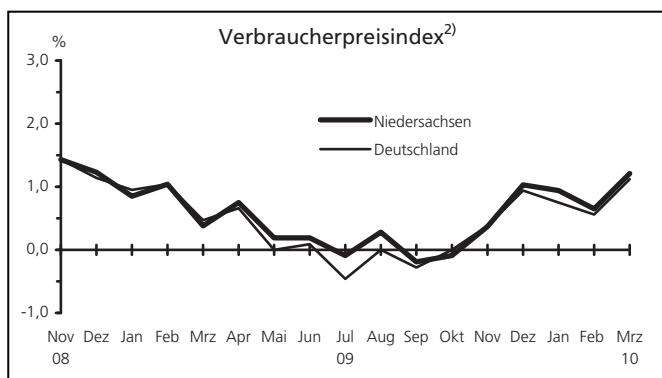
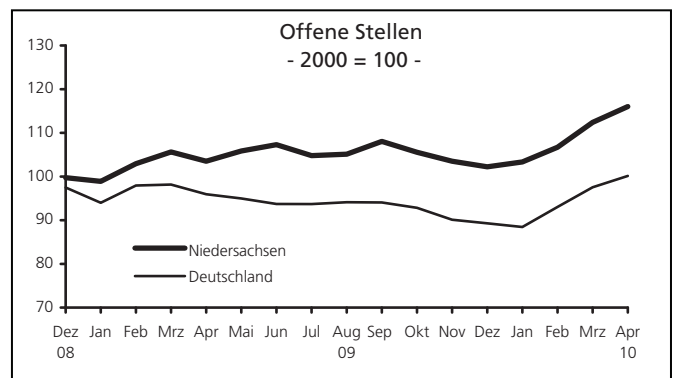
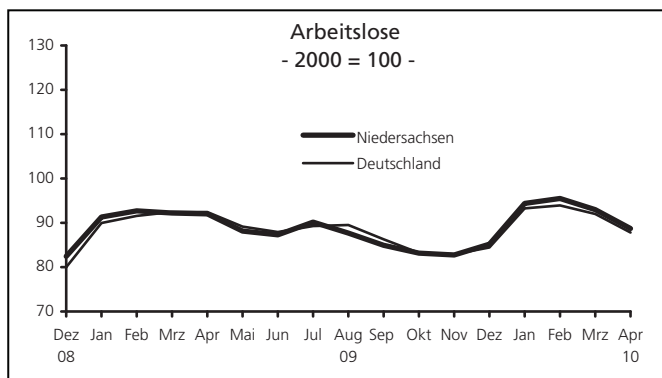
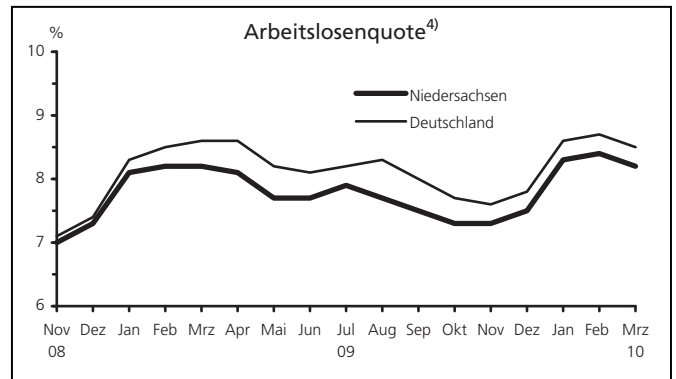
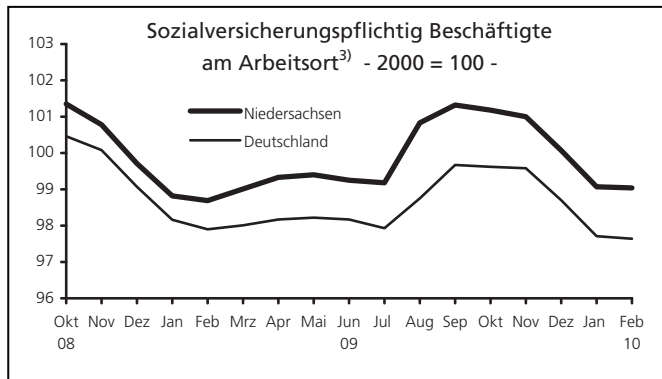
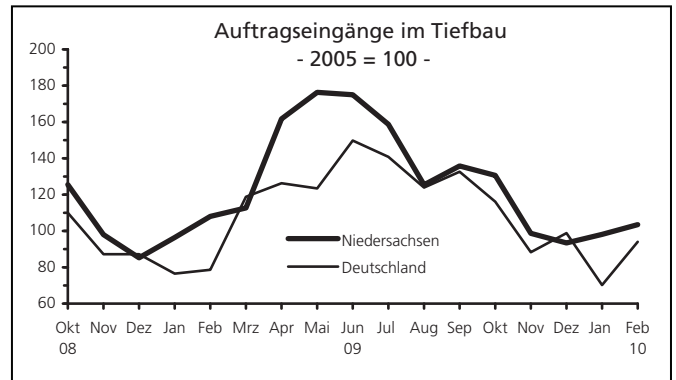
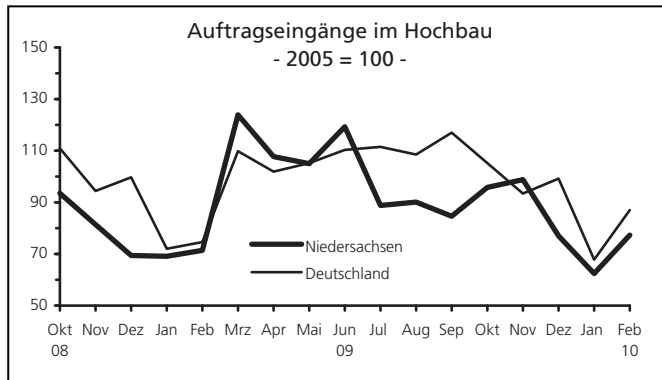
Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	02/10	512	-7,1	-4,8	-7,8	01/10	7 490	-0,2	+5,4	-0,2
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	02/10	70	-20,5	-6,1	-9,0	01/10	1 072	-5,3	+3,9	-5,3
Vollständige Aufgabe	Anzahl	02/10	462	+14,1	-4,4	+2,3	01/10	6 688	-3,2	-1,5	-3,2
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	02/10	66	+17,9	-17,4	-14,9	01/10	1 040	-2,3	+1,1	-2,3

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	02/10	16	±0,0	+8,9	-11,4	01/10	214	+7,5	+12,2	+7,5
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	02/10	4,8	+89,9	+61,3	+39,8	01/10	76,7	+13,2	+39,0	+13,2

3) Alle zivilen Erwerbspersonen. - 4) 15 bis unter 25 Jahre. - 5) über 1 Jahr arbeitslos. - *) Durch die Umstellung auf die WZ 2008 zum 01.01.2008 entspricht die Summe aus L, M und N nur annähernd dem Abschnitt K ("unternehmensnahe Dienstleistungen") der bisherigen WZ 2003.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im November 2009¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.11.2009	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 30.11.2009
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Ge- storbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt ³⁾	247 350	180	7	223	- 43	1 145	959	+ 186	+ 143	247 496
102	Salzgitter, Stadt ³⁾	103 625	59	1	109	- 50	242	260	- 18	- 68	103 558
103	Wolfsburg, Stadt ³⁾	121 073	120	2	102	+ 18	437	354	+ 83	+ 101	121 175
151	Gifhorn ³⁾	173 294	111	2	116	- 5	411	468	- 57	- 62	173 231
152	Göttingen ³⁾	259 286	130	9	207	- 77	1 472	1 362	+ 110	+ 33	259 321
153	Goslar	144 975	62	5	165	- 103	368	423	- 55	- 158	144 817
154	Helmstedt ³⁾	94 117	40	-	89	- 49	239	298	- 59	- 108	94 008
155	Northeim ³⁾	140 901	72	4	145	- 73	275	388	- 113	- 186	140 714
156	Osterode am Harz	78 386	43	-	84	- 41	168	199	- 31	- 72	78 314
157	Peine	132 157	84	1	142	- 58	339	328	+ 11	- 47	132 110
158	Wolfenbüttel ³⁾	122 992	62	5	98	- 36	303	408	- 105	- 141	122 850
1	Braunschweig³⁾	1 618 156	963	36	1 480	- 517	5 399	5 447	- 48	- 565	1 617 594
241	Region Hannover ³⁾	1 130 188	721	37	945	- 224	2 779	2 528	+ 251	+ 27	1 130 221
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ^{2), 3)}	520 733	357	22	428	- 71	2 388	2 146	+ 242	+ 171	520 905
251	Diepholz ³⁾	213 859	139	2	179	- 40	477	500	- 23	- 63	213 797
252	Hameln-Pyrmont ³⁾	155 283	68	2	159	- 91	397	401	- 4	- 95	155 187
254	Hildesheim	284 770	156	5	264	- 108	666	637	+ 29	- 79	284 691
255	Holzminde ³⁾	74 283	45	1	96	- 51	187	240	- 53	- 104	74 180
256	Nienburg (Weser)	123 168	64	2	109	- 45	291	369	- 78	- 123	123 045
257	Schaumburg ³⁾	162 042	81	-	173	- 92	342	413	- 71	- 163	161 877
2	Hannover³⁾	2 143 593	1 274	49	1 925	- 651	5 139	5 088	+ 51	- 600	2 142 998
351	Celle ³⁾	179 360	124	1	171	- 47	387	432	- 45	- 92	179 267
352	Cuxhaven ³⁾	201 687	105	4	252	- 147	623	642	- 19	- 166	201 523
353	Harburg	245 524	154	4	188	- 34	795	688	+ 107	+ 73	245 597
354	Lüchow-Dannenberg	49 789	20	2	71	- 51	135	154	- 19	- 70	49 719
355	Lüneburg	177 004	111	1	136	- 25	624	519	+ 105	+ 80	177 084
356	Osterholz ³⁾	112 136	65	1	123	- 58	346	321	+ 25	- 33	112 105
357	Rotenburg (Wümme) ³⁾	164 193	100	-	147	- 47	399	445	- 46	- 93	164 101
358	Soltau-Fallingb.ostel	140 243	71	6	118	- 47	342	457	- 115	- 162	140 081
359	Stade ³⁾	196 952	113	5	155	- 42	719	685	+ 34	- 8	196 946
360	Uelzen	94 478	61	1	117	- 56	274	247	+ 27	- 29	94 449
361	Verden	133 415	64	2	116	- 52	358	361	- 3	- 55	133 360
3	Lüneburg³⁾	1 694 781	988	27	1 594	- 606	5 002	4 951	+ 51	- 555	1 694 232
401	Delmenhorst, Stadt	74 541	58	3	60	- 2	239	266	- 27	- 29	74 512
402	Emden, Stadt ³⁾	51 324	29	1	42	- 13	174	186	- 12	- 25	51 298
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ³⁾	161 318	98	1	116	- 18	873	829	+ 44	+ 26	161 343
404	Osnabrück, Stadt ³⁾	163 445	119	4	124	- 5	874	812	+ 62	+ 57	163 503
405	Wilhelmshaven, Stadt	81 232	52	-	91	- 39	318	288	+ 30	- 9	81 223
451	Ammerland	117 353	59	-	72	- 13	409	302	+ 107	+ 94	117 447
452	Aurich	189 189	106	3	137	- 31	457	520	- 63	- 94	189 095
453	Cloppenburg ³⁾	158 110	122	7	108	+ 14	817	1 293	- 476	- 462	157 650
454	Emsland ³⁾	313 198	209	7	244	- 35	885	911	- 26	- 61	313 136
455	Friesland	99 919	48	-	103	- 55	248	307	- 59	- 114	99 805
456	Grafschaft Bentheim	135 365	94	8	97	- 3	281	285	- 4	- 7	135 358
457	Leer ³⁾	164 812	108	1	146	- 38	441	382	+ 59	+ 21	164 834
458	Oldenburg ³⁾	126 439	72	4	109	- 37	454	422	+ 32	- 5	126 435
459	Osnabrück ³⁾	357 286	228	4	249	- 21	937	960	- 23	- 44	357 243
460	Vechta ³⁾	134 867	96	4	98	- 2	572	454	+ 118	+ 116	134 984
461	Wesermarsch ³⁾	91 378	46	2	88	- 42	262	290	- 28	- 70	91 307
462	Wittmund	57 425	38	-	50	- 12	192	231	- 39	- 51	57 374
4	Weser-Ems³⁾	2 477 201	1 582	49	1 934	- 352	8 433	8 738	- 305	- 657	2 476 547
	Niedersachsen³⁾	7 933 731	4 807	161	6 933	- 2 126	23 973	24 224	- 251	- 2 377	7 931 371
	dav.: männlich	3 896 921	2 462	71	3 282	- 820	12 756	12 875	- 119	- 939	3 895 994
	weiblich	4 036 810	2 345	90	3 651	- 1 306	11 217	11 349	- 132	- 1 438	4 035 377
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt ³⁾	121 478	62	5	93	- 31	748	697	+ 51	+ 20	121 499
153005	Goslar, Stadt	41 516	17	2	49	- 32	146	162	- 16	- 48	41 468
157006	Peine, Stadt	49 013	29	1	55	- 26	193	131	+ 62	+ 36	49 049
158037	Wolfenbüttel, Stadt ³⁾	53 576	35	4	41	- 6	179	273	- 94	- 100	53 475
241005	Garbsen, Stadt	61 886	44	2	49	- 5	198	300	- 102	- 107	61 779
241010	Langenhagen, Stadt	51 875	33	-	40	- 7	290	211	+ 79	+ 72	51 947
252006	Hameln, Stadt ³⁾	57 917	27	-	57	- 30	268	271	- 3	- 33	57 883
254021	Hildesheim, Stadt	102 969	59	3	87	- 28	482	470	+ 12	- 16	102 953
351006	Celle, Stadt ³⁾	70 540	49	-	69	- 20	236	292	- 56	- 76	70 463
352011	Cuxhaven, Stadt ³⁾	50 968	29	3	63	- 34	194	208	- 14	- 48	50 921
355022	Lüneburg, Hansestadt	72 731	49	1	55	- 6	496	409	+ 87	+ 81	72 812
359038	Stade, Hansestadt	46 129	26	2	46	- 20	176	220	- 44	- 64	46 065
454032	Lingen (Ems), Stadt ³⁾	51 460	28	-	39	- 11	213	189	+ 24	+ 13	51 472
456015	Nordhorn, Stadt	53 386	36	-	38	- 2	153	169	- 16	- 18	53 368
459024	Melle, Stadt ³⁾	46 366	35	2	33	+ 2	111	113	- 2	-	46 366

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2009¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungsstand am 01.07.2009			Bevölkerungszu(+)- oder - abnahme(-)				Bevölkerungsstand am 30.09.2009		
		insgesamt	davon		insgesamt	davon		auf 1 000 der Bevölkerung am 01.07.2009	insgesamt	davon	
			männlich	weiblich		männlich	weiblich			männlich	weiblich
101	Braunschweig, Stadt ²⁾	246 230	121 036	125 194	+ 536	+ 288	+ 248	+ 2,2	246 766	121 325	125 441
102	Salzgitter, Stadt ²⁾	103 895	50 861	53 034	- 172	- 95	- 77	- 1,7	103 724	50 766	52 958
103	Wolfsburg, Stadt ²⁾	120 690	59 259	61 431	+ 350	+ 163	+ 187	+ 2,9	121 041	59 422	61 619
151	Gifhorn ²⁾	173 635	86 571	87 064	- 176	- 108	- 68	- 1,0	173 458	86 462	86 996
152	Göttingen ²⁾	259 283	126 433	132 850	- 457	- 112	- 345	- 1,8	258 826	126 320	132 506
153	Goslar ²⁾	145 217	71 172	74 045	- 279	- 104	- 175	- 1,9	144 939	71 069	73 870
154	Helmsstedt ²⁾	94 467	46 483	47 984	- 205	- 116	- 89	- 2,2	94 263	46 369	47 894
155	Norheim ²⁾	141 350	69 072	72 278	- 282	- 29	- 253	- 2,0	141 067	69 043	72 024
156	Osterode am Harz	78 879	38 318	40 561	- 348	- 181	- 167	- 4,4	78 531	38 137	40 394
157	Peine ²⁾	132 172	64 945	67 227	+ 45	+ 48	- 3	+ 0,3	132 216	64 993	67 223
158	Wolfenbüttel ²⁾	123 155	60 295	62 860	- 8	- 16	+ 8	- 0,1	123 147	60 278	62 869
1	Braunschweig²⁾	1 618 973	794 445	824 528	- 996	- 262	- 734	- 0,6	1 617 978	794 184	823 794
241	Region Hannover ²⁾	1 128 810	547 090	581 720	+ 1 084	+ 678	+ 406	+ 1,0	1 129 904	547 775	582 129
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	519 212	250 128	269 084	+ 896	+ 636	+ 260	+ 1,7	520 113	250 764	269 349
251	Diepholz ²⁾	216 469	107 880	108 589	- 2 431	- 1 644	- 787	- 11,2	214 040	106 237	107 803
252	Hameln - Pyrmont ²⁾	155 654	75 081	80 573	- 157	- 36	- 121	- 1,0	155 500	75 046	80 454
254	Hildesheim ²⁾	285 390	137 895	147 495	- 670	- 261	- 409	- 2,3	284 719	137 631	147 088
255	Holzminde ²⁾	74 666	36 587	38 079	- 262	- 128	- 134	- 3,5	74 404	36 459	37 945
256	Nienburg (Weser) ²⁾	124 989	62 167	62 822	- 879	- 611	- 268	- 7,0	124 109	61 555	62 554
257	Schaumburg ²⁾	162 555	78 915	83 640	- 276	- 126	- 150	- 1,7	162 278	78 789	83 489
2	Hannover²⁾	2 148 533	1 045 615	1 102 918	- 3 591	- 2 128	- 1 463	- 1,7	2 144 954	1 043 492	1 101 462
351	Celle	179 681	87 822	91 859	- 103	- 67	- 36	- 0,6	179 578	87 755	91 823
352	Cuxhaven ²⁾	201 679	98 935	102 744	+ 42	+ 55	- 13	+ 0,2	201 723	98 993	102 730
353	Harburg ²⁾	245 194	120 176	125 018	+ 348	+ 112	+ 236	+ 1,4	245 542	120 289	125 253
354	Lüchow - Dannenberg ²⁾	49 918	24 576	25 342	- 71	- 16	- 55	- 1,4	49 847	24 559	25 288
355	Lüneburg ²⁾	176 441	86 235	90 206	+ 352	+ 230	+ 122	+ 2,0	176 794	86 463	90 331
356	Osterholz ²⁾	112 200	55 255	56 945	- 16	- 51	+ 35	- 0,1	112 183	55 204	56 979
357	Rotenburg (Wümme) ²⁾	164 400	82 262	82 138	- 18	- 3	- 15	- 0,1	164 383	82 259	82 124
358	Sothau - Fallingb. ²⁾	140 523	70 010	70 513	- 127	- 63	- 64	- 0,9	140 400	69 948	70 452
359	Stade ²⁾	196 923	97 922	99 001	+ 90	+ 27	+ 63	+ 0,5	197 015	97 950	99 065
360	Uelzen ²⁾	94 673	45 964	48 709	- 164	- 47	- 117	- 1,7	94 509	45 919	48 590
361	Verden	133 549	65 577	67 972	- 82	- 43	- 39	- 0,6	133 467	65 534	67 933
3	Lüneburg²⁾	1 695 181	834 734	860 447	+ 251	+ 134	+ 117	+ 0,1	1 695 441	834 873	860 568
401	Delmenhorst, Stadt	74 540	36 628	37 912	- 35	- 15	- 20	- 0,5	74 505	36 613	37 892
402	Emden, Stadt ²⁾	51 272	25 416	25 856	+ 47	+ 20	+ 27	+ 0,9	51 318	25 436	25 882
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ²⁾	160 433	77 387	83 046	+ 512	+ 314	+ 198	+ 3,2	160 948	77 702	83 246
404	Osnabrück, Stadt ²⁾	162 835	77 906	84 929	+ 153	+ 65	+ 88	+ 0,9	162 991	77 973	85 018
405	Wilhelmshaven, Stadt ²⁾	81 372	40 844	40 528	- 99	- 48	- 51	- 1,2	81 273	40 797	40 476
451	Ammerland ²⁾	117 222	57 518	59 704	+ 145	+ 50	+ 95	+ 1,2	117 368	57 570	59 798
452	Aurich ²⁾	189 391	92 319	97 072	+ 25	+ 3	+ 22	+ 0,1	189 415	92 321	97 094
453	Cloppenburg ²⁾	158 353	80 110	78 243	- 546	- 353	- 193	- 3,4	157 808	79 757	78 051
454	Emsland ²⁾	313 371	157 683	155 688	- 17	+ 33	- 50	- 0,1	313 355	157 717	155 638
455	Friesland ²⁾	100 084	48 826	51 258	- 69	- 15	- 54	- 0,7	100 016	48 813	51 203
456	Grafschaft Bentheim ²⁾	135 450	67 211	68 239	+ 49	+ 42	+ 7	+ 0,4	135 501	67 255	68 246
457	Leer ²⁾	164 930	81 353	83 577	- 22	+ 30	- 52	- 0,1	164 910	81 385	83 525
458	Oldenburg ²⁾	126 300	62 488	63 812	+ 148	+ 80	+ 68	+ 1,2	126 451	62 569	63 882
459	Osnabrück ²⁾	358 275	178 726	179 549	- 615	- 241	- 374	- 1,7	357 663	178 486	179 177
460	Vechta ²⁾	139 709	69 025	70 684	- 4 831	- 1 552	- 3 279	- 34,6	134 876	67 473	67 403
461	Wesermarsch ²⁾	91 665	45 606	46 059	- 229	- 124	- 105	- 2,5	91 436	45 483	45 953
462	Wittmund ²⁾	57 355	27 951	29 404	+ 108	+ 48	+ 60	+ 1,9	57 465	28 000	29 465
4	Weser - Ems²⁾	2 482 557	1 226 997	1 255 560	- 5 276	- 1 663	- 3 613	- 2,1	2 477 299	1 225 350	1 251 949
	Niedersachsen²⁾	7 945 244	3 901 791	4 043 453	- 9 612	- 3 919	- 5 693	- 1,2	7 935 672	3 897 899	4 037 773
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern											
152 012	Göttingen, Stadt ²⁾	121 056	58 598	62 458	- 245	- 34	- 211	- 2,0	120 814	58 564	62 250
153 005	Goslar, Stadt	41 562	19 964	21 598	- 21	- 9	- 12	- 0,5	41 541	19 955	21 586
157 006	Peine, Stadt	48 953	23 864	25 089	+ 36	+ 20	+ 16	+ 0,7	48 989	23 884	25 105
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	53 695	26 058	27 637	- 31	- 34	+ 3	- 0,6	53 664	26 024	27 640
241 005	Garbsen, Stadt ²⁾	62 009	30 170	31 839	- 36	- 17	- 19	- 0,6	61 972	30 153	31 819
241 010	Langenhagen, Stadt ²⁾	51 720	25 129	26 591	+ 173	+ 112	+ 61	+ 3,3	51 893	25 238	26 655
252 006	Hameln, Stadt ²⁾	58 036	27 955	30 081	- 61	- 27	- 34	- 1,1	57 976	27 927	30 049
254 021	Hildesheim, Stadt ²⁾	102 796	48 438	54 358	- 147	+ 35	- 182	- 1,4	102 648	48 470	54 178
351 006	Celle, Stadt	70 580	33 742	36 838	+ 112	+ 54	+ 58	+ 1,6	70 692	33 796	36 896
352 011	Cuxhaven, Stadt ²⁾	51 109	24 552	26 557	- 82	- 33	- 49	- 1,6	51 027	24 520	26 507
355 022	Lüneburg, Hansestadt ²⁾	72 376	35 095	37 281	+ 151	+ 113	+ 38	+ 2,1	72 528	35 208	37 320
359 038	Stade, Hansestadt	46 046	22 209	23 837	+ 86	+ 58	+ 28	+ 1,9	46 132	22 267	23 865
454 032	Lingen (Ems), Stadt	51 469	25 377	26 092	- 6	- 25	+ 19	- 0,1	51 463	25 352	26 111
456 015	Nordhorn, Stadt	53 395	26 099	27 296	+ 44	+ 28	+ 16	+ 0,8	53 439	26 127	27 312
459 024	Melle, Stadt ²⁾	46 488	22 986	23 502	- 122	- 80	- 42	- 2,6	46 367	22 906	23 461

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme und/oder Veränderung der Geschlechterverteilung auf.

Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2009¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Ehe- schlie- ßungen	Lebendgeborene				Tot- geborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)				Geburten- über- schuß(+) oder -defizit(-) insgesamt
			insgesamt	davon		nicht- ehelich		insgesamt	davon		im ersten Lebens- jahr	
				männlich	weiblich				männlich	weiblich		
101	Braunschweig, Stadt	466	582	309	273	208	-	643	305	338	1	- 61
102	Salzgitter, Stadt	127	218	117	101	57	2	274	133	141	-	- 56
103	Wolfsburg, Stadt	216	250	128	122	62	-	284	153	131	1	- 34
151	Gifhorn	298	366	185	181	81	-	377	186	191	-	- 11
152	Göttingen	402	457	240	217	132	2	519	244	275	2	- 62
153	Goslar	279	251	138	113	95	-	448	212	236	1	- 197
154	Helmstedt	169	166	80	86	61	-	225	109	116	-	- 59
155	Northeim	276	221	125	96	79	2	390	169	221	2	- 169
156	Osterode am Harz	123	140	59	81	56	-	235	119	116	-	- 95
157	Peine	185	293	158	135	78	-	348	161	187	1	- 55
158	Wolfenbüttel	216	221	107	114	66	4	295	139	156	1	- 74
1	Braunschweig	2 757	3 165	1 646	1 519	975	10	4 038	1 930	2 108	9	- 873
241	Region Hannover	1 816	2 628	1 372	1 256	832	11	2 733	1 264	1 469	6	- 105
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	.	1 397	724	673	...	9	1 269	569	700	...	+ 128
251	Diepholz	357	455	250	205	123	3	528	267	261	1	- 73
252	Hamelnd - Pyrmont	263	305	171	134	111	-	463	196	267	3	- 158
254	Hildesheim	464	545	280	265	164	2	762	382	380	5	- 217
255	Holzminde	111	162	81	81	64	-	235	117	118	-	- 73
256	Nienburg (Weser)	197	229	134	95	60	-	292	136	156	-	- 63
257	Schaumburg	258	312	153	159	103	-	474	223	251	-	- 162
2	Hannover	3 466	4 636	2 441	2 195	1 457	16	5 487	2 585	2 902	15	- 851
351	Celle	382	384	211	173	115	1	472	229	243	-	- 88
352	Cuxhaven	474	411	219	192	117	2	516	246	270	3	- 105
353	Harburg	418	477	241	236	130	2	511	266	245	1	- 34
354	Lüchow - Dannenberg	76	86	39	47	39	-	150	65	85	-	- 64
355	Lüneburg	356	417	210	207	139	-	407	197	210	3	+ 10
356	Osterholz	215	247	131	116	66	-	253	128	125	-	- 6
357	Rotenburg (Wümme)	313	374	202	172	86	-	354	178	176	-	+ 20
358	Soltau - Fallingb.ostel	260	304	141	163	98	-	393	196	197	-	- 89
359	Stade	398	479	272	207	127	1	439	221	218	2	+ 40
360	Uelzen	142	156	74	82	55	-	282	131	151	-	- 126
361	Verden	225	310	153	157	97	1	315	148	167	-	- 5
3	Lüneburg	3 259	3 645	1 893	1 752	1 069	7	4 092	2 005	2 087	9	- 447
401	Delmenhorst, Stadt	109	157	75	82	53	-	155	83	72	1	+ 2
402	Emden, Stadt	102	138	70	68	52	-	145	71	74	-	- 7
403	Oldenburg(Oldb), Stadt	299	387	190	197	144	3	368	168	200	4	+ 19
404	Osnabrück, Stadt	256	357	173	184	99	2	376	183	193	3	- 19
405	Wilhelmshaven, Stadt	133	134	74	60	76	-	228	109	119	1	- 94
451	Ammerland	236	257	141	116	82	-	292	142	150	-	- 35
452	Aurich	628	390	204	186	136	1	468	241	227	3	- 78
453	Cloppenburg	245	421	215	206	91	2	345	183	162	6	+ 76
454	Emsland	543	721	381	340	150	2	682	350	332	1	+ 39
455	Friesland	362	191	98	93	62	1	236	109	127	-	- 45
456	Grafschaft Bentheim	259	339	177	162	86	1	310	140	170	2	+ 29
457	Leer	397	354	186	168	103	-	377	180	197	1	- 23
458	Oldenburg	237	290	158	132	76	2	272	134	138	2	+ 18
459	Osnabrück	601	781	411	370	167	-	774	375	399	3	+ 7
460	Vechta	206	342	183	159	60	-	243	122	121	1	+ 99
461	Wesermarsch	128	160	94	66	42	-	224	111	113	2	- 64
462	Wittmund	225	126	77	49	40	-	144	78	66	-	- 18
4	Weser - Ems	4 966	5 545	2 907	2 638	1 519	14	5 639	2 779	2 860	30	- 94
	Niedersachsen	14 448	16 991	8 887	8 104	5 020	47	19 256	9 299	9 957	63	- 2 265
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern												
152 012	Göttingen, Stadt	.	228	114	114	...	1	191	88	103	...	+ 37
153 005	Goslar, Stadt	.	86	43	43	...	-	122	53	69	...	- 36
157 006	Peine, Stadt	.	122	59	63	...	-	157	76	81	...	- 35
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	.	86	42	44	...	3	118	58	60	...	- 32
241 005	Garbsen, Stadt	.	137	77	60	...	-	165	76	89	...	- 28
241 010	Langenhagen, Stadt	.	105	51	54	...	-	134	61	73	...	- 29
252 006	Hamelnd, Stadt	.	123	68	55	...	-	177	72	105	...	- 54
254 021	Hildesheim, Stadt	.	216	116	100	...	-	261	125	136	...	- 45
351 006	Celle, Stadt	.	165	102	63	...	-	199	91	108	...	- 34
352 011	Cuxhaven, Stadt	.	104	53	51	...	-	162	80	82	...	- 58
355 022	Lüneburg, Hansestadt	.	211	108	103	...	-	165	76	89	...	+ 46
359 038	Stade, Hansestadt	.	126	72	54	...	-	115	53	62	...	+ 11
454 032	Lingen (Ems), Stadt	.	108	62	46	...	-	134	71	63	...	- 26
456 015	Nordhorn, Stadt	.	131	66	65	...	1	141	60	81	...	- 10
459 024	Melle, Stadt	.	101	50	51	...	-	132	55	77	...	- 31

1) vorläufiges Ergebnis.

Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 3. Vierteljahr 2009¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Wanderungen									
		innerhalb der Kreise	über die Kreisgrenzen insgesamt			davon					
						innerhalb des Bundesgebietes			über die Grenzen des Bundesgebietes		
Wanderungs- fälle	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo		
101	Braunschweig, Stadt	-	4 091	3 494	597	3 242	2 977	265	849	517	332
102	Salzgitter, Stadt	-	976	1 092	-116	808	861	-53	168	231	-63
103	Wolfsburg, Stadt	-	1 817	1 433	384	1 472	1 085	387	345	348	-3
151	Gifhorn	992	1 632	1 797	-165	1 476	1 659	-183	156	138	18
152	Göttingen	1 175	4 982	5 377	-395	2 588	4 456	-1 868	2 394	921	1 473
153	Goslar	644	1 412	1 494	-82	1 170	1 314	-144	242	180	62
154	Helmstedt	404	889	1 035	-146	824	972	-148	65	63	2
155	Northeim	520	1 179	1 292	-113	1 085	1 202	-117	94	90	4
156	Osterode am Harz	416	604	857	-253	560	786	-226	44	71	-27
157	Peine	511	1 184	1 084	100	1 089	987	102	95	97	-2
158	Wolfenbüttel	442	1 360	1 294	66	1 218	1 170	48	142	124	18
1	Braunschweig	5 104	20 126	20 249	-123	15 532	17 469	-1 937	4 594	2 780	1 814
241	Region Hannover	6 543	11 053	9 864	1 189	8 658	7 585	1 073	2 395	2 279	116
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	-	8 855	8 087	768	7 285	6 632	653	1 570	1 455	115
251	Diepholz	1 078	2 146	4 504	-2 358	1 768	1 848	-80	378	2 656	-2 278
252	Hamelnd - Pyrmont	680	1 568	1 567	1	1 405	1 362	43	163	205	-42
254	Hildesheim	1 615	2 371	2 824	-453	2 005	2 282	-277	366	542	-176
255	Holzminde	352	711	900	-189	656	821	-165	55	79	-24
256	Nienburg (Weser)	827	1 446	2 262	-816	1 074	1 072	2	372	1 190	-818
257	Schaumburg	1 146	1 532	1 646	-114	1 317	1 483	-166	215	163	52
2	Hannover	12 241	20 827	23 567	-2 740	16 883	16 453	430	3 944	7 114	-3 170
351	Celle	1 121	1 769	1 784	-15	1 535	1 541	-6	234	243	-9
352	Cuxhaven	1 128	2 190	2 043	147	1 858	1 778	80	332	265	67
353	Harburg	1 256	3 131	2 749	382	2 767	2 413	354	364	336	28
354	Lüchow - Dannenberg	389	591	598	-7	481	503	-22	110	95	15
355	Lüneburg	1 588	2 416	2 074	342	2 121	1 813	308	295	261	34
356	Osterholz	378	1 262	1 272	-10	1 184	1 170	14	78	102	-24
357	Rotenburg (Wümme)	976	1 794	1 832	-38	1 558	1 590	-32	236	242	-6
358	Soltau - Fallingb.ostel	689	1 458	1 496	-38	1 262	1 298	-36	196	198	-2
359	Stade	1 327	2 499	2 449	50	1 664	1 515	149	835	934	-99
360	Uelzen	692	933	971	-38	864	901	-37	69	70	-1
361	Verden	606	1 392	1 469	-77	1 258	1 252	6	134	217	-83
3	Lüneburg	10 150	19 435	18 737	698	16 552	15 774	778	2 883	2 963	-80
401	Delmenhorst, Stadt	-	891	928	-37	798	842	-44	93	86	7
402	Emden, Stadt	-	828	774	54	743	687	56	85	87	-2
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	-	3 390	2 897	493	2 812	2 459	353	578	438	140
404	Osnabrück, Stadt	-	3 021	2 849	172	2 670	2 431	239	351	418	-67
405	Wilhelmshaven, Stadt	-	1 273	1 278	-5	1 104	1 176	-72	169	102	67
451	Ammerland	441	1 422	1 242	180	1 285	1 104	181	137	138	-1
452	Aurich	1 229	1 854	1 751	103	1 650	1 519	131	204	232	-28
453	Cloppenburg	873	3 256	3 878	-622	1 129	1 251	-122	2 127	2 627	-500
454	Emsland	1 390	3 263	3 319	-56	1 924	2 190	-266	1 339	1 129	210
455	Friesland	453	1 153	1 177	-24	1 053	1 073	-20	100	104	-4
456	Grafschaft Bentheim	486	1 061	1 041	20	708	767	-59	353	274	79
457	Leer	929	1 563	1 562	1	1 214	1 288	-74	349	274	75
458	Oldenburg	382	1 765	1 635	130	1 472	1 217	255	293	418	-125
459	Osnabrück	1 637	3 322	3 944	-622	2 751	2 995	-244	571	949	-378
460	Vechta	557	1 521	6 451	-4 930	984	1 142	-158	537	5 309	-4 772
461	Wesermarsch	345	880	1 045	-165	737	821	-84	143	224	-81
462	Wittmund	303	743	617	126	679	555	124	64	62	2
4	Weser - Ems	9 025	31 206	36 388	-5 182	23 713	23 517	196	7 493	12 871	-5 378
	Niedersachsen	36 520	91 594	98 941	-7 347	72 680	73 213	-533	18 914	25 728	-6 814
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152 012	Göttingen, Stadt	-	2 844	3 126	-282	2 152	2 346	-194	692	780	-88
153 005	Goslar, Stadt	-	614	599	15	580	581	-1	34	18	16
157 006	Peine, Stadt	-	595	524	71	551	477	74	44	47	-3
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	-	781	780	1	688	697	-9	93	83	10
241 005	Garbsen, Stadt	-	782	790	-8	699	703	-4	83	87	-4
241 010	Langenhagen, Stadt	-	900	698	202	812	641	171	88	57	31
252 006	Hamelnd, Stadt	-	958	965	-7	896	850	46	62	115	-53
254 021	Hildesheim, Stadt	-	1 655	1 757	-102	1 419	1 466	-47	236	291	-55
351 006	Celle, Stadt	-	1 129	983	146	1 030	877	153	99	106	-7
352 011	Cuxhaven, Stadt	-	660	684	-24	549	570	-21	111	114	-3
355 022	Lüneburg, Hansestadt	-	1 714	1 609	105	1 527	1 440	87	187	169	18
359 038	Stade, Hansestadt	-	766	691	75	672	605	67	94	86	8
454 032	Lingen (Ems), Stadt	-	653	633	20	563	562	1	90	71	19
456 015	Nordhorn, Stadt	-	632	578	54	464	452	12	168	126	42
459 024	Melle, Stadt	-	452	543	-91	412	471	-59	40	72	-32

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Wanderungen über die Stadtgrenzen.

Bevölkerungsentwicklung im 3. Vierteljahr 2009
und Bevölkerungsstand am 30. September 2009¹⁾

Vorgang	Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich
Bevölkerungsstand am 01.07.2009	7 945 244	3 901 791	4 043 453
Natürliche Bevölkerungsbewegung:			
Lebendgeborene			
Juli	5 967	3 062	2 905
August	5 509	2 943	2 566
September	5 515	2 882	2 633
im 3. Vierteljahr 2009	16 991	8 887	8 104
Gestorbene			
Juli	6 780	3 289	3 491
August	6 142	2 931	3 211
September	6 334	3 079	3 255
im 3. Vierteljahr 2009	19 256	9 299	9 957
Geburtenüberschuß(+)/-defizit(-) im 3. Vierteljahr 2009	-2 265	-412	-1 853
Wanderungen über die Landesgrenze:			
Zugezogene			
Juli	18 360	9 562	8 798
August	18 851	9 964	8 887
September	17 298	9 162	8 136
im 3. Vierteljahr 2009	54 509	28 688	25 821
Fortgezogene			
Juli	17 946	9 687	8 259
August	23 644	12 080	11 564
September	20 266	10 428	9 838
im 3. Vierteljahr 2009	61 856	32 195	29 661
Wanderungssaldo im 3. Vierteljahr 2009	-7 347	-3 507	-3 840
Bevölkerungszu(+)/-abnahme(-) im 3. Vierteljahr 2009	-9 612	-3 919	-5 693
Bevölkerungsstand am 30.09.2009 ²⁾	7 935 672	3 897 899	4 037 773

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsveränderung.

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose Ende März 2010 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Arbeitslose					Arbeitslosenquote ²⁾ Ende März 2010	Nachrichtlich:		
		Ende des Monats						Jahresdurchschnitt ¹⁾ 2009	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ³⁾ am 31.03.2009	Bevölkerung am 31.03.2009
		Mrz. 2009	Jun. 2009	Sept. 2009	Dez. 2009	Mrz. 2010				
101	Braunschweig, Stadt	12 000	11 452	11 230	11 105	11 780	11 605	9,4	80 300	246 058
102	Salzgitter, Stadt	5 536	5 226	5 008	5 163	5 411	5 268	10,7	32 551	104 159
103	Wolfsburg, Stadt	4 448	4 023	3 950	3 953	4 339	4 099	7,0	43 011	120 588
151	Gifhorn	6 340	5 572	5 422	5 350	6 190	5 709	6,9	60 599	173 619
152	Göttingen	11 470	11 076	10 560	10 047	10 655	10 961	8,4	78 399	259 192
153	Goslar	7 529	6 894	6 377	6 651	7 279	6 948	10,7	41 646	145 762
154	Helmstedt	4 707	4 309	4 022	4 052	4 487	4 325	9,5	30 602	94 652
155	Northheim	6 323	6 202	5 794	5 628	6 191	6 045	8,8	44 584	141 698
156	Osterode am Harz	4 392	4 347	4 157	4 229	4 576	4 298	11,9	23 559	79 122
157	Peine	5 423	5 167	5 013	4 987	5 430	5 272	7,9	44 736	132 440
158	Wolfenbüttel	4 340	4 198	4 230	4 294	4 661	4 267	7,6	39 531	123 354
1	Braunschweig	72 508	68 466	65 763	65 459	70 999	68 797	x	519 518	1 620 644
241	Region Hannover	54 852	54 584	51 724	50 263	54 381	53 213	9,5	369 526	1 128 751
	darunter:									
241001	Hannover, Landeshptst.	31 471	31 419	29 533	28 512	30 559	30 516	11,4	167 658	519 153
251	Diepholz	6 253	5 709	5 580	5 592	6 018	5 835	5,4	72 466	214 120
252	Hamel-Pyrmont	7 506	6 887	6 585	6 799	7 417	6 989	9,7	48 549	155 957
254	Hildesheim	12 424	11 933	11 902	11 977	12 711	12 128	8,9	90 798	285 909
255	Holzwinden	3 430	3 163	3 211	3 319	3 641	3 279	10,0	22 815	74 802
256	Nienburg (Weser)	4 996	4 589	4 693	4 439	4 767	4 702	7,6	39 934	123 578
257	Schaumburg	7 039	6 846	6 769	6 807	7 518	6 877	9,4	49 986	162 686
2	Hannover	96 500	93 711	90 464	89 196	96 453	93 023	x	694 074	2 145 803
351	Celle	7 319	6 920	7 036	7 293	7 970	7 245	9,3	55 166	179 912
352	Cuxhaven	7 695	6 856	6 256	6 486	7 377	6 949	7,5	61 854	201 806
353	Harburg	6 598	6 446	6 322	6 295	7 129	6 461	5,8	82 701	244 941
354	Lüchow-Dannenberg	2 638	2 428	2 346	2 489	2 689	2 508	12,4	13 026	49 899
355	Lüneburg	7 273	6 596	6 067	6 011	6 947	6 608	7,9	56 023	176 434
356	Osterholz	3 215	3 235	3 197	3 121	3 487	3 189	6,1	37 670	112 281
357	Rotenburg (Wümme)	4 751	4 531	4 356	4 219	4 627	4 444	5,5	55 047	164 422
358	Soltau-Fallingb.ostel	6 198	5 721	5 509	5 757	6 159	5 844	8,6	45 126	140 554
359	Stade	7 783	7 419	7 210	7 181	7 893	7 453	7,7	66 800	196 899
360	Uelzen	3 939	3 630	3 459	3 521	3 985	3 684	8,9	27 898	94 783
361	Verden	4 472	4 399	4 539	4 509	4 818	4 485	6,9	46 135	133 436
3	Lüneburg	61 881	58 181	56 297	56 882	63 081	58 870	x	547 446	1 695 367
401	Delmenhorst, Stadt	4 315	4 205	4 138	3 944	4 434	4 202	11,3	24 349	74 622
402	Emden, Stadt	2 803	2 642	2 486	2 442	2 717	2 607	10,8	14 803	51 422
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	8 060	7 583	7 396	7 256	7 628	7 673	9,3	50 131	160 149
404	Osnabrück, Stadt	7 415	7 385	7 558	7 547	7 914	7 517	9,8	50 489	163 134
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 706	4 736	4 706	4 881	5 416	4 742	14,5	21 807	81 263
451	Ammerland	3 792	3 188	3 130	3 258	3 686	3 454	6,2	38 420	117 112
452	Aurich	8 816	7 577	7 666	8 258	8 870	8 087	9,7	54 531	189 174
453	Cloppenburg	5 468	4 828	5 054	5 196	5 930	5 203	7,5	50 952	157 227
454	Emsland	7 710	7 268	7 336	7 201	8 015	7 461	5,0	99 525	313 484
455	Friesland	3 742	3 347	3 171	3 477	3 737	3 457	7,9	29 773	100 141
456	Grafschaft Bentheim	3 657	3 647	3 508	3 719	4 209	3 622	6,3	40 716	135 369
457	Leer	7 104	6 199	6 362	6 870	7 626	6 679	9,7	47 431	164 810
458	Oldenburg	4 148	4 036	3 977	3 758	4 165	4 043	6,5	42 103	125 916
459	Osnabrück	10 530	10 200	9 857	9 699	10 620	10 114	5,6	124 254	357 857
460	Vechta	3 320	3 156	3 110	3 074	3 280	3 205	4,4	48 010	134 585
461	Wesermarsch	3 721	3 398	3 518	3 640	3 997	3 592	8,8	29 269	91 812
462	Wittmund	2 639	1 839	1 801	2 463	2 703	2 176	10,2	15 983	57 389
4	Weser-Ems	91 946	85 234	84 774	86 683	94 947	87 834	x	782 546	2 475 466
	Niedersachsen	322 835	305 592	297 298	298 220	325 480	304 363	8,2	2 543 584	7 937 280
	Bremen, Stadt	29 497	30 230	29 786	28 956	30 828	29 710	11,5	167 836	547 172
	Bremerhaven, Stadt	8 940	8 522	8 137	8 178	9 013	8 536	16,2	32 844	114 312
	Land Bremen	38 437	38 752	37 923	37 134	39 841	38 246	12,3	200 680	661 484
	Hamburg	78 845	78 067	78 841	77 154	81 865	78 516	8,9	590 887	1 775 333

1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung. - 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. 3) Am Wohnort - Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand März 2010.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, Hannover.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im November 2009

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jungrinder ⁴⁾									
a) nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	396	237	—	274	22	83	8	9	14 368	1128	460	252	531	632	11	59	2
Hannover	776	229	8	497	101	137	16	17	48 274	763	1 332	216	1 127	291	6	5	19
Lüneburg	1 846	550	110	480	300	295	629	32	275 961	755	2 356	232	1 576	314	12	55	94
Weser- Ems	62 062	734	920	23 963	23 900	3 437	9 342	500	1 098 161	1 839	2 643	554	615	306	62	4	68
Niedersachsen	65 080	1750	1 038	25 214	24 323	3 952	9 995	558	1 436 764	4 485	6 791	1 254	3 849	1 543	91	123	183
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	132,5	77,4	—	100,6	6,5	23,0	1,1	1,3	1 331,8	104,6	8,3	4,5	15,9	19,0	0,2	1,1	0,5
Hannover	257,4	76,5	2,6	182,5	29,7	38,0	2,3	2,4	4 474,5	70,7	24,0	3,9	33,8	8,7	0,1	0,1	5,0
Lüneburg	475,1	174,6	35,7	176,3	88,2	81,7	88,7	4,5	25 578,8	70,0	42,4	4,2	47,3	9,4	0,2	1,0	24,8
Weser- Ems	18 464,4	218,3	298,7	8 799,5	7 026,8	952,3	1 317,3	69,8	101 788,5	170,5	47,6	10,0	18,5	9,2	1,1	0,1	18,0
Niedersachsen	19 329,3	546,8	337,0	9 258,8	7 151,2	1 095,0	1 409,4	77,9	133 173,7	415,7	122,2	22,6	115,5	46,3	1,6	2,2	48,3
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...																	
Oktober 2009	18 180,4	278,2	638,4	8 505,5	6 660,6	845,5	1 259,3	271,0	139 494,5	218,4	69,0	8,1	55,1	28,0	1,4	0,6	49,6
November 2008	15 153,2	512,6	208,6	7 926,7	5 096,2	851,9	x	x	125 015,0	479,3	x	x	x	x	1,5	1,5	45,4
Jan. bis Nov. 09	169 149,7	2 249,4	3 754,0	82 822,1	60 211,7	8 235,0	13 239,7	886,3	1 440 009,0	2 457,0	736,7	78,6	727,0	162,4	13,1	8,1	420,0
Jan. bis Nov. 08	151 813,2	2 198,5	1 248,7	85 654,7	45 712,2	7 468,1	x	x	1 390 693,9	2 815,8	x	x	x	x	13,8	6,8	384,2
das ist eine Veränderung in %	11,4	2,3	200,6	- 3,3	31,7	10,3	x	x	3,5	- 12,7	x	x	x	x	- 5,1	19,1	9,3
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	297,01	324,64	367,21	294,01	277,07	141,01	139,59	92,69	18,00	30,00	18,00	264,00					

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. – 3) Kälber bis zu 8 Monaten. – 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1.FIGDV

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im November 2009¹⁾

Statistische Region Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	November 2009	Januar bis November 2009	Oktober 2009		November 2008		Januar bis November 2008	
	t	t	t	%	t	%	t	%
Braunschweig	15 166	181 701	15 458	-1,9	15 585	- 2,7	183 179	- 0,8
Hannover	38 259	456 830	39 052	- 2,0	38 191	+ 0,2	430 418	+ 6,1
Lüneburg	155 899	1 785 080	156 680	- 0,5	142 967	+ 9,0	1 662 991	+ 7,3
Weser-Ems	224 582	2 596 597	228 023	- 1,5	208 071	+ 7,9	2 453 068	+ 5,9
Niedersachsen	433 906	5 020 208	439 214	- 1,2	404 814	+ 7,2	4 729 656	+ 6,1

1) Milchmengen wurden bis 12/2008 nach Unternehmenssitz der aufnehmenden Molkerei zugeordnet. Ab 01/2009 erfolgt die Zuordnung nach aufnehmender Verarbeitungsstätte.

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2009

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ¹⁾		Eingelegte Bruteiere zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken					Geschlachtetes Geflügel		
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	ins-gesamt	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- ²⁾					hühner-	hühner-	Jungmast-	Trut-
	Anzahl		hennen		küken	küken	rassen	küken					hühner		
	1 000 Stück														
Januar	10 490,4	271 662	5 604,0	32 052,5	•	—	3 310,6	2 040,2	24 077,6	•	—	3 273,6	55 298,9	29 950,9	22 117,0
Februar	10 384,5	244 657	5 371,3	29 520,2	•	—	4 376,3	1 805,1	22 110,3	•	—	3 117,2	46 988,4	26 962,4	18 201,5
März	10 210,4	265 061	5 847,4	27 983,6	•	117,4	4 775,4	2 088,6	22 488,8	•	—	3 549,3	53 945,0	31 387,3	20 591,8
April	9 666,0	240 712	5 655,6	31 323,2	•	214,6	4 358,8	2 261,9	24 216,4	•	104,2	3 813,9	56 993,4	31 513,9	22 056,3
Mai	9 101,5	227 293	5 178,8	31 237,6	•	229,1	4 128,7	1 884,2	24 407,3	•	155,1	3 004,3	55 289,3	31 084,8	21 496,1
Juni	8 797,8	214 205	5 179,5	29 610,7	•	127,3	4 589,2	2 046,3	23 740,7	•	110,7	3 383,0	55 328,1	31 755,9	20 244,0
Juli	8 304,2	212 297	5 665,9	33 009,1	•	30,3	4 611,1	1 953,0	25 566,1	•	67,1	3 631,0	59 627,5	33 733,9	23 042,3
August	8 549,3	213 249	6 094,9	32 058,9	•	—	4 503,4	1 834,3	24 907,4	•	15,3	3 445,6	54 358,0	30 754,3	20 532,1
September	8 513,8	205 209	6 298,3	31 440,8	•	—	4 376,2	2 311,3	25 426,8	•	—	3 551,2	57 848,2	31 989,9	22 703,1
Oktober	8 236,4	209 022	4 942,4	33 529,4	•	—	4 661,5	2 210,2	26 354,9	•	—	3 481,2	58 351,8	33 317,0	21 740,1
November	7 999,4	192 677	5 248,5	30 498,6	•	—	4 228,9	1 922,5	22 726,4	•	—	3 571,5	56 900,7	31 838,9	21 854,2
Dezember															

Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %

Nov. 2008	- 24,4	- 26,1	+ 75,5	+ 9,5	x	x	+ 0,1	+ 44,7	+ 10,5	x	x	+ 14,6	+ 8,2	+ 11,5	+ 4,5
Januar bis															
Nov. 2008	-17,1	- 19,7	+ 10,7	+ 6,3	x	x	- 4,5	+ 2,2	+ 5,5	x	x	+ 4,7	+ 5,2	+ 8,9	+ 1,9

1) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. – 2) Einschließlich aussortierter Hahnenküken

Außenhandel

Februar 2010

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	Februar 2010	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Februar 2010	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		Januar-Februar	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-Februar	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum
	1 000 Euro			%		1 000 Euro			%	
1 Lebende Tiere	13 660	42 431	0,5	-5,6	+14,3	40 506	81 649	0,8	+31,5	+20,0
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	296 992	605 019	6,5	+11,2	+5,5	144 339	311 605	3,1	+0,2	-4,6
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	252 736	481 003	5,2	+13,5	+13,1	255 012	518 975	5,2	+4,2	+3,5
4 Genussmittel	41 110	83 631	0,9	+24,4	+4,5	20 299	64 400	0,6	-16,8	+34,1
5 Rohstoffe	52 714	88 472	1,0	+12,6	-7,0	1 246 628	2 493 178	24,8	-15,5	-22,7
6 Halbwaren	179 180	328 246	3,5	-33,3	-38,1	456 686	764 409	7,6	+48,4	+3,7
7 Vorerzeugnisse	630 931	1 217 067	13,2	+6,6	+3,3	466 330	876 919	8,7	+3,9	+1,8
8 Enderzeugnisse	3 201 885	6 082 970	65,8	+16,8	+8,2	2 177 232	4 326 539	43,1	+9,0	+6,5
Insgesamt	4 834 608	9 250 604	100,0	+10,5	+3,6	5 128 111	10 049 147	100,0	+1,9	-4,7
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen¹⁾										
201+202 Milch und Milchzeugnisse (ohne Käse)	62 461	123 387	1,3	+63,3	+30,9	8 463	16 456	0,2	+11,8	-1,4
204 Fleisch, Fleischwaren	137 153	295 529	3,2	-12,3	-9,7	53 753	127 253	1,3	+0,8	+3,3
518 Erdöl und Erdgas	2 959	4 553	0,0	-4,9	-6,4	1 130 163	2 206 973	22,0	-13,6	-23,4
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	65 331	113 299	1,2	-61,7	-66,0	192 868	326 401	3,2	+54,6	+31,8
708 Papier und Pappe	98 941	192 102	2,1	+36,0	+25,8	54 151	102 605	1,0	+8,4	+4,1
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	309 367	600 556	6,5	+20,4	+18,9	287 642	528 397	5,3	+13,3	+8,8
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	180 115	343 061	3,7	-19,5	-23,0	95 427	184 970	1,8	-14,7	-13,0
801 bis 807 Bekleidung	13 211	26 104	0,3	-6,4	+1,7	142 633	276 319	2,7	-9,4	-13,9
816 Kautschukwaren	56 997	108 292	1,2	+23,7	+21,9	104 435	206 872	2,1	+32,8	+43,3
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	125 282	216 251	2,3	+10,5	-6,8	109 820	202 943	2,0	+17,4	-6,5
841 bis 859 Maschinen	456 282	883 959	9,6	-20,6	-20,8	312 326	618 137	6,2	+12,3	+6,9
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	253 456	444 010	4,8	+4,6	-3,8	275 711	551 618	5,5	+27,2	+18,9
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	102 515	210 314	2,3	+11,1	+5,7	61 612	120 778	1,2	+27,8	+16,0
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	355 454	646 959	7,0	+2,3	-10,8	163 237	310 169	3,1	+1,0	-5,6
883 Luftfahrzeuge	21 826	42 793	0,5	-23,8	-24,3	35 223	86 215	0,9	-46,8	-32,5
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	1 566 208	3 018 558	32,6	+52,4	+38,2	667 017	1 311 965	13,1	+16,2	+15,0
Außenhandel nach Erdteilen										
Afrika	128 931	229 610	2,5	+23,5	+5,0	165 302	259 547	2,6	+94,9	+20,0
Amerika	473 307	874 876	9,5	+25,0	+3,8	359 072	803 283	8,0	-10,3	-5,2
Asien	502 650	995 470	10,8	+1,4	+6,4	584 212	1 238 044	12,3	+7,5	+8,8
Australien-Ozeanien	61 443	106 196	1,1	+6,1	+9,2	3 624	18 738	0,2	-90,6	-71,7
Europa	3 668 215	7 044 247	76,1	+9,9	+3,1	4 015 900	7 729 534	76,9	+1,3	-6,6
Außenhandel nach ausgewählten Ländern										
EU-Länder insgesamt	3 166 777	6 128 751	66,3	+8,8	+2,3	2 887 912	5 522 576	55,0	+12,8	+3,2
davon: Frankreich	407 035	822 961	8,9	+3,9	+2,9	271 724	519 360	5,2	+13,3	-16,8
Niederlande	416 982	839 968	9,1	-12,4	-12,8	549 494	1 055 517	10,5	-1,4	-16,9
Italien	276 079	527 537	5,7	+9,2	-0,9	193 126	351 306	3,5	-10,7	-13,0
Vereinigtes Königreich	375 768	729 758	7,9	+35,6	+17,4	271 705	501 771	5,0	+53,2	+45,7
Irland	33 168	59 208	0,6	-29,0	-37,6	28 796	50 412	0,5	+78,3	+14,8
Dänemark	98 939	196 964	2,1	-9,8	-12,8	144 760	281 870	2,8	+55,1	+39,6
Griechenland	34 124	61 209	0,7	-11,2	-27,3	5 863	12 962	0,1	-29,6	-39,4
Portugal	54 803	106 488	1,2	+28,2	+20,7	39 879	97 676	1,0	-18,6	+26,2
Spanien	244 182	492 517	5,3	+22,6	+15,6	192 924	375 088	3,7	-8,2	+5,6
Schweden	153 252	278 934	3,0	+21,2	+20,8	94 460	162 294	1,6	+0,4	+3,7
Finnland	48 688	94 317	1,0	+1,0	-3,5	43 994	86 589	0,9	-8,3	-10,5
Österreich	190 481	367 677	4,0	-2,1	-3,5	117 557	222 848	2,2	+15,1	+4,7
Belgien	201 578	380 259	4,1	+8,5	+1,4	199 707	376 531	3,7	+15,0	+4,7
Luxemburg	15 989	35 475	0,4	+6,7	+14,2	9 423	17 079	0,2	+9,6	-14,2
Malta	725	1 786	0,0	-10,6	+33,5	577	1 004	0,0	+6,5	-14,7
Estland	7 422	12 290	0,1	+1,0	-31,8	6 080	9 099	0,1	-12,7	-14,8
Lettland	11 317	18 838	0,2	+56,5	+40,7	9 001	14 034	0,1	+139,8	+76,6
Litauen	9 797	17 953	0,2	-6,6	-2,0	10 602	22 364	0,2	+10,7	+20,8
Polen	215 065	400 876	4,3	+18,9	+8,4	292 999	580 443	5,8	+26,6	+22,1
Tschechische Republik	160 274	316 908	3,4	+37,8	+36,4	170 178	319 180	3,2	+46,9	+32,0
Slowakei	67 728	124 242	1,3	+11,0	-4,9	62 495	134 035	1,3	-20,9	-20,0
Ungarn	69 300	118 989	1,3	+29,3	+0,6	104 677	201 169	2,0	+54,3	+47,3
Rumänien	47 817	73 685	0,8	+2,2	-15,4	38 733	74 650	0,7	+54,9	+62,1
Bulgarien	8 494	15 948	0,2	+11,2	-7,1	12 987	23 752	0,2	-12,0	-17,3
Slowenien	14 518	26 791	0,3	+25,7	-4,9	15 678	30 266	0,3	+65,6	+19,4
Zypern	3 252	7 172	0,1	-2,7	+21,1	490	1 275	0,0	-49,4	-35,4
Norwegen	60 904	117 746	1,3	+71,2	+56,5	871 769	1 725 605	17,2	-27,5	-30,6
Schweiz	140 723	263 217	2,8	+9,8	+5,8	65 024	113 259	1,1	+10,0	-2,6
Türkei	79 446	146 767	1,6	+43,5	+35,4	66 395	117 893	1,2	+11,2	+0,9
Russische Föderation	130 419	233 901	2,5	-2,1	-6,8	94 290	189 376	1,9	+68,0	+47,6
Südafrika	40 613	76 086	0,8	+18,1	+12,9	76 983	135 000	1,3	+166,2	+85,8
Vereinigte Staaten von Amerika	326 924	591 486	6,4	+27,4	+3,0	133 490	274 609	2,7	-13,4	-2,1
Kanada	37 522	77 674	0,8	+49,1	+45,0	14 305	43 273	0,4	-48,7	-26,7
Mexiko	35 338	66 808	0,7	-18,5	-31,7	83 342	191 934	1,9	-19,5	-8,0
Brasilien	40 550	64 832	0,7	+68,6	+27,3	87 863	197 648	2,0	+11,4	-3,4
China	147 652	290 943	3,1	+37,3	+33,4	347 226	762 334	7,6	+15,8	+22,0
Japan	70 583	146 490	1,6	+30,0	+35,2	37 117	72 305	0,7	-23,9	-33,2
Australien	56 715	97 644	1,1	+52,5	+38,8	3 317	17 605	0,2	-90,7	-71,5

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Verkehr

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - März 2010

Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	2010		Veränderung 2010 gegenüber 2009 in %	
		März	Januar bis März	März	Januar bis März
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	5 077	13 042	-6,7	-10,5
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	392 141	932 129	+3,1	-1,3
Durchgang ³⁾	Anzahl	3 162	10 638	+9,3	+32,3
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	420	1 443	+106,9	+62,9
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	899	2 465	-10,3	-18,4

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Dezember 2009 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Dezember		Januar bis Dezember ²⁾	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	323 850	-21,2	4 673 380	-15,9
Cuxhaven	153 288	+30,8	1 765 830	-8,4
Brake	460 399	-12,9	4 720 303	-12,6
Nordenham	237 255	-27,5	3 325 558	-15,4
Wilhelmshaven	1 865 375	-52,9	34 196 029	-19,8
Emden	315 666	-7,6	3 542 728	-16,1
Leer	6 000	-34,9	99 126	-13,3
Papenburg	26 070	-11,0	333 065	-23,1
übrige ¹⁾	55 348	+24,0	561 471	-23,4
insgesamt	3 443 251	-40,3	53 276 042	-18,0

1) Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen. - 2) Korrigierte Werte.

Güterumschlag der Seeschifffahrt - Jahresergebnis 2009²⁾ - nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag 2009	Güterumschlag 2008	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	Tonnen	%
Bützfleth	4 673 380	5 572 908	-16,1
Cuxhaven	1 765 833	1 956 446	-9,7
Brake	4 720 303	5 744 772	-17,8
Nordenham	3 325 558	3 605 301	-7,8
Wilhelmshaven	34 196 029	40 555 639	-15,7
Emden	3 542 728	4 516 950	-21,6
Leer	99 126	95 244	+4,1
Papenburg	333 065	317 161	+5,0
übrige ¹⁾	620 020	785 895	-21,1
insgesamt	53 276 042	63 150 316	-15,6

1) Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen. - 2) Korrigierte Werte.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2010

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Anmel-dungen insgesamt	darunter							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errichtung	Neu-gründung	davon			Um-wandlung			
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	203	174	174	53	65	56	-	15	14	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	-	-	-	-	-	-	-	1	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	519	403	399	138	117	144	4	53	63	
D	Energieversorgung	1 424	1 400	1 400	98	1	1 301	-	6	18	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	13	7	7	5	2	-	-	4	2	
F	Baugewerbe / Bau	1 069	851	850	271	453	126	1	138	80	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	3 314	2 630	2 607	680	897	1 030	23	274	410	
H	Verkehr und Lagerei	358	267	266	116	99	51	1	51	40	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	898	530	529	193	246	90	1	16	352	
J	Information und Kommunikation	490	396	392	107	114	171	4	71	23	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	489	385	384	85	215	84	1	93	11	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	247	190	186	75	71	40	4	38	19	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1 073	913	905	255	274	376	8	132	28	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 211	1 058	1 057	183	474	400	1	119	34	
P	Erziehung und Unterricht	227	196	196	36	68	92	-	23	8	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	122	94	94	26	36	32	-	7	21	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	259	214	214	59	46	109	-	25	20	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	1 017	870	869	88	403	378	1	72	75	
A-5	Anmeldungen insgesamt	12 934	10 578	10 529	2 468	3 581	4 480	49	1 137	1 219	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Abmel-dungen insgesamt	darunter						Fortzug	Über-gabe
			Aufgabe	voll-ständige Aufgabe	davon			Um-wandlung		
					Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	144	121	121	17	81	23	-	11	12
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	2	2	1	1	-	-	-	1
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	425	304	299	107	132	60	5	54	67
D	Energieversorgung	58	35	35	10	-	25	-	11	12
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	20	15	15	9	4	2	-	2	3
F	Baugewerbe / Bau	1 078	866	865	202	547	116	1	121	91
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	3 392	2 702	2 671	742	1 163	766	31	281	409
H	Verkehr und Lagerei	404	314	309	114	149	46	5	38	52
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	978	702	700	216	399	85	2	13	263
J	Information und Kommunikation	404	304	299	88	125	86	5	65	35
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	550	423	421	63	248	110	2	113	14
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	231	157	154	71	56	27	3	54	20
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	816	644	637	126	259	252	7	148	24
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 109	949	946	159	508	279	3	115	45
P	Erziehung und Unterricht	166	123	123	33	45	45	-	23	20
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	103	68	67	10	43	14	1	13	22
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	245	202	202	75	66	61	-	23	20
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	833	687	687	98	357	232	-	71	75
A-5	Abmeldungen insgesamt	10 959	8 618	8 553	2 141	4 183	2 229	65	1 156	1 185

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2009

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Salden ²⁾				Quotienten ³⁾			
		An-/Ab-meldun-gen insge-samt	darunter			An-/Ab-meldun-gen insgesamt	darunter		
			Neuer-richtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung		Neuer-richtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 59	+ 53	+ 36	+ 17	1,41	1,44	3,12	1,16
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 2	- 2	- 1	- 1	0,33	0,00	0,00	0,00
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 94	+ 99	+ 31	+ 69	1,22	1,33	1,29	1,36
D	Energieversorgung	+1 366	+1 365	+ 88	+1 277	24,55	40,00	9,80	52,08
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	- 7	- 8	- 4	- 4	0,65	0,47	0,56	0,33
F	Baugewerbe / Bau	- 9	- 15	+ 69	- 84	0,99	0,98	1,34	0,87
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	- 78	- 72	- 62	- 2	0,98	0,97	0,92	1,00
H	Verkehr und Lagerei	- 46	- 47	+ 2	- 45	0,89	0,85	1,02	0,77
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	- 80	- 172	- 23	- 148	0,92	0,75	0,89	0,69
J	Information und Kommunikation	+ 86	+ 92	+ 19	+ 74	1,21	1,30	1,22	1,35
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 61	- 38	+ 22	- 59	0,89	0,91	1,35	0,84
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 16	+ 33	+ 4	+ 28	1,07	1,21	1,06	1,34
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+ 257	+ 269	+ 129	+ 139	1,31	1,42	2,02	1,27
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+ 102	+ 109	+ 24	+ 87	1,09	1,11	1,15	1,11
P	Erziehung und Unterricht	+ 61	+ 73	+ 3	+ 70	1,37	1,59	1,09	1,78
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+ 19	+ 26	+ 16	+ 11	1,18	1,38	2,60	1,19
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 14	+ 12	- 16	+ 28	1,06	1,06	0,79	1,22
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+ 184	+ 183	- 10	+ 192	1,22	1,27	0,90	1,33
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+1 975	+1 960	+ 327	+1 649	1,18	1,23	1,15	1,26

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Februar 2010

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Insgesamt	Einzelun-ternehmen,	Personen-gesellschaften		Kapital-gesellschaften		Private Company	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sicht-liche Forde-rungen
			Freie Berufe, Kleinge-werbe u.Ä.	Insgesamt	dar.:	GmbH	AG,KGaA	Limited by Shares (Ltd)		
					GmbH						Co. KG
Anzahl										1 000 €
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	2	1	-	-	1	-	-	-	70
B	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	1	-	-	-	1	-	-	-	1 110
C	Verarbeitendes Gewerbe	28	3	6	5	18	1	-	-	33 370
D	Energieversorgung	2	-	1	-	1	-	-	-	1 332
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
F	Baugewerbe	82	33	6	5	40	-	2	1	24 320
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz	98	40	13	11	42	2	1	-	79 413
H	Verkehr und Lagerei	30	10	9	5	11	-	-	-	11 767
I	Gastgewerbe	41	24	5	4	12	-	-	-	10 148
J	Information u. Kommunikation	8	4	-	-	4	-	-	-	1 397
K	Finanz-, Versicherungs- Dienstleistungen	6	3	-	-	3	-	-	-	1 554
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	10	1	1	-	4	1	2	1	1 437
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	43	14	2	1	25	1	-	1	85 139
N	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	35	14	2	2	18	-	1	-	6 022
P	Erziehung u. Unterricht	2	2	-	-	-	-	-	-	195
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	8	6	1	-	1	-	-	-	1 885
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	7	2	-	-	5	-	-	-	1 329
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	9	6	-	-	-	-	1	2	920
A-S	Insgesamt	412	163	46	33	186	5	7	5	261 408

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Februar 2010

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraus-sichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl								%	1 000 €
nach Art des Verfahrens								
Eröffnete Verfahren	3 046	x	x	3 046	2 823	+ 7,9	442 143	145
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	196	x	196	192	+ 2,1	56 388	288
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	32	32	29	+ 10,3	2 220	69
Insgesamt	3 046	196	32	3 274	3 044	+ 7,6	500 750	153
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	136	30	5	171	144	+ 18,8	565	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	1 776	80	21	1 877	1 622	+ 15,7	41 874	22
50 000 bis unter 250 000 Euro	857	61	5	923	977	- 5,5	102 446	111
250 000 bis unter 500 000 Euro	145	10	-	155	156	- 0,6	52 235	337
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	83	8	-	91	79	+ 15,2	62 684	689
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	36	6	1	43	49	- 12,2	85 197	1 981
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	11	-	-	11	13	- 15,4	103 625	9 420
25 000 000 Euro und mehr	1	1	-	2	2	± 0,0	52 124	26 062
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	1	1	x	2	5	- 60,0	70	35
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	1	-	x	1	-	x	1 110	1 110
Verarbeitendes Gewerbe	23	5	x	28	28	± 0,0	33 370	1 192
Energieversorgung	2	-	x	2	1	+100,0	1 332	666
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	-	-	x	-	1	x	-	-
Baugewerbe	65	17	x	82	72	+ 13,9	24 320	297
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz	65	33	x	98	105	- 6,7	79 413	810
Verkehr und Lagerei	26	4	x	30	26	+ 15,4	11 767	392
Gastgewerbe	24	17	x	41	31	+ 32,3	10 148	248
Information u. Kommunikation	6	2	x	8	6	+ 33,3	1 397	175
Finanz-, Versicherungs- Dienstleistg.	4	2	x	6	11	- 45,5	1 554	259
Grundstücks- u. Wohnungswesen	4	6	x	10	14	- 28,6	1 437	144
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	31	12	x	43	50	- 14,0	85 139	1 980
Sonst. wirtschaffl. Dienstleistg.	27	8	x	35	35	± 0,0	6 022	172
Öff. Verw., Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Erziehung u. Unterricht	2	-	x	2	6	- 66,7	195	98
Gesundheits- u. Sozialwesen	8	-	x	8	8	± 0,0	1 885	236
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	6	1	x	7	6	+ 16,7	1 329	190
Sonst. Dienstleistg.	7	2	x	9	9	± 0,0	920	102
Zusammen	302	110	x	412	414	- 0,5	261 408	634
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	139	24	x	163	163	± 0,0	38 907	239
Personengesellschaften	35	11	x	46	46	± 0,0	53 623	1 166
darunter GmbH & Co. KG	28	5	x	33	32	+ 3,1	51 128	1 549
GbR	3	3	x	6	10	- 40,0	1 024	171
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	120	66	x	186	189	- 1,6	160 484	863
Aktiengesellschaften, KGaA	2	3	x	5	2	+150,0	7 503	1 501
Private Company Limited by Shares (Ltd)	3	4	x	7	11	- 36,4	148	21
Genossenschaften	1	-	-	1	-	± 0,0	57	57
Sonstige Rechtsformen	2	2	-	4	3	+ 33,3	687	172
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	163	72	x	235	225	+ 4,4	78 651	335
darunter bis 3 Jahre alt	60	36	x	96	97	- 1,0	13 706	143
8 Jahre und älter	131	38	x	169	174	- 2,9	181 197	1 072
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	137	68	x	205	204	+ 0,5	63 255	309
1 Beschäftigte(r)	27	19	x	46	45	+ 2,2	30 886	671
2 bis 5 Beschäftigte	48	15	x	63	64	- 1,6	16 723	265
6 bis 10 Beschäftigte	24	2	x	26	30	- 13,3	43 973	1 691
11 bis 100 Beschäftigte	32	-	x	32	44	- 27,3	53 607	1 675
Mehr als 100 Beschäftigte	5	-	x	5	4	+ 25,0	40 702	8 140
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	9	3	x	12	29	- 58,6	10 468	872
Ehemals selbständig Tätige ²⁾	374	54	x	428	509	- 15,9	84 561	198
Ehemals selbständig Tätige ³⁾	99	1	3	103	125	- 17,6	20 910	203
Verbraucher	2 232	5	29	2 266	1 931	+ 17,3	114 104	50
Nachlässe	30	23	x	53	36	+ 47,2	9 299	175
Zusammen	2 744	86	32	2 862	2 630	+ 8,8	239 342	84

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, **Ausgabe 2008 (WZ 2008)**, Kurzbezeichnungen. - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im Februar 2010 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Februar 2010	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Februar 2010	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Februar 2010	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Januar bis Februar 2010	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
			Vormonat	Vorjahresmonat				in Preisen von 2000			
								in Preisen von 2000			
Einzelhandel											
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen darunter	86,2	+16,2	-20,3	80,2	-16,1	82,5	-20,7	76,8	-16,6	
45.1	Handel mit Kraftwagen	85,0	+22,8	-26,8	77,1	-22,5	81,8	-26,9	74,2	-22,6	
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	102,6	-2,0	+1,1	103,6	-0,3	94,0	+1,6	95,0	+0,2	
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	64,1	-9,2	-6,6	67,4	-8,1	63,5	-7,1	66,9	-8,6	
47.2	Facheinzelhandel mit...										
47.4	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	63,1	+3,1	-3,9	62,2	-5,4	57,3	-4,3	56,4	-6,0	
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	86,8	-11,2	+7,6	92,3	+1,7	128,6	+13,4	136,5	+8,0	
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	97,4	+4,9	-2,9	95,1	-4,8	93,4	-3,5	91,2	-6,0	
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	97,0	+0,1	+0,8	97,0	-2,6	95,3	+0,3	95,5	-3,0	
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	111,8	-2,5	-1,6	113,3	-3,2	110,3	-2,7	112,2	-4,2	
47.41	darunter mit...										
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	40,2	-12,1	+2,5	42,9	+1,9	71,5	+5,0	79,9	+4,6	
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	119,4	-10,9	+7,9	126,8	+0,7	168,4	+14,0	178,6	+6,9	
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	82,0	+2,2	-5,8	81,1	-5,9	75,1	-6,4	74,5	-8,0	
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	108,3	+8,1	-1,1	104,2	-3,7	104,8	-1,9	100,8	-4,9	
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	94,7	+4,8	-2,5	92,5	-5,3	90,0	-4,3	88,0	-7,3	
47.71	Bekleidung	84,3	-6,0	+1,4	87,0	-0,2	84,3	+0,8	88,2	-0,6	
47.72	Schuhen und Lederwaren	73,9	-10,5	+5,8	78,2	+3,6	73,9	+5,5	78,5	+3,2	
47.73-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	143,3	-1,4	-0,9	144,4	-2,8	142,3	-2,2	143,5	-4,0	
47.73	darunter Apotheken	162,4	-3,4	+2,4	165,2	+0,9	160,4	+0,4	164,0	-1,0	
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	105,6	+19,3	-15,0	97,1	-14,1	102,0	-16,2	93,7	-15,4	
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	164,2	+36,8	-32,3	142,1	-30,4	164,5	-29,8	142,4	-29,3	
47.8	Einzelhandel an Verkaufsräumen und auf Märkten	93,6	+8,0	-36,4	90,1	-30,5	85,3	-37,6	82,2	-31,5	
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	126,4	+3,1	-0,1	124,5	-2,6	122,0	-3,4	120,3	-5,3	
47	Einzelhandel insgesamt	100,1	-1,8	-0,5	101,0	-2,2	96,7	-0,7	97,8	-2,5	
Gastgewerbe											
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	85,8	-1,1	-3,9	86,3	-2,3	77,0	-8,5	77,3	-6,9	
55	Beherbergung	84,5	-3,1	-4,0	85,8	-1,9	75,5	-9,1	76,6	-7,0	
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	107,7	+2,1	-2,7	106,7	-3,9	100,2	-4,1	99,2	-5,4	
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	101,7	+4,7	-4,4	99,4	-5,1	94,6	-5,8	92,5	-6,8	
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	155,0	-7,5	+0,9	161,3	-1,7	144,2	-2,3	150,0	-3,3	
56.10.3	Imbisshallen	90,2	+1,2	-0,9	89,7	-2,1	84,5	-0,2	84,1	-3,1	
56.10.4	Cafés	104,7	+0,8	-1,1	104,2	-1,5	97,1	-2,5	96,7	-3,1	
56.10.5	Eisdielen	83,6	+246,2	-3,9	53,9	-17,1	76,9	-5,3	49,6	-18,3	
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	99,6	+7,0	-1,8	96,3	-3,9	93,5	-2,8	90,5	-4,9	
56.2	Caterer u. sonstige Verpflegungsdienstleistungen	140,1	-3,7	+1,6	142,7	+1,8	130,5	+0,4	133,0	+0,5	
56	Gastronomie	109,1	+2,2	-2,0	107,9	-3,2	101,7	-3,3	100,6	-4,6	
55 + 56 (56-01)	Gastgewerbe insgesamt	99,9	+0,5	-2,7	99,7	-2,8	91,9	-5,2	91,6	-5,4	

Umsatzentwicklung im Großhandel im Februar 2010 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Februar 2010		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Februar 2010	Veränderung (%) gegen- über Vorjah- resmonat	Februar 2010	Veränderung (%) gegen- über Vorjah- reszeitraum	Januar bis Februar 2010	Veränderung (%) gegen- über Vorjah- reszeitraum
		Vormonat	Vorjahres- monat								
		in jeweiligen Preisen									
Großhandel mit...											
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	113,4	+27,9	+8,3		101,1	+4,7	102,6	+13,0	92,1	+8,8
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	81,6	+8,1	-2,4		78,6	-7,3	73,0	-3,6	70,5	-8,0
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	93,2	+1,9	-0,4		92,3	-2,5	94,9	-1,4	93,9	-3,4
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunikationstechnik	116,0	-13,0	-4,5		124,6	-6,4	187,9	-2,0	202,9	-3,9
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	87,7	+11,5	-17,6		83,1	-17,2	76,7	-18,6	72,9	-18,2
46.7	sonstiger Großhandel	90,8	+13,0	-2,5		85,6	-3,9	81,0	-7,8	76,4	-8,9
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	93,0	+9,5	-1,7		88,9	-4,1	89,0	-2,8	85,8	-5,0

Beschäftigung im Großhandel im Februar 2010 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Februar 2010			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Vollzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Vollbe- schäftigte	Teilzeitbe- schäftigte	Vormonat	Vorjahreszeit- raum			
		Messzahl			Prozent				
Großhandel mit...									
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	92,8	92,8	92,9	0,2	+1,9	+2,2	+6,1	-9,0
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	89,6	86,8	97,5	-2,1	-2,4	-3,7	-2,2	-7,3
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	102,6	99,1	114,5	+0,3	+0,5	+0,8	+1,3	-0,7
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunikationstechnik	121,1	120,9	122,1	-0,1	-4,0	-3,5	-2,0	-11,6
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	112,8	112,5	114,2	-0,1	-3,4	-3,3	-1,1	-10,9
46.7	sonstiger Großhandel	90,3	89,5	95,1	+0,1	-4,5	-5,1	-5,3	-4,1
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	96,5	95,8	98,4	-0,3	-2,0	-2,3	-1,3	-5,3

Beherbergung im Reiseverkehr im Januar 2010

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Feriencenter, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und Campingplatz						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni			
		Betriebe geöffnet ¹⁾	Schlaf- gelegenheiten angeboten ²⁾	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der Schlaf- gelegenheiten	Auslastung der Schlaf- gelegenheiten		
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer				
		Anzahl							in %		
		1	2	3	4	5	6	7	8		
101	Braunschweig, Stadt	49	3 717	17 252	2 640	31 575	5 880	27,4	27,4		
102	Salzgitter, Stadt	31	967	2 966	215	10 421	526	34,8	29,6		
103	Wolfsburg, Stadt	40	3 457	14 442	2 227	28 702	5 586	26,8	33,6		
151	Gifhorn	96	4 220	4 981	585	15 088	2 112	11,7	16,0		
152	Göttingen	112	7 163	19 029	1 808	35 445	3 476	16,9	19,8		
153	Goslar	393	24 609	58 365	2 418	182 559	5 992	24,2	29,3		
154	Helmstedt	34	1 968	5 439	671	9 773	1 484	16,0	20,2		
155	Northeim	101	5 626	8 495	528	32 055	1 181	18,8	17,2		
156	Osterode am Harz	156	8 537	14 488	353	59 701	801	22,9	24,8		
157	Peine	37	1 032	2 926	503	6 697	1 271	20,9	21,6		
158	Wolfenbüttel	30	1 110	2 616	243	6 195	574	18,0	19,0		
1	Braunschweig	1 079	62 406	150 999	12 191	418 211	28 883	22,0	25,2		
241	Region Hannover	385	30 038	119 194	24 923	224 793	54 643	24,3	28,3		
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	118	13 306	73 836	15 829	134 241	36 681	32,6	33,3		
251	Diepholz	75	3 111	5 714	584	10 195	833	10,8	19,3		
252	Hamelnd-Pyrmont	154	9 726	13 440	674	71 164	1 277	23,9	14,0		
254	Hildesheim	82	4 171	11 306	2 232	29 689	4 200	23,2	16,7		
255	Holzminden	46	2 748	1 802	52	4 150	122	5,1	9,4		
256	Nienburg (Weser)	47	1 681	4 328	171	7 760	269	14,9	14,7		
257	Schaumburg	90	5 703	8 503	846	39 812	1 750	22,8	15,9		
2	Hannover	879	57 178	164 287	29 482	387 563	63 094	22,1	24,0		
351	Celle	98	7 085	10 430	1 675	24 580	4 106	11,3	18,3		
352	Cuxhaven	245	17 516	15 638	552	66 346	1 144	12,3	17,2		
353	Harburg	112	6 501	11 181	559	26 577	1 067	13,4	17,7		
354	Lüchow-Dannenberg	62	3 463	2 360	61	6 328	142	6,0	8,3		
355	Lüneburg	81	5 362	9 096	517	19 389	927	12,9	16,4		
356	Osterholz	39	1 408	2 232	75	6 191	125	14,6	12,3		
357	Rotenburg (Wümme)	80	5 235	10 089	544	19 549	935	12,1	16,8		
358	Soltau-Fallingbostel	180	17 453	28 198	1 488	106 410	4 145	19,9	11,7		
359	Stade	92	3 323	6 890	529	16 393	1 095	15,9	17,3		
360	Uelzen	110	5 617	6 654	57	39 311	119	23,7	14,8		
361	Verden	52	2 460	7 524	635	15 070	1 200	19,8	23,3		
3	Lüneburg	1 151	75 423	110 292	6 692	346 144	15 005	15,1	15,9		
401	Delmenhorst, Stadt	7	413	1 679	101	2 819	187	22,3	22,3		
402	Emden, Stadt	14	571	2 476	195	4 815	375	27,2	27,2		
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	25	2 176	8 233	572	18 341	1 019	27,2	26,0		
404	Osnabrück, Stadt	31	2 266	11 404	1 422	17 800	2 312	26,5	32,8		
405	Wilhelmshaven, Stadt	26	1 334	2 956	341	11 305	989	27,3	18,8		
451	Ammerland	97	5 557	9 684	425	30 636	676	17,9	17,8		
452	Aurich	530	22 934	16 427	453	80 784	1 243	12,3	15,9		
453	Cloppenburg	65	3 400	6 553	1 012	15 370	3 446	14,6	16,7		
454	Emsland	197	9 719	17 167	1 669	47 723	4 538	16,2	17,9		
455	Friesland	185	13 241	5 948	311	20 893	536	5,5	12,3		
456	Grafschaft Bentheim	52	6 486	7 837	2 099	24 646	7 039	12,3	19,1		
457	Leer	199	9 427	6 225	286	42 061	539	15,5	13,2		
458	Oldenburg	51	3 246	6 177	460	12 212	921	12,1	19,5		
459	Osnabrück	169	12 618	13 845	847	77 301	2 381	19,8	17,9		
460	Vechta	50	2 057	7 268	1 121	19 670	2 169	30,8	23,8		
461	Wesermarsch	61	4 484	6 472	570	24 322	2 864	18,0	19,1		
462	Wittmund	393	14 855	6 842	46	36 643	218	8,7	12,6		
4	Weser-Ems	5 261	309 791	562 771	60 295	1 639 259	138 434	17,5	20,9		
	Niedersachsen	5 482	259 126	10 687 659	1 021 816	33 935 648	2 416 913	36,4	32,9		
				Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern							
152012	Göttingen, Stadt	28	3 015	13 417	1 366	23 758	2 604	25,4	24,9		
153005	Goslar, Stadt	82	5 776	16 448	872	42 407	1 923	23,7	29,1		
157006	Peine, Stadt	17	543	1 910	395	4 720	849	28,0	29,3		
158037	Wolfenbüttel, Stadt	15	684	2 044	232	4 704	555	22,2	21,9		
241005	Garbsen, Stadt	22	1 480	3 497	338	6 652	637	15,0	25,7		
241010	Langenhagen, Stadt	18	2 256	14 113	4 542	21 552	6 336	31,0	29,9		
252006	Hamelnd, Stadt	30	1 768	3 263	420	6 056	706	11,1	16,7		
254021	Hildesheim, Stadt	26	1 880	6 822	1 504	13 987	2 342	24,0	21,6		
351006	Celle, Stadt	35	2 602	6 383	1 056	13 139	2 759	16,6	22,3		
352011	Cuxhaven, Stadt	143	10 441	8 344	477	28 933	969	9,0	18,6		
355022	Lüneburg, Hansestadt	21	1 897	5 553	323	11 438	575	19,5	21,9		
359038	Stade, Hansestadt	17	1 194	3 205	316	7 440	632	20,1	19,5		
454032	Lingen (Ems), Stadt	26	1 308	4 687	99	14 315	248	37,0	23,2		
456015	Nordhorn, Stadt	8	440	2 003	188	3 582	268	26,3	23,4		
459024	Melle, Stadt	10	286	893	2	1 856	2	20,9	19,1		

1) Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz. - 2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Ab Berichtsmonat Januar 2010 werden die Ergebnisse zur niedersächsischen Beherbergungsstatistik inklusive der Daten zur Betriebsart Camping veröffentlicht

Öffentliche Finanzen

Landeshaushalt 2010

1. Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)

Ausgabeart	2009 ⁶⁾	2010	Veränderung gegenüber 2009 in %	Einnahmeart	2009 ⁶⁾	2010	Veränderung gegenüber 2009 in %
	Mio. Euro				Mio. Euro		
Personalausgaben	9 326,5	9 548,0	+ 2,4	Steuern und steuerähnliche Abgaben	16 591,6	15 618,9	- 5,9
dar. Versorgung	2 192,5	2 307,7	+ 5,3	dav. Lohn- u. veranl. Einkommensteuer (Landesanteil)	5 638,0	5 100,0	- 9,5
Laufender Sachaufwand	1 267,8	1 456,8	+ 14,9	Körperschaftsteuer (Landesanteil)	340,0	268,0	- 21,2
dar. Unterhaltung des unbewegl. Vermögens	64,2	77,6	+ 20,9	Umsatzsteuer (Landesanteil)	8 000,0	8 240,0	+ 3,0
Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	92,4	93,3	+ 1,0	Gewerbsteuerumlage (Landesanteil)	392,0	416,0	+ 6,1
Erstattungen an sonstige Bereiche	144,4	148,5	+ 2,9	Grunderwerbsteuer	314,0	329,0	+ 4,8
Dienstleistungen Außenstehender	106,8	109,1	+ 2,2	Kraftfahrzeugsteuer	441,0	0,0	- 100,0
Zinsausgaben				übrige Steuern	1 347,0	1 143,0	- 15,1
an den öffentlichen Bereich	0,0	0,0	- 17,6	steuerähnliche Abgaben	119,6	122,9	+ 2,8
an sonstige Bereiche (Kreditmarkt u. Ä.)	2 185,3	2 309,3	+ 5,7	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	1 206,0	1 074,0	- 11,0
Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾				Zinseinnahmen			
an den öffentlichen Bereich	6 089,4	5 526,2	- 9,2	vom öffentlichen Bereich	-	-	-
dar. allgem. Finanzzuweisungen				von sonstigen Bereichen	4,0	4,0	- 0,1
an Gemeinden/Gv	3 170,6	2 850,2	- 10,1	Zuweisungen u. Zuschüsse f. lfd. Zwecke ¹⁾			
sonst. Zuweisungen an Gemeinden/Gv	2 780,2	2 536,9	- 8,8	vom öffentlichen Bereich	2 363,4	2 551,5	+ 8,0
an sonstige Bereiche ³⁾	3 835,3	3 821,2	- 0,4	dar. allgem. Zuweis. v. Bund u. Ländern	852,0	1 129,0	+ 32,5
dar. an soziale o.ä. Einrichtungen	609,7	658,6	+ 8,0	übr. Zuweis. v. Bund u. Ländern	1 448,2	1 359,9	- 6,1
Sozial- und sonstige Geldleistungen				Zuweisungen von Gemeinden/Gv	61,7	61,2	- 0,8
an natürliche Personen ⁴⁾	395,8	384,4	- 2,9	von sonstigen Bereichen	261,0	254,5	- 2,5
Ausgaben der laufenden Rechnung	22 704,3	22 661,5	- 0,2	Sonstige laufende Einnahmen	1 005,7	1 008,1	+ 0,2
Sachinvestitionen	420,2	368,7	- 12,3	dar. Gebühren, sonst. Entgelte	96,8	95,6	- 1,2
dav. Baumaßnahmen	273,4	279,5	+ 2,2	sonstige Verwaltungseinnahmen	908,9	912,5	+ 0,4
Erwerb von Grundstücken	0,7	0,5	- 32,4	Einnahmen der laufenden Rechnung	21 431,6	20 511,0	- 4,3
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	146,1	88,7	- 39,3	Veräußerung von Sachvermögen und Beteiligungen	89,4	290,9	x
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen				Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen			
an den öffentlichen Bereich	1 098,1	856,0	- 22,1	vom öffentlichen Bereich	1 183,3	955,4	- 19,3
dar. an Gemeinden/Gv ²⁾	880,2	691,9	- 21,4	dar. vom Bund und von Ländern	1 059,1	839,1	- 20,8
an sonstige Bereiche ³⁾	988,8	989,2	+ 0,0	von Gemeinden/Gv	124,1	116,4	- 6,3
Gewährung von Darlehen				von sonstigen Bereichen	55,0	48,9	- 11,1
an den öffentlichen Bereich	-	-	-	Darlehensrückflüsse			
an sonstige Bereiche	30,7	31,3	+ 2,0	vom öffentlichen Bereich	0,0	0,0	- 84,8
Erwerb von Beteiligungen und dgl.	0,2	20,2	x	von sonstigen Bereichen	18,9	42,0	x
Schuldentilgung				Schuldenaufnahme			
an den öffentlichen Bereich	0,2	0,2	- 1,1	beim öffentlichen Bereich	0,4	0,2	- 44,9
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 538,1	2 265,5	- 10,7	Einnahmen der Kapitalrechnung	1 347,0	1 337,5	- 0,7
Bereinigte Gesamtausgaben				Bereinigte Gesamteinnahmen			
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	25 242,4	24 927,0	- 1,2	(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	22 778,6	21 848,5	- 4,1
<i>nachrichtlich: Finanzierungssaldo⁵⁾</i>	-2 463,8	-3 078,5	+ 25,0	Schuldenaufnahme am Kreditmarkt u.Ä. (brutto)	8 509,5	8 948,2	+ 5,2
Schuldentilgung an Kreditmarkt u. Ä. (brutto)	6 209,8	6 648,5	+ 7,1	Einnahmen aus Rücklagen	175,2	789,4	x
Zuführungen an Rücklagen u. Ä.	11,1	10,6	- 4,9	Überschüsse aus Vorjahren	-	-	-
Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	-	-	-	Einnahmen aus bes. Finanzierungsvorgängen	8 684,7	9 737,6	+ 12,1
Ausgaben aus bes. Finanzierungsvorgängen	6 220,9	6 659,0	+ 7,0	Haushaltstechnische Verrechnungen	210,2	204,7	- 2,6
Haushaltstechnische Verrechnungen	210,2	204,7	- 2,6	Einnahmen zusammen	31 673,5	31 790,8	+ 0,4
Ausgaben zusammen	31 673,5	31 790,8	+ 0,4	abzüglich:			
abzüglich:				Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung			
Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung				der Kreditmarktschulden	6 209,5	6 648,2	+ 7,1
der Kreditmarktschulden	6 209,5	6 648,2	+ 7,1	Einnahmensumme des Landeshaushalts	25 464,0	25 142,6	- 1,3
Ausgabensumme des Landeshaushalts	25 464,0	25 142,6	- 1,3				

1) Einschl. Erstattungen und Schuldendiensthilfen. - 2) Ohne Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft. - 3) Einschl. Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft. - 4) Einschl. pauschaliertem Wohngeld, Miet- und Lastenzuschüssen nach dem Wohngeld-/Wohngeldsondergesetz. - 5) Bereinigte Gesamteinnahmen abzüglich bereinigte Gesamtausgaben. - 6) Einschl. Nachtragshaushalte.

2. Haushaltsansätze nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Einnahmen			Ausgaben			Darunter Personalausgaben		
	2009 ²⁾	2010	Veränderung gegenüber 2009 in %	2009 ²⁾	2010	Veränderung gegenüber 2009 in %	2009 ²⁾	2010	Veränderung gegenüber 2009 in %
	Mio. Euro			Mio. Euro			Mio. Euro		
Politische Führung und zentrale Verwaltung ¹⁾	173,0	146,7	- 15,2	1 250,1	1 220,7	- 2,3	1 001,6	984,9	- 1,7
dar. Politische Führung, Innere Verwaltung	30,4	20,2	- 33,7	327,3	327,5	+ 0,1	250,5	257,6	+ 2,8
Hochbauverwaltung	103,6	96,4	- 6,9	150,8	141,3	- 6,3	60,6	62,7	+ 3,4
Versorgung einschl. Beihilfen	38,7	29,9	- 22,8	700,3	673,0	- 3,9	689,9	664,2	- 3,7
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	25,6	26,2	+ 2,5	1 449,8	1 463,4	+ 0,9	1 176,6	1 238,4	+ 5,3
dar. Polizei	18,6	19,0	+ 2,3	1 096,4	1 093,7	- 0,3	868,0	914,0	+ 5,3
Versorgung einschl. Beihilfen	-	-	-	291,5	306,4	+ 5,1	291,5	306,4	+ 5,1
Rechtsschutz	368,4	363,8	- 1,3	1 103,8	1 135,9	+ 2,9	731,0	763,3	+ 4,4
dar. Ordentliche Gerichte u. Staatsanwaltschaften	352,2	346,1	- 1,7	712,5	724,8	+ 1,7	414,6	427,4	+ 3,1
Versorgung einschl. Beihilfen	-	-	-	122,9	133,0	+ 8,2	122,9	133,0	+ 8,2
Finanzverwaltung	251,6	258,0	+ 2,5	646,3	675,8	+ 4,6	536,4	558,4	+ 4,1
dar. Steuer- und Zollverwaltung, Vermögensverwaltung	245,6	251,9	+ 2,5	526,3	552,7	+ 5,0	421,8	440,8	+ 4,5
Versorgung einschl. Beihilfen	-	-	-	114,5	117,5	+ 2,6	114,5	117,5	+ 2,6
Schulen und vorschulische Bildung	23,7	22,0	- 7,2	5 003,0	5 425,2	+ 8,4	4 703,0	5 086,5	+ 8,2
dar. allgemein bildende Schulen	16,9	16,8	- 0,8	3 089,9	3 297,3	+ 6,7	2 879,6	3 057,9	+ 6,2
berufsbildende Schulen	5,2	3,8	- 27,4	641,8	676,5	+ 5,4	581,0	607,8	+ 4,6
Versorgung einschl. Beihilfen	-	-	-	1 173,7	1 277,4	+ 8,8	1 173,7	1 277,4	+ 8,8
Hochschulen	234,3	187,6	- 19,9	2 009,0	2 051,1	+ 2,1	140,7	152,3	+ 8,2
dar. Wissenschaftliche Hochschulen o. Hochschulkliniken	117,4	117,2	- 0,1	1 157,1	1 251,3	+ 8,1	4,1	3,5	- 14,4
Hochschulkliniken	1,0	0,5	- 48,2	345,9	312,5	- 9,6	-	-	-
Versorgung einschl. Beihilfen	63,4	62,8	- 0,9	133,7	146,0	+ 9,2	133,7	146,0	+ 9,2
Förderung des Bildungswesens	109,4	112,6	+ 2,9	202,7	211,5	+ 4,3	-	-	-
Sonstiges Bildungswesen	1,4	1,3	- 5,1	166,9	106,9	- 35,9	75,0	14,2	- 81,0
Wissenschaft, Forschung außerhalb der Hochschulen	32,4	75,0	x	246,6	290,2	+ 17,7	24,9	26,2	+ 5,2
Kulturelle Angelegenheiten	19,5	20,0	+ 2,8	227,2	231,7	+ 2,0	21,4	22,0	+ 2,7
Soziale Sicherung	756,7	683,0	- 9,7	3 290,6	3 315,9	+ 0,8	88,7	90,9	+ 2,5
dar. Sozialhilfeleistungen	50,8	53,8	+ 5,8	1 781,0	1 854,5	+ 4,1	-	-	-
Wohngeld	82,0	76,0	- 7,3	164,0	152,0	- 7,3	-	-	-
Kriegsopferfürsorge	33,7	32,5	- 3,7	39,4	38,2	- 2,9	-	-	-
Jugendhilfeleistungen	75,9	75,3	- 0,9	469,8	499,3	+ 6,3	0,1	0,1	+ 0,0
Grundsicherung für Arbeit Suchende	399,0	330,0	- 17,3	399,0	330,0	- 17,3	-	-	-
Gesundheit, Sport und Erholung	213,9	185,5	- 13,3	464,8	513,0	+ 10,4	16,1	16,5	+ 2,5
dar. Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	155,6	117,6	- 24,4	362,8	410,0	+ 13,0	7,6	7,7	+ 1,3
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale									
Gemeinschaftsdienste	104,1	79,6	- 23,5	259,1	245,7	- 5,2	90,9	92,2	+ 1,4
dar. Förderung des Wohnungsbaues	39,7	0,3	- 99,2	91,9	46,3	- 49,7	-	-	-
Kataster- und Vermessungsverwaltung	38,2	38,3	+ 0,1	123,7	125,4	+ 1,4	89,8	91,1	+ 1,4
Städtebauförderung	26,1	40,9	+ 56,5	39,6	70,5	+ 77,8	-	-	-
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	203,8	197,5	- 3,1	308,0	290,3	- 5,7	66,5	69,0	+ 3,8
dar. Verbesserung der Agrarstruktur	59,5	56,7	- 4,8	103,2	101,1	- 2,1	-	-	-
Einkommenstabilisierende Maßnahmen	115,1	117,1	+ 1,8	19,2	5,5	- 71,1	-	-	-
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	1 762,2	1 445,3	- 18,0	1 454,0	1 072,1	- 26,3	0,9	0,4	- 58,3
dar. Wasserwirtschaft und Kulturbau	109,5	98,4	- 10,2	154,4	135,2	- 12,4	0,6	0,1	- 87,7
Küstenschutz	44,1	43,1	- 2,1	64,8	63,4	- 2,1	-	-	-
Verbesserung der Infrastruktur	599,3	407,0	- 32,1	820,9	565,1	- 31,2	-	-	-
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	804,6	816,8	+ 1,5	1 175,3	1 174,7	- 0,1	149,4	150,2	+ 0,5
dar. Straßen	152,0	152,9	+ 0,6	374,4	416,9	+ 11,4	149,4	150,1	+ 0,5
Wasserstraßen und Häfen	2,0	2,0	+ 0,0	124,5	85,6	- 31,3	0,0	0,0	+ 0,0
Maßnahmen für den öffentlichen Personennahverkehr	650,4	661,6	+ 1,7	665,4	661,6	- 0,6	-	-	-
Wirtschaftsunternehmen	203,5	204,9	+ 0,7	161,8	168,3	+ 4,0	4,1	4,1	+ 0,4
Allgemeines Grund- u. Kapitalvermögen, Sondervermögen	112,4	340,1	x	129,0	149,5	+ 15,9	-	-	-
Allgemeine Finanzwirtschaft	26 273,1	26 624,9	+ 1,3	12 125,5	12 048,7	- 0,6	499,2	278,4	- 44,2
dar. Steuern u. allgemeine Finanzzuweisungen	17 370,2	16 674,5	- 4,0	3 232,0	2 670,1	- 17,4	-	-	-
Schulden	8 510,0	8 948,5	+ 5,2	8 395,2	8 958,0	+ 6,7	-	-	-
Einnahmen bzw. Ausgaben zusammen	31 673,5	31 790,8	+ 0,4	31 673,5	31 790,8	+ 0,4	9 326,5	9 548,0	+ 2,4
abzüglich:									
Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung der Kreditmarktschulden	6 209,5	6 648,2	+ 7,1	6 209,5	6 648,2	+ 7,1	-	-	-
Einnahmen-, Ausgaben-summe des Landeshaushalts	25 464,0	25 142,6	- 1,3	25 464,0	25 142,6	- 1,3	9 326,5	9 548,0	+ 2,4

1) Einschl. Auswärtige Angelegenheiten. - 2) Einschl. Nachtragshaushalte.

Realsteuervergleich 2009 (Korrektur*)

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis/Region Statistische Region Land	Einwohner ¹⁾	Ist-Aufkommen			Grundbeträge			Hebesätze (v.H.)			Nachrichtlich:		
			Grundsteuer		Gewerbesteuer	Grundsteuer		Gewerbesteuer	Grundsteuer		Gewerbesteuer	Gemeindeanteil a.d. Einkommensteuer ²⁾	Gemeindeanteil a.d. Umsatzsteuer	Gewerbesteuerumlage ²⁾
			A	B		A	B		A	B				
			Euro je Einwohner						%			Euro je Einwohner		
1	Braunschweig													
101	Braunschweig, Stadt	246 230	0,70	177,90	369,11	0,22	39,53	82,03	320	450	450	314,88	53,39	54,10
102	Salzgitter, Stadt	103 895	3,55	165,18	338,36	1,01	38,41	82,53	350	430	410	264,68	53,31	54,44
103	Wolfsburg, Stadt	120 690	1,23	177,84	1 197,93	0,45	42,34	332,76	270	420	360	349,15	83,95	219,62
	Kreisfreie Städte zus.	470 815	1,46	175,08	574,79	0,45	40,01	146,41	322	438	393	312,59	61,20	96,60
151	Gifhorn	173 635	9,42	111,54	118,93	2,58	30,80	32,02	364	362	371	312,30	16,55	21,17
152	Göttingen	259 283	5,15	149,25	202,00	1,45	34,10	50,13	355	438	403	274,38	33,29	33,27
153	Goslar	145 217	4,71	129,33	187,33	1,40	36,05	52,95	337	359	354	241,21	27,61	34,94
154	Helmstedt	94 467	8,78	87,82	224,16	2,77	25,78	63,92	317	341	351	287,84	23,86	42,18
155	Northheim	141 350	11,79	117,26	239,92	3,27	31,02	64,63	361	378	371	245,09	31,70	42,67
156	Osterode a. Harz	78 879	4,46	124,60	358,99	1,30	35,94	107,16	344	347	335	233,07	32,90	70,74
157	Peine	132 172	7,92	136,55	181,83	2,20	38,53	48,05	360	354	378	291,46	21,89	31,71
158	Wolfenbüttel	123 155	11,37	121,39	202,65	3,42	34,42	55,84	332	353	363	297,91	22,45	36,85
	Kreisang. Gemeinden zus.	1 148 158	7,79	125,89	202,61	2,23	33,45	54,96	349	376	369	275,07	26,57	36,32
	Gemeinden zusammen	1 618 973	5,95	140,20	310,84	1,72	35,36	81,55	347	396	381	285,98	36,64	53,85
2	Hannover													
241	Hannover	1 128 810	3,23	198,21	456,44	0,79	42,57	104,24	409	466	438	310,56	55,65	68,79
	dar. Hannover, Stadt	519 212	0,38	243,54	653,30	0,07	45,95	142,02	530	530	460	306,26	86,19	93,73
251	Diepholz	216 469	15,15	121,15	461,69	4,33	35,45	134,20	350	342	344	277,50	30,96	88,57
252	Hameln-Pyrmont	155 654	6,69	133,10	316,41	2,09	36,65	89,13	320	363	355	254,84	51,62	58,83
254	Hildesheim	285 390	8,04	138,95	207,33	2,33	36,50	55,15	345	381	376	279,90	34,08	36,41
255	Holzminde	74 666	8,26	121,49	377,04	2,51	36,28	105,66	329	335	357	227,88	31,79	69,72
256	Nienburg (Weser)	124 989	13,88	120,41	179,81	4,36	36,10	52,17	318	334	345	233,44	29,66	34,43
257	Schaumburg	162 555	5,44	89,68	160,73	1,73	26,94	44,60	315	333	360	266,86	25,13	29,43
	Kreisang. Gemeinden zus.	2 148 533	6,28	162,45	372,51	1,78	38,84	92,15	352	418	404	288,45	45,35	60,81
	Gemeinden zusammen	2 148 533	6,28	162,45	372,51	1,78	38,84	92,15	352	418	404	288,45	45,35	60,81
3	Lüneburg													
351	Celle	179 681	6,05	130,26	303,36	1,78	34,94	83,94	339	373	361	257,28	27,46	55,40
352	Cuxhaven	201 679	15,01	138,57	172,70	3,47	32,63	47,83	432	425	361	244,62	17,29	31,59
353	Harburg	245 194	5,48	127,17	251,88	1,65	38,30	77,97	333	332	323	349,63	17,85	51,40
354	Lüchow-Dannenberg	49 918	21,17	128,94	205,48	5,24	32,87	56,27	404	392	365	195,70	22,21	37,14
355	Lüneburg	176 441	6,31	123,03	188,21	1,90	34,47	53,73	332	357	350	272,24	25,83	35,45
356	Osterholz	112 200	7,58	153,96	150,78	1,92	38,64	40,28	394	398	374	296,75	17,93	26,59
357	Rotenburg (Wümme)	164 400	17,80	125,32	205,04	4,25	34,29	57,93	419	365	354	245,92	24,34	38,29
358	Soltau-Fallingb.ostel	140 523	9,25	115,74	192,84	2,73	35,01	57,25	339	331	337	242,31	28,64	37,80
359	Stade	196 923	10,59	119,37	289,48	2,76	30,86	75,16	384	387	385	301,42	30,83	49,61
360	Uelzen	94 673	20,27	146,66	225,82	5,19	35,73	56,37	390	410	401	226,01	25,76	37,22
361	Verden	133 549	7,86	133,86	554,22	2,38	38,59	148,94	330	347	372	304,68	36,29	97,56
	Kreisange. Gemeinden zus.	1 695 181	10,47	129,83	250,53	2,76	35,09	69,76	380	370	359	276,26	24,69	45,98
	Gemeinden zusammen	1 695 181	10,47	129,83	250,53	2,76	35,09	69,76	380	370	359	276,26	24,69	45,98
4	Weser-Ems													
401	Delmenhorst, Stadt	74 540	1,13	136,85	192,42	0,32	34,21	47,51	350	400	405	259,52	29,79	31,41
402	Emden, Stadt	51 272	2,26	178,67	839,06	0,71	40,61	199,78	320	440	420	217,32	67,57	131,82
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	160 433	0,44	157,68	447,33	0,13	38,46	109,10	340	410	410	283,72	46,28	72,31
404	Osnabrück	162 835	0,60	168,21	361,53	0,21	39,12	85,07	280	430	425	264,93	58,40	56,14
405	Wilhelmshaven	81 372	1,23	143,23	308,85	0,30	34,93	78,19	410	410	395	225,72	33,67	51,61
	Kreisfreie Städte zus.	530 452	0,88	157,80	401,79	0,26	37,73	97,09	334	418	414	259,24	47,81	64,18
451	Ammerland	117 222	12,19	115,07	243,94	4,09	37,27	75,88	298	309	321	241,00	24,44	50,13
452	Aurich	189 391	9,76	121,58	537,93	2,76	34,48	146,18	353	353	368	194,73	20,98	96,48
453	Cloppenburg	158 353	16,19	107,21	342,12	5,26	34,17	101,98	308	314	335	183,46	27,16	67,47
454	Emsland	313 371	12,42	111,45	418,82	4,11	36,25	127,40	302	307	329	203,99	36,41	82,51
455	Friesland	100 084	9,33	120,72	173,27	2,59	33,59	48,00	360	359	361	234,16	23,65	31,64
456	Grafschaft Bentheim	135 450	11,55	112,91	262,07	3,89	34,75	78,31	297	325	335	198,73	27,87	51,61
457	Leer	164 930	7,18	94,86	264,98	2,28	29,90	79,61	315	317	333	177,63	20,55	52,64
458	Oldenburg	126 300	11,16	105,52	384,03	3,74	34,65	114,43	298	305	336	258,75	22,66	75,51
459	Osnabrück	358 275	10,49	101,66	270,77	3,20	30,75	77,39	328	331	350	249,46	28,25	51,11
460	Vechta	139 709	11,91	100,26	518,24	4,17	34,84	167,57	285	288	309	229,96	33,11	110,62
461	Wesermarsch	91 665	14,36	130,79	557,97	3,82	34,68	147,74	376	377	378	240,46	36,48	97,49
462	Wittmund	57 355	13,43	110,99	260,52	4,05	32,81	78,45	331	338	332	186,02	26,63	51,80
	Kreisang. Gemeinden zus.	1 952 105	11,44	109,39	356,76	3,62	33,81	104,93	316	324	340	217,54	27,95	69,02
	Gemeinden zusammen	2 482 557	9,18	119,74	366,39	2,90	34,64	103,25	316	346	355	226,45	32,19	67,99
	Niedersachsen	7 945 244	8,02	137,61	332,00	2,33	36,02	88,68	344	382	374	265,97	35,06	58,47

1) Gebietsstand: 31.12.2009; Bevölkerungsstand: 30.06.2009 - 2) Einschließlich Schlußabrechnung zum 01.02.2010

*) Aufgrund einer erst nachträglich bekannt gewordenen Änderung im Landkreis Verden wurde eine Neuberechnung vorgenommen.

Noch: Realsteuervergleich 2009 (Korrektur*)

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis/Region Statistische Region Land	Einwohner ¹⁾	Ist-Aufkommen			Grundbeträge			Hebesätze (v.H.)			Nachrichtlich:		
			Grundsteuer		Gewerbe- steuer	Grundsteuer		Gewerbe- steuer	Grundsteuer		Gewerbe- steuer	Gemeinde anteil a.d. Ein- kommen- steuer ²⁾	Gemeinde anteil a.d. Umsatz- steuer	Gewerbe- steuer- umlage ²⁾
			A	B		A	B		A	B				
			Euro je Einwohner						%			Euro je Einwohner		
Kreisangehörige Städte mit 50 000 u.m. Einwohnern														
davon mit 100 000 b.u. 200 000 Einw.														
152012	Göttingen	121 056	1,31	188,74	262,60	0,25	35,61	61,07	530	530	430	287,86	48,20	40,70
254021	Hildesheim	102 796	1,36	177,87	272,43	0,39	39,53	66,45	350	450	410	275,26	52,43	43,85
davon mit 50 000 b.u. 100 000 Einw.														
153005	Goslar	41 562	1,17	149,58	210,40	0,38	40,43	56,86	310	370	370	255,90	45,02	37,53
157006	Peine	48 953	3,70	143,32	254,57	1,09	42,15	65,27	340	340	390	265,17	35,59	43,08
158037	Wolfenbüttel	53 695	2,58	140,83	317,43	0,86	37,06	83,53	300	380	380	304,84	35,63	55,13
241005	Garbsen	62 009	2,20	154,07	127,44	0,55	38,71	32,02	398	398	398	304,33	19,16	21,13
241010	Langenhagen	51 720	1,09	202,24	825,86	0,28	52,53	192,06	385	385	430	297,69	70,38	126,76
252006	Hameln	58 036	2,34	175,27	649,68	0,69	41,73	177,99	340	420	365	261,26	87,96	117,48
351006	Celle	70 580	1,21	153,08	567,01	0,45	37,34	153,25	270	410	370	269,41	44,71	101,14
352011	Cuxhaven	51 109	3,36	192,77	334,46	1,05	45,90	91,63	320	420	365	226,55	29,28	60,48
355022	Lüneburg	72 376	0,53	135,05	318,69	0,19	34,63	88,53	280	390	360	269,12	47,67	58,43
359038	Stade	46 046	2,44	144,35	362,90	0,63	37,49	94,26	385	385	385	283,47	55,47	62,21
454032	Lingen (Ems)	51 469	4,31	123,22	738,37	1,49	41,77	210,96	290	295	350	259,48	82,93	131,01
456015	Nordhorn	53 395	3,83	121,00	263,05	1,42	34,77	73,89	270	348	356	204,29	33,25	48,68
459024	Melle	46 488	11,66	102,70	258,37	3,82	33,67	74,89	305	305	345	267,36	37,84	49,43
Kreisfreie Städte mit														
500 000 und mehr Einw.														
		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
200 000 b.u. 500 000 Einw.														
		246 230	0,70	177,90	369,11	0,22	39,53	82,03	320	450	450	314,88	53,39	54,10
100 000 b.u. 200 000 Einw.														
		547 853	1,25	166,67	566,52	0,39	39,50	146,19	317	422	388	288,94	59,51	96,57
50 000 b.u. 100 000 Einw.														
		207 184	1,45	149,70	398,17	0,41	36,08	97,24	354	415	409	235,80	40,67	64,19
20 000 b.u. 50 000 Einw.														
		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreisfreie Städte zusammen														
		1 001 267	1,16	165,92	483,14	0,35	38,80	120,28	327	428	402	284,32	54,11	79,42
Kreisangehörige Gemeinden mit														
200 000 und mehr Einw.														
		519 212	0,38	243,54	653,30	0,07	45,95	142,02	530	530	460	306,26	86,19	93,73
100 000 b.u. 200 000 Einw.														
		223 852	1,33	183,75	267,11	0,31	37,41	63,54	427	491	420	282,08	50,14	42,15
50 000 b.u. 100 000 Einw.														
		524 389	2,27	154,43	453,08	0,74	40,09	120,99	308	385	374	267,23	49,57	79,04
20 000 b.u. 50 000 Einw.														
		2 119 756	5,67	132,82	340,72	1,65	36,99	93,81	344	359	363	274,98	32,89	61,88
10 000 b.u. 20 000 Einw.														
		1 524 658	10,03	114,46	226,52	2,94	33,54	66,28	341	341	342	254,06	22,80	43,73
5 000 b.u. 10 000 Einw.														
		891 905	12,55	115,50	259,63	3,70	33,59	76,06	339	344	341	244,21	22,92	50,19
3 000 b.u. 5 000 Einw.														
		338 803	13,62	116,45	169,48	3,92	33,15	49,56	347	351	342	245,39	19,28	32,71
weniger als 3000 Einw.														
		801 402	22,12	99,98	200,82	6,29	29,13	60,19	352	343	334	243,38	13,67	39,69
Kreisangehörige Gemeinden zusammen														
		6 943 977	9,01	133,53	310,21	2,61	35,62	84,13	345	375	369	263,33	32,31	55,45
Gemeinden zusammen														
		7 945 244	8,02	137,61	332,00	2,33	36,02	88,68	344	382	374	265,97	35,06	58,47

1) Gebietsstand: 31.12.2009; Bevölkerungsstand: 30.06.2009 - 2) Einschließlich Schlußabrechnung zum 01.02.2010

*) Aufgrund einer erst nachträglich bekannt gewordenen Änderung im Landkreis Verden wurde eine Neuberechnung vorgenommen.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2009			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
124 11	Bevölkerung am Monatsende¹⁾	1 000	7 971,7	7 947,2	7 956,3	7 954,3	7 950,5	7 939,4	7 935,7	7 933,7	7 931,4
	Natürliche Bevölkerungsbewegungen										
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 169	3 270	3 744	3 314	2 042	5 046	4 991	3 205	1 959
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 443	5 407	5 832	5 653	4 599	5 509	5 515	5 241	4 807
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	6 856	7 073	6 730	6 969	6 329	6 142	6 332	6 774	6 931
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	23	23	27	22	24	20	18	17	24
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 412	-1 666	- 898	-1 316	-1 730	- 633	- 817	-1 533	-2 124
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 377	15 509	18 241	18 771	12 971	18 851	17 298	18 891	13 763
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	5 896	5 755	6 323	6 413	4 534	6 510	6 186	6 869	4 901
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	14 885	15 871	20 123	19 564	14 972	23 644	20 266	19 321	14 014
	darunter: in das Ausland	Anzahl	4 919	5 676	7 019	5 886	5 534	11 310	7 764	5 555	4 662
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 492	- 361	-1 882	- 793	-2 001	-4 793	-2 968	- 430	- 251
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	21 359	21 636	23 628	25 735	20 536	25 057	23 202	24 860	21 484

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008			2009			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.
131 11	Beschäftigte³⁾⁴⁾										
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁵⁾	1 000	2 415,9	...	2 415,9	2 467,0	2 427,5	2 410,6	2 416,3	2 466,9	2 437,3
	Frauen	1 000	1 070,7	...	1 070,7	1 094,4	1 088,6	1 087,9	1 087,1	...	...
	Ausländer/-innen	1 000	105,7	...	105,7	108,3	102,9	103,8	107,0	...	...
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	478,2	...	478,2	481,0	480,8	485,4	495,9	...	...
	darunter: Frauen	1 000	409,5	...	409,5	412,4	413,3	417,6	423,0	...	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	...	...	28,0	29,1	24,9	27,6	29,2	30,3	25,6
	Produzierendes Gewerbe	1 000	...	...	774,8	794,2	780,1	771,0	767,7	778,2	764,9
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	...	...	564,7	578,5	569,7	565,9	567,1	580,5	572,0
	Einbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	...	...	406,2	412,9	398,8	390,1	395,3	402,6	395,6
	Einbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	...	...	641,5	652,1	653,8	655,7	656,7	674,8	678,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April
132 11	Arbeitsmarkt⁶⁾										
	Arbeitslose	1 000	304,3	308,5	291,2	289,7	298,2	330,4	334,3	325,5	310,6
	darunter: Frauen	1 000	150,1	141,6	136,0	134,2	136,3	145,2	144,7	142,3	140,0
	Arbeitslosenquote⁷⁾										
	insgesamt	%	7,7	7,8	7,3	7,3	7,5	8,3	8,4	8,2	7,8
	Frauen	%	8,2	7,7	7,3	7,2	7,3	7,8	7,8	7,7	7,5
	Männer	%	7,2	7,8	7,3	7,3	7,6	8,7	8,9	8,6	8,0
	Ausländer/-innen	%	19,9	19,7	18,8	18,6	18,8	20,2	20,2	19,9	19,4
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	7,3	7,6	6,8	6,5	6,6	7,5	8,1	7,7	6,9
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	...	81 534	67 980	66 559	70 544	...	...	...	...
	Gemeldete Stellen	Anzahl	...	...	50 991	49 992	49 376	49 915	51 538	54 288	56 041

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008 / 2009			2009 / 2010			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar

Bautätigkeit

311 11	Baugenehmigungen										
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	699	786	605	632	543	740	845	362	691
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	668	744	587	597	518	695	781	338	669
	umbauter Raum	1 000 m ³	618	703	494	557	487	644	788	398	595
	Wohnfläche	1 000 m ²	121	139	97	114	96	126	157	79	118
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	129 977	150 867	105 620	117 135	107 358	141 404	169 936	83 706	128 398
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	327	331	291	223	217	485	355	147	217
	umbauter Raum	1 000 m ³	2 194	2 093	2 571	1 477	1 134	2 981	2 063	734	1 189
	Nutzfläche	1 000 m ²	327	345	356	241	200	476	322	108	242
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	154 247	160 256	157 421	193 158	76 527	160 317	171 710	84 341	69 910
	Wohnräume in Wohn- und Nichtwohngebäuden ⁸⁾	Anzahl	1 097	1 286	859	947	857	1 148	1 522	784	1 015
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	5 930	6 713	4 892	5 115	4 494	6 270	7 692	3 700	5 691

1) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit - 4) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 5) einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 6) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitssuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. 7) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 8) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008 / 2009			2009 / 2010			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar

Landwirtschaft

413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹⁾	t	140 440	147 008	141 107	148 924	135 117	152 790	153 022	152 955	131 666
	darunter:										
	Rinder insgesamt	t	13 892	15 572	14 889	15 446	12 762	19 329	17 721	16 379	14 478
	darunter Kälber ²⁾	t	1 092	1 239	1 371	936	973	1 409	1 630	1 149	1 142
	Jungrinder	t	...	84	...	81	15	78	122	140	72
	Schweine	t	126 384	131 261	125 915	133 336	122 226	133 173	135 118	136 485	117 090
413 22	Geflügelfleisch ³⁾	t	52 884	55 985	53 898	55 299	46 988	56 901	60 896	58 150	55 146
413 23	Eiererzeugung ⁴⁾	1 000 St.	280 992	224 261	265 289	271 662	244 657	192 677	195 082	179 873	173 750

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁵⁾

	Betriebe	Anzahl	1 863	1 878	1 870	1 841	1 872	1 887	1 884	1 815	1 824
	Beschäftigte	1 000	451	442	450	448	448	437	435	429	430
	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	57 827	54 661	49 152	54 947	54 414	56 511	48 122	53 420	54 605
	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	1 539	1 506	1 505	1 417	1 366	1 805	1 451	1 403	1 410
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	14 873	12 128	12 126	10 642	10 891	12 861	11 748	10 964	12 623
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	6 614	4 880	5 008	4 164	4 288	5 509	5 076	4 783	5 674
	Energie- und Wasserversorgung										
431 11	Betriebe	Anzahl	...	...	180	182	182	187	187	187	188
431 11	Beschäftigte	Anzahl	...	...	20 245	20 376	20 367	20 777	20 708	20 638	21 038
431 11	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 563	2 563	2 398	2 601	2 584	2 741	2 586	2 650	2 684
431 11	Bruttoentgeltsumme	Mio. €	75,8	75,8	71,7	71,7	73,3	124,1	72,6	71,0	74,6
433 11	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾	Mio. kWh	4 356,7	4 515,6	4 884,3	4 972,0	4 233,6	4 840,2	5 006,1	5 069,4	4 413,7

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau⁷⁾

	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	73	73	71	71	70	73	72	70	70
	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 400	7 201	5 613	4 153	4 847	7 946	5 526	2 752	3 164
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 h	2 833	2 765	2 125	1 518	1 768	3 050	2 110	976	1 126
	gewerblicher Bau	1 000 h	2 680	2 525	2 025	1 787	1 994	2 680	1 949	1 174	1 294
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 886	1 912	1 463	848	1 085	2 216	1 467	602	744
	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	172	171	166	142	133	207	168	124	114
	Baugewerbl. Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	757	723	875	366	461	869	792	278	288
	davon:										
	Wohnungsbau	Mio. €	220	217	237	105	133	236	242	83	92
	gewerblicher Bau	Mio. €	328	287	416	174	216	340	311	114	122
	öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	209	219	222	87	112	293	239	81	74

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008			2009			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe⁷⁾

	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber) ⁸⁾	1 000	28	29	27	28	28	28	29	28	29
	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 943	9 217	8 923	9 339	9 098	8 843	9 152	9 411	9 462
	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	186	195	181	187	203	184	196	191	208
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	752	704	681	742	1 106	521	651	732	912

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008 / 2009			2009 / 2010			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)

	Beschäftigte (Index)	2005=100	101,3	98,7	102,5	98,5	98,7	98,4	97,8	96,7	96,5
	Index der Umsätze ⁸⁾ - nominal	2005=100	118,2	99,6	121,4	91,0	94,6	97,5	98,0	84,9	93,0
	Index der Umsätze ⁸⁾ - real	2005=100	106,2	96,2	115,3	89,2	91,5	95,2	96,0	82,6	89,0

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar. - 3) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 4) erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschl. Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 5) Mit einer elektrischen Leistung ab 1 MW. - 6) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. - 7) Am Ende des Berichtsvierteljahres. 8) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008 / 2009			2009 / 2010			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
453 11 Einzelhandel^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	110,1	108,9	112,1	109,4	108,1	110,3	110,3	108,7	108,4
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	117,1	115,6	139,1	105,8	100,6	116,8	139,8	101,9	100,1
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	113,2	112,0	136,3	103,3	97,4	113,8	136,0	99,0	96,7
	Kfz- Handel und Tankstellen^{*)}										
	Beschäftigte (Index)	2005=100	108,2	104,2	105,9	105,0	104,4	103,2	103,2	101,7	101,5
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	104,1	107,6	92,6	83,0	108,3	95,5	98,4	74,2	86,2
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	100,2	103,1	89,2	79,9	104,1	91,3	94,2	71,0	82,5
454 11 Gastgewerbe^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	144,8	144,9	139,0	135,1	134,8	142,5	141,1	136,3	136,1
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	137,7	132,2	131,8	102,4	102,6	115,9	125,5	99,4	99,9
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	129,1	124,3	121,8	96,8	96,9	108,8	117,3	91,3	91,9
455 11 Tourismus²⁾											
	Gästeankünfte	1 000	947,9	966,6	615,1	562,7	562,7	773,5	627,4	562,8	645,7
	darunter von Auslandsgästen	1 000	99,5	96,1	61,3	57,3	57,3	87,8	61,3	60,3	61,8
	Gästeübernachtungen	1 000	3 075,1	3 132,6	1 749,0	1 610,8	1 610,8	2 038,3	1 794,7	1 639,3	1 747,5
	darunter von Auslandsgästen	1 000	238,0	233,2	149,3	137,9	137,9	198,6	149,5	138,4	150,7

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008 / 2009			2009 / 2010			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 507	3 445	3 240	2 823	2 681	3 616	3 250	2 291	2 192
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 869	2 810	2 531	2 144	2 007	2 927	2 548	1 554	1 593
	getötete Personen	Anzahl	49	45	52	44	29	53	44	24	23
	verletzte Personen	Anzahl	3 682	3 626	3 245	2 747	2 595	3 718	3 275	1 990	2 057
462 51 Kraftfahrzeuge											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	32 188	35 864	28 392	21 028	31 091	32 221	25 694	20 581	22 134
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	27 939	32 510	24 829	18 470	28 166	29 927	23 172	18 668	19 999
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 961	1 518	1 930	1 475	1 361	1 597	1 506	1 278	1 239
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 126,8	991,1	1 030,4	634,9	887,6	1 086,6	992,3	...	...
	Güterversand	1 000 t	1 064,3	928,4	828,7	665,3	823,2	905,3	859,9	...	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008 / 2009			2009 / 2010			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar

Außenhandel

512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁵⁾	Mio. €	6 349,1	4 739,6	4 729,1	4 566,4	4 374,4	5 507,6	4 619,8	4 416,0	4 834,6
davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	597,3	589,1	642,6	583,2	537,3	604,0	618,6	607,6	604,5
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 481,6	3 966,9	3 876,3	3 788,6	3 647,8	4 738,8	3 843,9	3 652,0	4 064,7
davon: Rohstoffe	Mio. €	76,9	45,4	39,9	48,3	46,8	41,9	40,0	35,8	52,7
Halbwaren	Mio. €	523,2	262,4	314,3	261,0	268,7	203,5	199,1	149,1	179,2
Fertigwaren	Mio. €	4 881,4	3 659,2	3 522,0	3 479,3	3 332,3	4 493,5	3 604,7	3 467,2	3 832,8
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	800,5	573,9	576,1	595,5	591,9	586,7	487,7	586,1	630,9
Enderzeugnisse	Mio. €	4 080,9	3 085,3	2 946,0	2 883,7	2 740,4	3 906,7	3 117,0	2 881,1	3 201,9
davon nach: Europa	Mio. €	5 004,4	3 627,8	3 559,5	3 505,2	3 334,0	4 030,8	3 500,3	3 372,1	3 665,0
darunter: in EU-Länder ⁶⁾	Mio. €	4 367,5	3 173,7	3 050,2	3 093,2	2 908,5	3 339,5	3 067,2	2 958,1	3 163,5
Afrika	Mio. €	150,0	118,4	134,4	114,4	104,4	135,1	146,1	100,7	128,9
Amerika	Mio. €	627,0	445,4	423,1	464,0	378,6	600,5	409,6	401,6	473,3
Asien	Mio. €	562,0	495,5	536,7	442,5	499,1	623,7	514,7	496,7	505,9
Australien und übrige Gebiete	Mio. €	49,6	51,8	74,7	39,3	57,9	117,3	49,0	44,8	61,4
512 21 Einfuhr (Generalhandel)										
Einfuhr	Mio. €	6 231,8	5 172,4	5 371,8	5 508,6	5 032,0	5 160,0	5 062,7	4 921,0	5 128,1
davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	506,2	492,8	527,6	500,1	443,9	522,0	495,0	516,5	460,2
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 314,1	4 346,4	4 552,6	4 657,3	4 230,4	4 357,7	4 280,6	4 114,2	4 346,9
davon: Rohstoffe	Mio. €	1 736,9	1 373,5	1 822,9	1 750,8	1 475,5	1 165,4	1 076,8	1 246,6	1 246,6
Halbwaren	Mio. €	494,2	345,4	273,0	429,2	307,8	319,5	409,9	307,7	456,7
Fertigwaren	Mio. €	3 083,1	2 627,5	2 456,8	2 477,3	2 447,1	2 872,9	2 794,0	2 559,9	2 643,6
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	630,6	443,4	388,2	412,5	448,9	489,6	409,5	410,6	466,3
Enderzeugnisse	Mio. €	2 452,5	2 184,1	2 068,5	2 064,8	1 998,2	2 383,3	2 384,5	2 149,3	2 177,2
davon: Europa	Mio. €	4 931,9	4 045,1	4 083,1	4 306,1	3 963,5	3 902,3	3 722,5	3 712,8	4 015,4
darunter: aus EU-Länder ⁶⁾	Mio. €	3 361,2	2 769,7	2 560,2	2 788,7	2 558,6	2 878,9	2 703,4	2 633,9	2 887,4
Afrika	Mio. €	136,1	130,4	92,4	131,5	84,8	187,4	211,7	94,2	165,3
Amerika	Mio. €	606,8	431,5	626,7	447,4	400,4	485,5	407,8	444,2	359,1
Asien	Mio. €	540,8	549,4	542,1	595,6	544,6	571,0	705,6	654,6	584,7
Australien und übrige Gebiete	Mio. €	16,3	16,0	27,4	27,8	38,5	13,6	15,2	15,1	3,6

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 9 Betten und Campingplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschließlich Dezember 2007 nur: unter Alkoholeinwirkung. - 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - 6) Mitgliedsländer ab Januar 2004 nach dem Stand vom Mai 2004. - *) Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Messzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008 / 2009			2009 / 2010			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
523 11 Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	5 886	6 243	5 429	6 553	5 916	6 289	5 844	6 410	6 524
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	5 234	5 145	6 612	6 309	5 169	5 026	6 256	5 781	5 178
524 11 Insolvenzen											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 640	1 667	1 571	1 468	1 576	1 724	1 630	1 523	1 751
	davon:										
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	194	218	159	205	209	182	193	186	226
	Verbraucher	Anzahl	1 108	1 116	1 102	923	1 008	1 202	1 144	1 042	1 224
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	303	300	281	313	321	305	268	268	263
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	35	33	29	27	38	35	25	27	38
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	233 583	311 250	197 105	198 883	390 392	198 658	242 793	309 709	191 042

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008			2009			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

Handwerk

53 211	Beschäftigte (Index) ³⁾	2007 = 100	98,0	97,2	97,1	100,3	98,0	96,3	96,3	98,7	97,1
	Umsatz (Index) ⁴⁾	2007 = 100	106,5	101,1	109,5	110,6	116,9	86,6	101,6	103,6	112,5

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2005=100	106,8	107,2	107,1	107,0	107,1	107,4	107,7	108,3	108,3
	Nettokalmmieten	2005=100	102,9	103,8	103,6	103,7	103,8	104,3	104,4	104,5	104,7

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008 / 2009			2009 / 2010			
			Durchschnitt		August	November	Februar	Mai	August	November	Februar

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2005 = 100	110,4	112,1	110,9	111,2	111,9	112,1	112,1	112,2	112,4
--------	--	------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008			2009			
			Durchschnitt		Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Dezember

Verdienste⁶⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste⁷⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer⁸⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

	€	3 284	3 316	3 004	3 012	3 030	2 993	3 038	3 054	3 077
männlich	€	3 468	3 490	3 164	3 170	3 186	3 133	3 188	3 206	3 230
weiblich	€	2 776	2 843	2 565	2 575	2 600	2 606	2 629	2 643	2 663
Produzierendes Gewerbe	€	3 534	3 499	3 189	3 192	3 197	3 079	3 153	3 168	3 199
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	4 524	4 749	3 998	4 048	4 200	4 092	4 189	4 220	4 399
Verarbeitendes Gewerbe	€	3 574	3 548	3 217	3 213	3 226	3 121	3 171	3 203	3 247
Energieversorgung	€	4 961	5 094	4 161	4 242	4 213	4 281	4 329	4 268	4 264
Wasserversorgung ⁹⁾	€	2 965	3 030	2 767	2 719	2 785	2 765	2 801	2 818	2 849
Baugewerbe	€	2 833	2 801	2 693	2 746	2 704	2 422	2 673	2 743	2 692
Dienstleistungsbereich ⁸⁾	€	3 103	3 188	2 870	2 881	2 910	2 931	2 957	2 975	2 993
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	2 856	2 883	2 604	2 640	2 654	2 650	2 650	2 655	2 690
Verkehr und Lagerei	€	2 686	2 704	2 521	2 503	2 524	2 499	2 524	2 532	2 551
Gastgewerbe	€	1 857	1 849	1 821	1 828	1 776	1 780	1 798	1 791	1 793
Information und Kommunikation	€	4 065	4 100	3 626	3 658	3 697	3 650	3 672	3 680	3 698
Erbringung von Finanz- und Versicherungs-										
dienstleistungen	€	4 421	4 504	3 760	3 714	3 776	3 811	3 801	3 811	3 836
Grundstücks- und Wohnungswesen,	€	3 619	3 637	3 145	3 145	3 157	3 216	3 239	3 241	3 286
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft-										
lichen und technischen Dienstleistungen	€	3 727	3 837	3 352	3 344	3 353	3 374	3 459	3 441	3 482
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen										
Dienstleistungen	€	2 088	2 176	1 907	1 893	1 922	1 960	1 989	1 992	1 983
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung;										
Sozialversicherung	€	3 044	3 147	2 863	2 909	2 925	2 969	2 992	3 036	3 038
Erziehung und Unterricht	€	3 836	3 955	3 760	3 767	3 767	3 773	3 826	3 902	3 902
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 188	3 296	2 988	2 997	3 079	3 041	3 103	3 110	3 124
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	2 809	2 863	2 572	2 635	2 739	2 718	2 655	2 638	2 708
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	2 898	2 935	2 675	2 674	2 719	2 725	2 728	2 728	2 761

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Ab Januar 2009 neue Abgrenzung nach WZ 2008; Vorjahresergebnisse sind umgerechnet. - 7) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 8) einschließlich Beamte. - 9) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Veröffentlichungen des LSKN im April 2010

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u> <u>E I 2</u> - m 2 / 2010 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Februar 2010	K
Baugewerbe		
<u>E II 1</u> E III 1 - m 2 / 2010	Baugewerbe im Februar 2010 Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	K
Kinder- und Jugendhilfe		
K I 3 - j / 2008	Jugendhilfe 2008 - Erzieherische Hilfe - Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen - Hilfe für junge Volljährige und andere Aufgaben der Jugendämter - Ausgaben und Einnahmen	K
Abfallwirtschaft, Recycling		
<u>Q II 1</u> - j / 2008 Q II 2	Abfallentsorgung 2008	K

1) Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

B = Bezirk, BWK = Bundestagswahlkreis, G = Gemeinde, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise
KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirk, LWK = Landtagswahlkreis, RG = Reisegebiet, VE = Verwaltungseinheiten,
W = Wasserstraßengebiet

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2007	Regionale Ausbildungsquoten am 30.06.2005 (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2007	Gewerbeanmeldungen 2005 (2 Karten, Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2007	Verbraucherinsolvenzen in Deutschland je 10 000 Einwohner im Jahr 2006 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 5/2007	Regionale Grundtypen in Deutschland (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2007	Betriebsgründungen je 10 000 Einwohner in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens 2006
Heft 7/2007	Außenhandel Niedersachsens 2006 (2 Weltkarten)
Heft 8/2007	Regionale Verteilung der Steuerzahler nach Religionszugehörigkeiten der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2001 (4 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2007	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2007	Europa Nuts II (6 Karten)
Heft 11/2007	Regionale Kinderarmut im Juni 2007 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 12/2007	Regionale Bevölkerungsveränderung vom 31.12.2001 bis 31.12.2006 (Verwaltungseinheiten)
Heft 1/2008	Verteilung der Sitze der Großunternehmen in Europa, Deutschland und Niedersachsen (3 Karten)
Heft 2/2008	Veränderung der Milcherzeugung in Westdeutschland 1979 bis 2006 (Kreisebene) Milcherzeugung 2006 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2008	Entgelte für Trinkwasser und Abwasser - Stichtag: 01.01.2007 (2 Karten, Gemeindeebene)
Heft 5/2008	Veränderung der Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen 1991 bis 2006 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2008	5-Sterne-Hotels in Deutschland (Deutschland, Kreisebene)
Heft 7/2008	Regionale Abnahme der Arbeitslosigkeit 2005 bis 2008 (Verwaltungseinheiten)
Heft 8/2008	Geburtenhäufigkeit in den Gemeinden Niedersachsens 2007
Heft 9/2008	Wahlenthaltungen bei der Landtagswahl in Niedersachsen 2008
Heft 10/2008	Arbeitsplatzzentren und Auspendlergemeinden 2007 (Verwaltungseinheiten)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 11/2008	Anteil der über 50-Jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort/Wohnort 2007 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 12/2008	Regionale Dichte der Internet-de-Domains am 31.12.2007 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 1/2009	Regionales Durchschnittseinkommen der niedersächsischen Einheitsgemeinden und Samtgemeinden 2004 (4 Karten)
Heft 2/2009	Umstellung der Kommunalhaushalte von der Kameralistik auf das neue doppelte Haushalts- und Rechnungswesen (NKR) (Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2009	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern je 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung (Kreisebene)
Heft 6/2009	Übernachtungen in Hotels und auf Campingplätzen je 1 000 Einwohner nach NUTS-2-Regionen, 2006 (1 Europa-Karte)
Heft 7/2009	Vergleich der regionalen Sterblichkeit: Mortalitätsindex nach indirekter Altersstandardisierung 1998 bis 2002 und 2003 bis 2007 (Kreisebene)
Heft 8/2009	Milchanlieferung an Händler und Molkereien - Veränderung 2008 zu 2007 in Prozent (Deutschland, Kreisebene)
Heft 9/2009	Altersspezifische Geburtenziffern der 15 bis unter 50 Jährigen in Niedersachsen 1998, 2008 (2 Karten, Kreisebene)
Heft 10/2009	Regionale Kinderarmut im April 2009 (Kreisebene)
Heft 11/2009	Besuchsquoten und Betreuungsumfang der 3- bis unter 6-jährigen Nichtschulkinder in Kindertageseinrichtungen am 15. März 2008 (Kreisebene)
Heft 12/2009	Eine alternative Methode zur Darstellung regionaler Strukturen am Beispiel der Arbeitslosigkeit (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 1/2010	Prozentuale Veränderung der Arbeitslosenzahlen im Oktober 2009 im Vergleich zum Vorjahresmonat (Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2010	Sehr junge Mütter in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens 2008 und im Vergleich der Jahre 1971 und 2008 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2010	Trinkwasserverbrauch pro Kopf 2007 (Gemeindeebene)

Informationen zu diesen Karten des LSKN (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511/9898-1124 oder Herrn Kölbel 0511/9898-1121.

Im Jahresrückblick (ab Heft 3/2002) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Bevölkerungsveränderung im 3. Vj. 2009	K, gr. St.	5/2010, S. 254
Bevölkerungsstand im November 2009	K, gr. St.	5/2010, S. 253
Einbürgerungen 2008	L	4/2009, S. 190
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2008	K, gr. St.	12/2008, S. 697
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende März 2010	K, Bundesländer	5/2010, S. 258
Ausländer am 31.12.2007 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2008, S. 440
Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2009	K, gr. St.	3/2010, S. 141
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2008	K, gr. St.	1/2010, S. 29
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2008	K, gr. St.	1/2010, S. 30
Kfz-Bestand am 01.01.2004	K, Bundesländer	7/2004, S. 371
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	8/2009, S. 416
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656
Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2010	L	5/2010, S. 263
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 2. Quartal 2009	L	2/2010, S. 84
Rechnungsergebnisse für 2005 und 2006 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	3/2008, S. 147
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2009	L	5/2009, S. 254
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2008	L	11/2009, S. 593

